

Jch stehe still und bin in den Anblick des Bodens versunken, der im großen überall derselbe ist: schwarz, feucht, mürr und vom Wohlgeruch des Morgens auch fast zum Anbeißen reizend. Jch ergöbe mich an ihm und sage ihm vielleicht auch Schönheiten. Jch sage ihm: mein Blut, mein Bruder! Und hinter mir stehen noch ihrer vier, die ihn, gleich mir, mit ähnlcher, vom Herzen kommender Liebe betrachten, als die Erde an ihm eine Doffnung reißt, darin knarrt und ihn dünnler färbt. Der eine

ist ein nach Zeit verschlagener Tagelöhner in Stiefeln, der zweite ist ein kränklicher alter Herr; die Schlaflosigkeit und der Husten locken ihn aus dem Bett heraus, der dritte ist ein Studiosus juris in der Tellerküche, mit Kompendien unter dem Arm, er bereitet sich für das Abiturientenexamen vor, der vierte ein mächtig schlunderer Trunkenbold mit blutunterlaufenen Augen.

Wir betrachten den Boden, sehen einander an und sind sehr glücklich.

Alte Magnatenhausmitglieder gegen das neue Oberhaus

Eine Beratung ehemaliger Magnatenhausmitglieder

Für wenige Stunden erwachte heute das ehemalige Magnatenhaus, dessen zahlreiche Mitglieder sich versammelt hatten, um zu der von der Regierung eingebrachten neuen Oberhausvorlage Stellung zu nehmen. Zu dieser Konferenz hatten sich zahlreiche Mitglieder der Aristokratie und des Hochadels und mehrere von den früheren Herrschern ernannte Magnatenhausmitglieder eingefunden, so daß man den Eindruck einer verhältnismäßig Magnatenhausversammlung gewann.

Eröffnet wurde die Konferenz durch eine längere Rede des ehemaligen Präsidenten des Magnatenhauses.

Baron Julius Wlassics, der im Jahre 1920 von einer damals stattgefundenen Versammlung ehemaliger Magnatenhausmitglieder den Auftrag erhielt, sich an die Spitze eines Heberwachungskomitees zu stellen, das die Aufgabe erhielt, alle auf das Magnatenhaus bezüglichen Momente zu überprüfen und erforderlichenfalls zur Wahrung der Interessen der Magnatenhausmitglieder einzutreten, referiert über die feinerweise in dieser Eigenschaft unternommenen Schritte, teilt den Inhalt der an die seit dem Kabinett Simonj-Semada bestehenden Regierungen unterbreiteten Memoranden mit und erörtert dann die neue Oberhausvorlage. In seinen Ausführungen betonte er, das ehemalige Magnatenhaus bilde in seiner Organisation eine Bürgschaft zur Kräftigung des Ungarns, des Christentums und für die entsprechende Lösung aller sozialer Fragen. Die Vorlage über das neue Oberhaus berührt sehr wesentlich die erworbenen und gesetzlichen Rechte des alten Magnatenhauses schon allein durch den Umstand, daß die Zahl der erbberechtigten Mitglieder auf die Hälfte reduziert wird, ein Teil der ernannten und lebenslänglich gewählten Mitglieder ganz ihre Mitgliedschaft verliert und das aktive und passive Wahlrecht erbberechtigter Mitglieder wesentlich geschmälert wird. Als Konklusion seiner Ausführungen fordert er, daß nicht die Nationalversammlung, sondern ein regelrecht zustandekommender Reichstag die Reform des Oberhauses durchführe, in welcher die historischen Rechte des Magnatenhauses nicht geschmälert und das neue Magnatenhaus ein gleichberechtigter Faktor der konstitutionellen Gesetzgebung werde. (Lebhafte Beifall.)

Graf Madár Zichy unterbreitet eine Deklaration, in der mit Berufung auf die Verfassungsbestimmungen ausgesprochen wird, daß die auf das Magnatenhaus bezüglichen Gesetze auch heute noch in Kraft bestehen, mithin das Magnatenhaus nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich vorhanden ist und jederzeit einberufen werden kann. Infolgedessen verlangen die Mitglieder des Magnatenhauses in der neuen Oberhausvorlage die Aufnahme folgender Bestimmungen: Die Nationalversamm-

lung teilt sich in zwei Kammern. Untere Kammer ist das bisher Nationalversammlung genannte Unterhaus, die obere Kammer das mit dem vorliegenden Gesetz organisierte Oberhaus.

Über die Ausführungen des Barons Wlassics und des Grafen Zichy entwickelt sich eine längere Debatte, in deren Verlauf

Graf Madár Zichy die Forderung aufstellt, daß das ehemalige Magnatenhaus einberufen werde, damit es zur neuen Oberhausvorlage Stellung nehmen könne.

Baron Josef Rudnyánsky tritt ebenfalls dafür ein, daß das Magnatenhaus einberufen werde. Im übrigen polemisiert Redner gegen den Motivenbericht der neuen Oberhausvorlage und gibt der Ansicht Ausdruck, es liege kein zwingender Grund dafür vor, Demokratie in das Magnatenhaus zu verpflanzen. Zur Sicherung der Führerrolle der Demokratie entspreche das Abgeordnetenhaus.

Albert Széchenyi nimmt gegen die Deklaration des Grafen Madár Zichy Stellung. Auch er betrachtet es als eine vollständig richtige Lösung, wenn die Reform des Oberhauses durch einen regulären Reichstag durchgeführt würde. Es ist aber unrichtig, daß da hier unlösliche Schwierigkeiten bestehen, denn zum Beispiel der Kaiser oder Siebenbürger Bischof könnte nicht mehr einberufen werden. Auch das frühere Abgeordnetenhaus, das sich im Jahre 1918 selbst aufgelöst hat, kann nicht mehr einberufen werden. Wenn also die vollständige Wiederherstellung der Rechtskontinuität unmöglich ist, wäre es zweckmäßiger, wenn sich die heutige Konferenz eher mit der von der Regierung unterbreiteten neuen Vorlage beschäftigen würde. Diese Vorlage legt selbst großes Gewicht darauf, daß das neue Oberhaus in jeder Beziehung die Rechtsnachfolge des alten Magnatenhauses antrete. Die Regierung wird gewiß selbst Gewicht darauf legen, schwere Bedenken ehemaliger Magnatenhausmitglieder zu beseitigen. Viele Bestimmungen der Vorlage erscheinen eine gründliche Revision.

Kardinal-Nunizprimas Johann Csernok findet, daß zwischen den Ausführungen des Barons Julius Wlassics und der Deklaration des Grafen Madár Zichy ein wesentlicher Unterschied eigentlich nicht besteht. Beide finden sich im Einverständnis darin, daß die Konstituierung des neuen Oberhauses durch das Abgeordnetenhaus und Magnatenhaus gemeinsam erfolgen muß. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen kann die Vertretung der Konstitution im neuen Oberhaus bedauerlicherweise nicht anders durchgeführt werden, als dies in der neuen Vorlage vorgesehen ist. Das ist eine Situation, die durch den Trianoner Friedensvertrag zustande gekommen ist und die wir bedauerlicherweise respektieren müssen. Daraus geht hervor,

daß ein großer Teil unserer Kirchenfürsten, die Mitglieder des ehemaligen Magnatenhauses waren, nicht mehr Mitglieder des neuen Oberhauses sein können. Redner beschäftigt sich dann mit den Detailbestimmungen der Vorlage.

Graf Anton Széchenyi meint, wenn man die Nationalversammlung auf Grund einer Verordnung zustande bringen können, kann auch das alte Magnatenhaus im Verordnungswege einberufen werden.

Eugen Zsigmondy wünscht die Aufrechterhaltung der Bezeichnung „Magnatenhaus“ für das neue Oberhaus und protestiert dagegen, daß man der evangelischen Kirche weniger Mitgliederstellen einräumen will, als sie im alten Magnatenhaus Mitglieder hatte.

Graf Johann Zichy schließt sich der Deklaration des Grafen Madár Zichy an. Das Prinzip der Rechtskontinuität würde am besten zur Geltung gelangen, wenn das alte Magnatenhaus wieder einberufen würde, da dieses niemals aufgelöst worden ist, sondern seine Tätigkeit nur interimsweise eingestellt hat.

Graf Ladislaus Somfich spricht in ähnlichem Sinne. Eugen Kátófi führt aus, daß es sich in der neuen Regierungsvorlage im Wesen nur darum handelt, daß man an Stelle des alten Magnatenhauses ein modernes Oberhaus errichten will. Aufgabe der Konferenz ist einzig und allein, alles daran zu setzen, damit das Magnatenhaus aufrechterhalten und gegen jeden Einbruchsver such geschützt werde, damit an seiner Stelle ein moderner Senat entstehe. Es liegt keine Notwendigkeit vor, ein Oberhaus zu errichten, wo es noch ein Magnatenhaus gibt. Redner polemisiert gegen die im Ausschuß der Nationalversammlung geäußerte Ansicht des Ministerpräsidenten Graf Bethlen, wonach die Aufrechterhaltung der Rechtskontinuität in dieser Frage unmöglich sei. Dieser Auffassung widerspricht die Geschichte des Reiches, während dem man allerlei österreichische Institutionen bei uns einführen suchte, die man aber nach 16 Jahren mit einem Federstrich annullierte. Mitglieder des alten Magnatenhauses dürfen niemals ihre Zustimmung dazu geben, daß das alte Magnatenhaus kassiert werde.

Es sprachen noch Baron Paul Frisch, Graf Alexander Festetics, worauf Graf Viktor Széchenyi Mitglied der gegenwärtigen Nationalversammlung) die Anforderung an die Konferenz richtet, daß sie die neue Vorlage gründlich studiere und einen Ausweg finde, damit das Prinzip der Rechtskontinuität gewahrt bleibe.

Baron Julius Wlassics resumiert den Verlauf der Konferenz und konstatiert, daß man einem neuen Begriff

Faj a feje?
KIMERÜLT
VAGY
IDEGES?



Könnyn az-badal e bajkötöl, ha az idegenszert erölt, a szep-
vezetet üdít és a munkaképességét tozó Ovomaltine rendszere-
rezen használja.

Egy csésze tejen 3 kávéskanál Ovomaltine tápláló
az idegcsöveteket, fejszitti a szellem és testi ener-
giákat, mentest az izgalmaktól.

Ára debbenként 87.400 és 61.600 korona (orgalmi adóval együtt).
Mintát és ismertetést ingyen küld a dr. Wanda gyógyszer-és tápszergyár Rt. Bud-pest, 100 sz. poszthivatal

Abwechslung den patriotischen Song: „Home, sweet home“ anstimmte, sah ich mir den Leierkasten selber an, weil dieser auch von anderen Leuten belagert und bestaunt wurde. Diese Neugier erwies sich als gerechtfertigt. Jch selbst war überrascht. An dem Werkel hing ein Schild mit folgender Aufschrift:

Jch bin Viscount
Lord Hinton,
ältester Sohn des Carl Boulett, der
mir jede Unterstützung verweigert, so
daß ich genötigt bin, dieses Gewerbe
auszuüben.

An der Kurbel des Leierkastens drehte ein kleiner ältlicher Mann in Hemdärmeln. Jch sagte mir ein Herz und ging zu dem Alten hin, ihn fragend, ob er Lord Hinton sei? Er verneinte und wies, immer weiter spielend, mit der freien Hand seitwärts auf einen eleganten Herrn von hoher Statur und wirklich vornehmer Erscheinung. Der Lord schien mein Interesse bemerkt zu haben, denn er trat demonstrativ heran, nahm seinem Gehilfen die Kurbel aus der Hand und drehte nun eigenhändig eine Polka. Es regnete Kupferstücke in die aufgestellte Zinnschüssel. Jch selbst spendete Er. Lordschaft Sirpente. Dafür wollte ich aber ein Interview haben! Als die Produktion beendet war und der alte Famulus den Leierkasten weiter durch die Straße rollte, trat ich, nicht ohne Befangenheit, an den Peerssohn heran und bat ihn um seine Lebensgeschichte.

Er war ältester Sohn des Carl Boulett, aus dessen erster Ehe, die eine Mesalliance gewesen. Diese Ehe wurde später geschieden. Der Carl heiratete ein zweitesmal, und diesmal standesgemäß. Den Titel mußte er dem Sohn aus erster Ehe lassen, aber die Unvorsichtigkeit aufs Vermögen wendete er dem aus zweiter Ehe geborenen Sohn zu. Lord Hinton hätte zwar Soldat oder

Kirchenmann werden können, aber er zog es vor, unabhängig zu bleiben und seinem Vater als Leiermann Schande zu machen! — Wenn hätte ich Seiner Lordschaft die Anekdote von dem ungarischen Zigeunerknaben erzählt, dem, als er aufs Eis lief, die Füße abfroren und amputiert werden mußten, wobei er schrie: Geschieht meinem Vater schon recht, warum kaufte er mir keine Stiefel!... Aber der Lord mußte an erreichen, ihm geeignet scheinender Stelle aufs neue die Leierkurbel ergreifen, und meine Aufmerksamkeit wurde von einer andern Sache in Anspruch genommen.

Ein Gedränge auf der Straße umgab ein großes gelbes Schwergewichts-Automobil, das nach Art der wandernden Komödiantenhäuser konstruiert war, jedoch als Ambulanz für Patienten diente, die mit rheumatischem Leiden behaftet sind. Dies war der weithin sichtbare Aufschrift zu entnehmen. Oben an der geöffneten Türe des Waggons stand ein feingekleideter, grau-blonder, härtiger Mann auf der Plattform. An seiner Weste unter dem aufgeschwüpften Rock war eine schwere goldene Uhrkette zu sehen und an seiner Halsbinde eine glänzende Buisennadel, besetzt mit Rubin und umgebenden Diamanten. Derlei Kostbarkeiten sind selten in Whitechapel oder lagern nur in den Verkaufsstellen. Der Wunderdoktor in so imposanter Toilette setzte wiederholt ein Sprachrohr an, um Patienten herbeizurufen. Es meldete sich jedoch niemand in der Zuschauermenge, die meist aus Arbeitselementen der in Whitechapel zahlreich vorhandenen Fabriken und Brauereien bestand. Der fahrende Arzt pries seine wundervolltätige Salbe an, von der er einen Tiegel aufwies. Und da sich kein Käufer meldete, schrie er aus, es mögen sich Gratispatienten ihm vorstellen. Ein Mann oder eine Frau mit rheumatischem Leiden möge zu ihm heraufkommen, um allgoleich Linderung der Schmerzen zu empfangen. Nun wollten auf einmal viele aus der Menge, besonders zerkümpfte Personen, rheumatisch sein. Mit dem Andrängen wurde Duelle gebildet: einer nach dem anderen kam daran und es waren köstliche Typen darunter, die sich aus bloßem Jux auf Gliederreizen behandeln ließen. Die Zuschauer

kamen aus dem Lachen nicht heraus und machten sich über den gelehrnt tuenden Quackfalter lustig, der unerbändert großen Ernst bewahrte. Er hatte jetzt einen Assistenten zu Seite, der ihm bei der Untersuchung der Patienten sekundierte. Die wirklich krank waren, verzogen unter den Fühlgriffen der beiden Jahrmarktssärge schmerzhaft das Gesicht und schüttelten, wieder unten angelangt, den Kopf, nachdem sie vorher auf die Frage des Chirurgen, der ihnen seine Salbe aufschmiegte, ob sie sich nun leichter fühlten, offensichtlich mit Ja geantwortet hatten.

Einer der Heilungsuchenden wurde zur Kur weidlich durchgeprügelt, zum Ergötzen der Versammelten, weil er während der menschensfreundlichen Untersuchung seiner gichtischen Arme garliche Schimpfwörter ausstieß und mit einem virtuosen Doppelsautschlag auf die Bäuche beider Mediziner dem Verfahren Einhalt gebot. Sie ließen ihn nach einer Tracht Hiebe wie einen Eselbalg, am Kragen, in die Menge hinunter, die den widerspenstigen armen Teufel, unter guten Scherzworten, mit kleinen, aber hagelartigen Prüfen durch sich hindurch beförderte. Sein oben abgelegter Rock kam aus dem rollenden Sanatorium über alle Köpfe hinweg unter allgemeinem Hurra nachgeschlagen. Der gemäßigtere Engländer fing ihn mit den gichtischen Armen so geschickt auf wie ein Jongleur. Nach diesem Intermezzo verschaffte sich bei dem fahrenden Doktor Eisenbart ein Mann Einlaß, der kein anderer war, als jener „Antonius“ mit der Toga aus Waterproof, den ich vorher beim Austerneffen bewunderte. Wo hatte er seine Dame, die „Kleopatra“, gelassen? Wichtig, dort lag sie, vor dem freistehenden Trinkhaufe, auf einer Bank. Auch aus der Entfernung noch sah man den schwarzen Fleck, den sie im Gesichte um ihre linke Auge hatte und der wohl von einem schweren Faustschlag herrühren mußte. War „Antonius“ selbst der Täter? Er stand bereits oben auf der Plattform des klinischen Waggons, neben dem „Doktor“, der noch mit dem Ausbürtigen des Gedränges beschäftigt war, den der frühere Patient bei ihm zurückgelassen hatte. Der Assistent war abgestiegen, um

gegenübersteht dem Begriff der Nationalversammlung mit zwei Kammern. Dieser Begriff darf in das ungarische Staatsrecht keinen Eingang finden.

abhängig beschlossen wurde, das Protokoll der heutigen Konferenz an die Regierung gelangen zu lassen, sprachen Fürstprimas Csernoch und Eugen Gaál den Dank der Konferenzmitglieder dem Baron Julius Masties für seine bisherigen Bemühungen aus.

Nachdem noch über Antrag des Baron Josef And-

Die Nebelritter von gestern

„Das Märchen von der Nähmaschine“

Von Julius Krudy

Josef Kiss hängt seine Leiter noch in dem frisch grünem Eichenwald an den Banusbaum Apollis, welcher Eichenwald das alte, glückliche Ungarn bedeutete.

Immer und immer wieder nahm er Zuflucht zur Laute, als der große Wald zu brennen begann.

Mit märchenhaftem Wehruf stürzten die großen Bäume, deren Kronen einst die zahnen Lämmervögel des neunzehnten Jahrhunderts erreichten, zusammen: einen Kaminfeuer-Händedruck geben die zu Füßen der Eichen erwachenden kleinen Blumen, die Beilchen: Krieg ist im Walde, die am Apollbaum hängende Laute lernt unter der Hand des Meisters neue Löhne, die Töne der kriegerischen Feldtrompete und Schlachtenrummel, — die Laute aber ist schon alt geworden, sie kann nicht mehr gehörig erlernen die neuen, stürmischen Melodien und darum hält es der Sänger für besser, den zwecklosen Gesang aufzugeben.

Und doch, wie schwer fiel es ihm, das Singen aufzugeben...

Der alte Herr Redakteur gehörte zu jenen Dichtern, die auf dem Sterbebette noch Papier und Bleistift in den Händen halten, morgenrote Gedichte im Kopfe tragen, weil sie glauben, mit den in alten Zeiten bewährten Waffen die Vernichtung, den Tod abzuwehren, sich fernhalten zu können. Josef Kiss ist dennoch gestorben: „wie ein Türnagel“, nach dem englischen Sprichwort: als überflüssiger Mensch, wie man es nach heutiger Denkungsart ausdrücken würde, heute, wo in dem abgebrannten Wald das den Dichtern gebührende Stück Brot so zusammengeschrumpft ist.

An den von der Judenstadt weit entfernten, in ungehobeltem Sarg beerdigten kleinen Mann werden die Dichter keine Verse mehr richten. (Wie viele sind an ihn gerichtet worden, als er noch Redakteur eines Pester Blattes war!)

Selbst ich würde vielleicht die Konkurrenz mit dem Toten nicht auf meine Feder nehmen, wenn ich mich mit Verschnüdelerei beschäftigen würde. Der tote Dichter ist zuweilen ein mächtiger Gegner des Lebenden, als der bei Lebzeiten in den Sarg hineinkomplimentierte Dichter. Die schönen Schauspielerinnen, die seine Dichtungen einst im ganzen Lande deklamierten, haben, wenn eine Majalstfeier erforderte, neue Gedichte zu erlernen, um schnellsten seine Dichtungen vergessen. J. K. hat kein Blatt mehr, in dem er die Photographien der Schauspielerinnen galant veröffentlicht hätte! Ich wiederhole, ich, als Prosadichter mit ungehobeltem Rad, habe keine Angst, die himmelnde Erinnerung des bärtigen kleinen Dichters zu substituieren...

... sich an dem Motor des Waggons zu schaffen zu machen. Der Chefarzt knöpfte seinen strohgelben Ueberzieher zu und musterte den neuen Patienten mit Wohlgefallen. Dieser Antonius im Regenmantel war wohlgestaltet, von herkulischem Bau und mit markanten Gesichtszügen. Er behauptete, wie aus der Geste zu schließen war, im rechten Arm Schmerzen zu fühlen. Der „Doktor“ gebot dem athletisch geformten Passagier, diesen Arm ihm unter dem Kinn mit der Faust an die Brust zu stemmen. Das geschah und der Strahendoktor begann una mit verschlungenen Händen frohlockend herzhafte den an seine Brust gestemmen kranken Arm zu untersuchen. Als ein wahrer Antonius zuckte der Mantelmann mit keiner Wimper seines klassisch geschnittenen, aber schmucklosen Gesichts, sondern hielt immerfort stramm den Kurpfuscher am Hals, als wollte er ihn erwürgen.

Diese Szene sah umso abenteuerlicher aus, als es bereits dunkelte — und hätte die reich mit Edelsteinen besetzte Busennadel des Herrn Doktors, wegen ihrer Ähnlichkeit mit derjenigen eines meiner Freunde, nicht im besonderen meine Aufmerksamkeit erregt gehabt, so würde ich den Umstand, daß sie ver sch w u n d e n war, als „Antonius“ seine Hand weggog, ebenjowenig bemerkt haben, wie der Wunderdoktor selbst.

Ich blieb wie gebannt unter dem Eindruck des vor meinen Augen verübten Diebstahls. Der Läter war frech genug, von dem Bestohlenen einen Tiegel Salbe zu kaufen und mit einem Händedruck von ihm Abschied zu nehmen. Majestätisch schritt er die Treppe vom Waggon herab, um sich einen Weg durch die bereits sich verlaufende Menge zu bahnen. Sein weißer Waterproof ermöglichte mir, ihn mit den Augen zu verfolgen. Er hielt direkt auf seine Genossin los, die vor dem Rintpavillon auf der Bank saß. In diesem Augenblick hörte ich das Geschrei des Wunderdoktors, den sein zurückkehrender Assistent auf den erlittenen Verlust aufmerksam machte. Die Brillanten mußten wohl echt gewesen sein, denn der Bestohlene zeigte große Bestür-

zueren... Wir wollen einmal sehen, was Josef Kiss in der Zeit gemacht hat, als er in dem einstmaligen Best das Blatt „A Hét“ redigierte, eine Zeitung, auf deren Bekenntnisse und Belehrungen damals die Jugend Erde abzulegen geneigt war.

Der kleingewachsene Dichter war einst eine große Macht, obwohl er kein einziges Haus in der Stadt sein eigen nennen konnte, wo ihn der Hausmeister mit unterwürfigem Gruß hätte empfangen können.

Unter den lyrischen Dichtern, hieß es in Best in den literarischen Cafés, ist Josef Kiss der Rothschild. Er läßt wöchentlich vielleicht gar tausend Exemplare von „A Hét“ drucken. Viel Geld das: tausendmal zwanzig Kreuzer.

„Aber, Herr Majstos“, pflegte hierauf der alte überlegene Pester Zeitungsschreiber zu erwidern, „glauben Sie denn wirklich, daß Josef Kiss auf die zwanzig Kreuzer der Trafikanten angewiesen ist? Sind ja doch die Banken da!“

Die Banken! Freund Majstos (eine nach einer alten Witzblattfigur so benannte Kaffeehausfigur) konnte sich dann seine Gedanken über die geheimnisvollen Banken machen, zu denen der Redakteur des „A Hét“ einen so richtig gehenden Schlüssel hatte, daß er auch ohne die zwanzig Kreuzer des Publikums sein Blatt erhalten konnte.

In Wahrheit mußte aber Josef Kiss gar viel im Komfortabel durch die Stadt fahren, um das zur Erhaltung seines Blattes erforderliche Geld zu beschaffen, namentlich wenn die Druckereirechnung beim Athenäum zu stark anzuschwellen begann. Ueber Nikolaus Nagy, den Redakteur des einstigen „Vasárnapi Ujság“, erfand Majstos das Wort, er redigierte mit den Beinen; dieser gemessenhafte Redakteur mußte nämlich meistens per pedes apostolorum von saulen Schriftstellern die versprochenen Manuskripte einfordern. J. K. hatte es nicht notwendig, nach Manuskripten zu fahnden, denn „A Hét“ stand auf so hohem Niveau, daß selbst sogenannte Lorbeerbeschränkte Schriftsteller sich gern darin saßen, während die jüngeren sich geradezu glücklich schätzen konnten, wenn sie im Wochenblatte Josef Kiss' sich gedruckt sehen konnten. Umso häufiger mußte der von orientalischer Bequemlichkeit so viel träumende Dichter nach Geld umherfahren, daß sein Blatt zur richtigen Zeit erscheinen konnte. Daß dieser Ahasver der Druckereirechnung auf solchen Rundfahrten auch der kleineren Banken nicht vergaß, die man auch im alten Best mit Honig gefüllten Bienenkörben zu verjümblichen pflegte, darf

... zung und äußerte schreiend den richtigen Verdacht: „Der mit dem weißen Mantel! Geschwind ihm nach; ich sah ihn dort noch.“ Der Diebstahlsritter und sein Jamulus sperren eilig die Waggontür und rannten zusammen auf den Dieb zu, der sich von seiner Begleiterin wieder getrennt hatte und abgefordert stehend die zwei schreienden Verfolger mit der unbefangenen Miene von der Welt erwartete. Ich war ebenfalls schon zur Stelle und ein Kreis Neugieriger schloß sich ringsum. „Antonius“ wies die Beschuldigung mit Entrüstung zurück und hob von selbst die Hände hoch, zum Zeichen, daß man ihn durchsuchen möge, um festzustellen, welches Unrecht man ihm zufüge. Doch ereignete sich anderes, ganz unermutet! „Antonius“ wurde bleich und starrte auf die „Kleopatra“ hin, die von der Bank aufgesprungen war und sich wie verzweifelt geberdete, die Hände rang, nach einer Tasche in ihre farbige Umhüllung griff, ein gefülltes Fläschchen hervorzog und einen raschen Trunk tat, wobei ihr der Glacé aber entfiel, weil sie einen jähen Erstüchungsanfall bekam und im ganzen Gesicht blau wurde, fast wie in dem zerfetzten Augenwinkel. Ein mitleidiger, ganz teuflischmäßig schwarzer Kohlenträger sprang hinzu und knöpfte der Erschrockenen den Rücken — da kam ein Teil dessen, nach dem man vergeblich in den Taschen des Antonius suchte, an der Kleopatra, aus ihrem Munde zum Vorschein: der mit Diamanten besetzte Rubin, den sie von der ihr zugestekten Nadel im Angesichte der Gefahr herabgebrochen und zu verschlucken versucht hatte...

Der Schlusseffekt war ein Faustschlag ihres entlarvten Begleiters, ehe man ihn daran hindern konnte, auf das zweite Auge der Dame — die nun eine Zeitlang ausbleichen wird, als trage sie Sonnenbrillen. Es war übrigens in den „Schatten“, daß man die beiden abführte, nachdem Polizei zur Stelle kam. Die Nadel selbst blieb fürs erste noch irgendwo an der Kleopatra stecken, die das Geheimnis nicht aufdecken wollte. Aber der Wunderdoktor war froh, wenigstens die Steine zu haben.

bei einem Gentleman nicht weiter verwundern, der sich vor dem Café Ketyhorv mit dem Voratz in einen Einspänner warf, daß er selbst unter der Erde hervor Geld schaffen werde. Er schaffte es auch, solange man selbst die Pferde der Einspännerbesitzer nicht in den Krieg geführt hat, solange der Herr Redakteur elastisch genug war, Treppen zu steigen, wie ein Briefträger.

Nicht leicht hatte es der alte Redakteur, so neidfüllt man auch darüber beim „Bolond Istók“, dem Blatte Ludwig Bartóks, oder in jenen Schriftstellerkreisen sprechen mochte, die die sogenannte konservative Richtung in der Literatur verrieten und die es auf dem Gewissen hatten, daß ihrewegen Josef Kiss sein „Feuer“ erst im vorgeschrittenen Lebensalter in der Pestösi-Gesellschaft vorlesen konnte. „A Hét“ begann seine Laufbahn von der ersten Nummer an bereits als „modernstes“ Blatt schon in jener Zeit, da der „Herr Anwalt“ Muranyi in der Jägergasse die „Képes Osaládi Lapok“ redigierte, auf deren grüner Umschlagseite die männlichen und weiblichen Pränumeranten des Blattes unter den phantastischsten Pseudonymen miteinander korrespondierten, welche Korrespondenz zur Freude der Redaktion manchmal auch mit einer Strafe endete. (Was mußte es übrigens für eine Frau sein, die aus den „Képes Osaládi Lapok“ unter die Saube kam?) Aber auch der modernste Redakteur verlegnete seine Jugendzeit, als er sein aufsehenerregend modernes Wochenblatt erscheinen ließ, hatte doch J. K. einstmals Kolportageromane geschrieben, die von Hausierern unter Eisenbahnbedienten und Köchinnen vertrieben worden sind. (J. K. sprach nicht gern über diese Zeiten.)

Nun ja: es erscheint die Zeitschrift „A Hét“ — der Pester große Ring aber ist noch nicht vollständig ausgebaut; im Vordergrund des literarischen Interesses der Zeitungen stehen Maurus Jókais historische Romane, während sich die Pester im Somossischen Orpheum an den Jubiläumsvorstellungen der des Operette „Frauenbataillon“ ergötzen. Unter den Schriftstellern und Journalisten sind in der Stadt jene populär, die sich auch als Sekundanten bei Zweikämpfen betätigen, so die Herren „Runcsöbi“ und Edmund Salamon. Die Finger zweier Hände braucht man nicht einmal mit

Kalsinka Kornél

Utódai

gyermekruha-külföldiügosségek üzlete

IV, Párisi-utca 1 (Váci-u. sarok)

Tavaszi és nyári

összes

gyermekruházati

cikkeink

előirt áraiból

március hó 25-ig

20%

engedményt adunk

Óriási választék

divatos átmeneti gyermek-

kabátokban és fluóltönyökben

Leány- és fiu-

felöltők, ruhák, kötények,

kalapok, játszóruhák, babyruhák,

baksiruhák, baksiskalapok,

gyermekfehérneműek

Pyjamák óriási választékban

Tiroli kabát és nadrág

... die Deklaration des...

... der Deklaration des...

... in ähnlichem Sinne...

... nur darum han...

... will. Aufgabe der...

... zu halten und ge...

... stehe. Es liegt keine...

... Reber polemisiert...

... in der Deklaration des...

... die Deklaration des...

... in ähnlichem Sinne...

... nur darum han...

... will. Aufgabe der...

... zu halten und ge...

... stehe. Es liegt keine...

... Reber polemisiert...

... in der Deklaration des...

... die Deklaration des...

... in ähnlichem Sinne...

... nur darum han...

... will. Aufgabe der...

... zu halten und ge...

Fünf zu multiplizieren, um die Zahl jener zu erhalten, die sich da auch nach irgendeiner neuartigen Literatur sehen; hat doch sogar schon Thomas Szanas „Koszoru“ wegen Mangels an Teilnahme sein Erscheinen eingestellt. J. K. dringt mit seinem Blatte trotzdem in den Urwald ein und es zeigt sich ihm auch einiger Erfolg, wiewohl er die ersten Exemplare der Zeitung nicht — nach Art des späteren Simon Tolnai — persönlich austrägt. Dafür liebt er aber mit der Sorgfalt eines Lexikonredakteurs jede Zeile der eingelaufenen Manuskripte, bevor er sie dem Setzer übergibt; persönlich fahndet er nach den Druckfehlern, denn anno dazumal bedurfte es, um die Stelle eines Zeitungskorrektors würdig auszufüllen, noch nicht des Nachweises einer Universitätsbildung; auf seinen Forschungsreisen nach Schriftstellern wandert er von einem Kaffeehaus ins andere, bis er schließlich im Zichorienheim des Dithou-Klubs landet, wo sich die älteren Literaten schon männiglich beklagen, daß da jetzt ein anderer Geruch herrscht, als bei der „Kaffeequelle“ seligen Angedenkens, — und so stößt er tatsächlich auch auf neue Schriftstellertalente, wie Ignotus und Eugen Seltai, Joltán Ambrus und Franz Molnár...

Die Sachlage begann sich derart zu gestalten, daß in den Spalten der Hét keine der jeweiligen schriftstellerischen Erscheinungen spurlos vorüberging, will sagen: weder die schöngestirnten Töchter der Nation, noch das Pester Schrifttum blieb davon unberührt. Es redet sich herum, wie heikel und wälerisch J. K. sich vor den schablonenhaften, grauen, alltäglichen literarischen Formen scheut. Dieser Redakteur ist ein kleiner Gourmand. Sucht das Rare, Außerordentliche, Ueberraschende, dergleichen aber war dazumal nur erst in den verschiedenen Maffschulen gebräuchlich. In Kreisen der jüngsten und daher aufmerksamsten Schriftstellergeneration Pests verbreitet sich rasch der Ruf des jeweiligen Literaten, der auch für „A Hét“ zu schreiben pflegt. Im Kaffeehaus blüht man ihm nach und interessiert sich für die Form seiner Halsbinde, die er schon nicht mehr à la Lavallière trägt, wie es gestern „in der Schmede“ Mode war. Mitarbeiter von J. K.'s Zeitschrift zu sein, bedeutet einen gewissen schriftstellerischen Rang; binnen kurzen „öffnen sich“ einem solchen Glückspilz auch die Spalten der Tagesblätter. — In der Provinz aber sind noch sonderbarere Zeichen zu beobachten: Gewisse zimperlich-feinfühligke Frauen, die in den noch vorhandenen Dorfcurien bisher unter der Wirkung des Buschküfsebers einfach nach Art der Tantianna lebten, oder in Kleinstädten außer wärmeladefühnem Klatsch, Gungelkupfhausen und den Damenwahl-Majalis der Freiwilligen Feuerwehr sich für nichts auf der Welt zu interessieren schienen, — sie alle traten, teils weil es Mode ist, teils aus Laune oder, wie die Männer behaupten, aus „weiblicher Berrücktheit“ unter die Abonnenten der Hét und gelangen dadurch im ganzen Komitat zu einer gewissen Berühmtheit.

In Mihregháza hörte ich zu meiner Jugendzeit den einäugigen Udarthelhi, seines Reichens Immobilienagent und Seiratsvermittler, die Reize seiner Braut mit folgenden Worten rühmen: — Zur Kennzeichnung ihrer Bildung genügt es wohl zu sagen, daß das gnädige Fräulein Abonnentin der Hét ist...

Schwohl diese Aufzeichnungen nicht immer für meine Schreibtischlade geschrieben werden (für diese würde ich mit der größten Passion arbeiten, wenigstens könnte ich und müßte kein anderer den Kopf über manchen meiner Sätze schütteln), muß ich, des Josef Kiss gedenkend, auch kleine Beobachtungen über den persönlichen Verkehr mit dem alten Redakteur berühren, der in seinem Leben mit so viel ungarischen Schriftstellern zu tun hatte, so auch mit mir.

Er war eitel, wie ein verkannter Dichterring, und weise, wie ein alter Rabbiner. Wenn es sein Alter und sein Bekanntheitkreis zu gegeben hätte, wäre er nach Erscheinen je eines seiner neuen Gedichte in sämtliche Pester Kaffeehäuser gegangen, um den Tribut der Anerkennung einzutreiben.

Schroll 23
sifón és váson 23.000

Elonera
NÜL-DIVATNAGYÁRUHÁZA

VIII, Rákóczi-ut 52
II, Fő-utca 52
alatti üzleteiben

Bezüglich dieser seiner absonderlichen Schwäche gehörte er noch zu den Schriftstellerstammgängen der „Kaffeequelle“, die dem bedienenden Kellner es zur Pflicht machten, ihre Werke zu lesen. So setzte sich auch der so hochangesehene Josef Kiss schon in den ersten Nachmittagsstunden an den Esstisch neben der Kaffe des Café Newyork, wo er jeden Samstag mit lebhafter Aufmerksamkeit beobachtete, welche Gäste von dem Zeitungsjungen die frische Nummer der „A Hét“ verlangten. (Er konnte daran seine Freude haben, denn fast an jedem Tisch wurde nach der frischen „A Hét“ gerufen, wenn die allbekanntesten Zeitungshyänen sie für einen Augenblick aus der Hand gelegt hatten.) Aber mit zweifachem Interesse beobachtete er das Hin- und Hergehen des Zeitungsjungen, wenn in der frischen Nummer des Wochenblattes von ihm selbst, dem Redakteur, ein neues Gedicht erschienen war. Der Poeta laureatus unterzog da die über das Blatt geneigten Gesichter einer scharfen Ueberwachung — er vergaß es nie, wenn irgendein zerstreuter Kaffeehausleser nicht minutenlang bei der ersten Seite des Blattes verweilte, auf der die Gedichte Josef Kiss' gewöhnlich zu lesen waren. Er erwartete von Caféfrierer, der über die gestrigen Aufschreibungen der Kaffeehausmeditirte, daß er sich Zeit nehme, das neue Dichters Gedicht zu lesen, wo doch in jenen Aufschreibungen der Kaffeehausleser nicht von gewissen poetischen Karveleien, sondern von kaltem Aufschneit der Literaten, von Kapuzinern und Schinowitsch-Stamperl die Rede war. Er hielt es für selbstverständlich, daß der am Nachbartisch sitzende großmüthige Agent seinen Wortschwall abbreche und, über das Gedicht des Josef Kiss sinnend, auf seine Geschäfte vergesse und bei dem Gedicht Halt machen möge. Er wunderte sich nicht darüber, wenn die beleibten Danten der Ringstraße, die ihre Jause einnahmen, für ihre Kinder die „Illustration London News“, für ihre eigene Zerstreuung aber „A Hét“ beim Kellner reklamirten. Er forderte, daß seine im Kaffeehaus anwesenden Mitarbeiter zu seinem Tisch kommen und jeder nach seinem Temperament seine Meinung über das neueste Gedicht Josef Kiss' äußere, so herb wie Kobor, mit Begeisterung wie Viktor Cholnoy, mit groteskem Scherz wie der junge Franz Molnár, womöglichst sauer wie Eugen Wallek, präzis wie Sigmund Szöllösi. Einmal hat auch vielleicht der Schreiber dieser Zeilen seiner Freude über das Erscheinen eines neuen Gedichtes in sinnungsvolleren Worten Ausdruck gegeben, worauf der Redakteur mit seiner gelangweilten, nasalen Stimme zu mir sprach:

„Sehen Sie mal, Krudy, aus Ihnen wird ja doch nichts, wenn Sie so fortfahren. Schreiben Sie zum neuen Jahrgang einen Roman für „A Hét“. Am Tage der Heiligen Drei Könige beginnen wir damit. Für jede Fortsetzung zahle ich hundert Kronen.“

Ich glaube, auch nicht irgendein kleinerer Orden unseres damals glorreich regierenden Königs Franz Josef hätte mir zu jener Zeit eine größere Freude bereiten können, da alles und jeder von der Literatur schändlich war. Hundert Kronen! So viel bezahlte „Magyar Könyvtár“ für ein ganzes Büchlein. In derselben Nacht begann ich „Die rote Postkarte“ zu schreiben, damit der Tag der Heiligen Drei Könige mich auf dem Posten treffe.

Leider vermag die heutige, uns nachfolgende junge Schriftstellergeneration jene süße Betäubung, jenen Rausch für Götter, jenes für alle irdischen Schmerzen entschädigende, ja sogar das im Falle des „Schreibens“ gewisser Dinge auch die treulose Frau vergessennachende Gefühl nicht zu kennen, das die Literatur und ein winzig kleiner literarischer Erfolg verurachte, als Josef Kiss der skrupulöseste Redakteur in Pest war.

Herrlich war die schimmernde Druckerwärme des „A Hét“, alle unsere Bekannten lasen die hier erschienenen Gedichte. In den raucherfüllten Kaffeehäusern wurden schon am Montag die Exemplare des „A Hét“ von jenen Zeitungsmardern der alten Welt aus dem Rahmen herausgehoben, die für die Mitgliebsgebühren auch ihre Familien einer entsprechenden Zerstreuung teilhaft werden lassen wollten. Und in den vanillensüßen Konditoreien bestürmte die seine Dame den Romandichter um die nächste Fortsetzung, während im Hintergrunde das wie aus der Bombonschachtel herausgenommene Ladenfräulein der Zuderbäckerei die Dinge beobachtete. Das Leben des Schriftstellers war damals ein Traum, ein gut stilisierter Satz vermochte in das Monatszimmer des Schriftstellers ein auf englisches Briefpapier geschriebenes Briefchen ein Blumenbüttel oder eine schöne Geliebte hineinzubringen. Mit dem Anlangen eines Erfolges konnte sich der Lebensüberdruß in einen läunenhaften März wandeln und ich sage es auf Ehrenwort, daß man mit einem gut adressierten Gedicht sich eine Frau erwerben konnte aus dem für die Literatur immer schwärmen Oberland oder aus dem bücherlesenden Siebenbürgen. Es verlohnte sich, Schriftsteller oder Mitarbeiter Josef Kiss' zu sein.

Und doch hat man in Ungarn die Literatur auch schon vor J. K. unterstützt und gefördert, wir erinnern uns ja ganz genau jener Schriftsteller, die die Toaste schrieben, die Sekretäre von Frauenvereinen waren, die die beleibten Damen bis zum Morgen im Tanze drehten, die dann auch in ihrem Leben einige Resultate erzielten. Aber die Mitarbeiter des „A Hét“ erwarben sich Verbindungen gerade in jenen Kreisen Pests, wo man selbst dem Dichter des „Föti dal“ weder zur Weinlese noch

zum Soutanz eingeladen hat. Die Masler, die Bantacs, die Kaufleute, die Juden werden aus den Romanen, Balsacs in dem einstigen Pest lebendig, deren Frauen und Töchter sich zu interessieren begannen für jene Herren Dichter, die die Spalten des „A Hét“ bereicherten. Damen der Leopoldstadt, die die französischen Romane in den gelben Einbanddecken ostentativ lasen, wenn sie einen Besuch erwarteten, legten zur Zeit J. K.'s die politische und literarische Zeitschrift „A Hét“ auf den Tisch, an dem sie ihren Tee schlürften. Sie zeigten große Neugierde für jene französisch klingenden Schriftstellerpseudonyme, die unterhalb der Chroniken des „A Hét“ zu erscheinen pflegten. Zu einer gewissen Berühmtheit gelangte ein Fräulein namens Rella (die Tochter eines Blanddruckfabrikanten), die außerdem, daß sie unter den Ersten das Mädchengymnasium Julius Wlassits' benutzte: ganz genau die Bedeutung eines jeden Pseudonyms in „A Hét“ kannte. O, wie viel Gelegenheit gaben diese Schriftstellerpseudonyme des „A Hét“ damals zur Besprechung, als der geehrte Leser noch Zeit genug hatte, sich mit Literatur zu beschäftigen. Von D'Aragnan mußte bereits jeder im Lande, daß er gleichbedeutend war mit dem Grafen Alexander Bay — oder, wie die Eingeweihten sagten: mit der Gräfin Charlotte Bay. Aber wer war Paganel, Ignotus, der „Priester Daniel“ und was bedeuteten die übrigen Kästel? Man könnte sagen, daß Josef Kiss in seinem Wochenblatt seine Schriftsteller im Bier aufziehen ließ, wie die Ritter des Mittelalters, die nach dem siegreichen Turnier das Recht hatten, ihre Sekularben in die Höhe zu schieben. Ein Leser konnte Monate hindurch in die verschiedenen Pseudonyme verliebt sein, bis er durch irgend einen Pester Klatsch erfuhr, daß das Pseudonym gleichbedeutend war mit Viktor Cholnoy, der in der Franzstadt ein Haus voll heulender Kinder hatte. Und wenn interessierten nicht die Kochbuchrezepte Ignotus', von denen es hieß, daß Friedrich Glück sie ausgab, der gleichzeitig der älteste Insident des „A Hét“ ist? Die Publikationen der Rubrik „Feder und Dolk“ (Toll es Tör) erblickten nur mehr mit solch astronomischen und fabelhaften Zeichen das Tageslicht, daß ihre wirklichen Verfasser selbst durch die ersinderfischtesten Fräulein nicht eruiert werden konnten... Ja, Josef Kiss hat eigentlich mit den Schriftstellerpseudonymen das fortgesetzt, was in alten Wochenblättern die Redakteure der Kästlede begonnen haben. Das Publikum war noch naiv und kein Mensch wollte es glauben, Fräulein Szalay, die Dichterin, kein Poet mit Bart und Schnurbart war, der irgendwo bei Lippert (gegenüber dem Café Newyork) jene Honorare in Bier aufgehen ließ, die er von Josef Kiss für seine Gedichte erhalten hat.

Die Zeiten haben sich sehr geändert, die literarischen Windmühlen sehen heute andere Winde als jene wehen, die zu Josef Kiss' Zeiten modern waren. Kein Mensch zerbricht sich mehr den Kopf über jene für elegant gehaltenen französisch anmutenden Pseudonyme, hingegen muß ich es anmerken von diesem alten Zeitungredakteur, daß auch in den Zeiten, als „A Hét“ mit seiner neuartigen, gegen die literarischen Verschönerungen zu Felde ziehenden Stimme in Ungarn aufsehen erregte: der kleine Rabbiner darauf am stolzen war, daß er an der Theiß geboren wurde. Damals schrieb er die Gedichte über seinen Großvater, jenen wandernden, großleibigen, büffelstarken, im Freien schlafenden, herumziehenden Juden, auf den Jussuf unter allen seinen Ruhmeszeichen am stolzesten war. Er kam als kleiner, verrückelter, früh gealterter Mensch zur Welt, deshalb baute er sich ein Ideal von dem mächtig gewachsenen Großvater, der in den Wäldern an der Theiß sich den Knüppel von den Bäumen schnitt und unter der Traufe der von Betrüben frequentierten Puztensárda schlief. Er malte sich als Ahnen eine furchtlose Figur von eiserner Gesundheit,

Kunstmöbel-Ausverkauf!

Von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, sowie Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Stützarnaturen etc. etc. Bei günstigen Zahlungsbedingungen auch in die Provinz. — Garantierte Packung.

Bleier butoráruház
Budapest VII., Akácta-utca 7. Tel. J 118-62

unerhört nach dem heitzigsten bedeln, Dithoukl Lufács, längst bei Adolf Jankó Spiegel der Gan habe ihr dende G schönen nen. We beintürn zenden schaum Jussuf, als den Stamm über der wif get Dorf zu natur. kamen schen G wie so konnte dieser auf dachte, schwal, z wie dem des Lebe dert Jai verheirat wenn da auf eine vor sich großpäte Dichter, wurde u in roten

Bit staatlische dort, zu jenem nicht sch was für und was Pfandlei Benennu Ede der Tor eine anleibe

utaa, B in der er in d sich.“ G wisse T midelt. Er strab sterpräsi etwas n wieder, erinnert schen fei in Seint Es sind kleinen

...kasser, die Bankiers, aus den Romanen ...adig, deren Frauen ...Hét" bereicherten. ...anzösischen Romane ...tib lasen, wenn sie ...Hét" auf den Tisch, ...zeigten große Neu- ...den Schriftsteller- ...niffen des "A Hét" ...wissen Berühmtheit ...Die Tochter eines ...daf sie unter den ...lius Wlaffius' be- ...nes jeden Pseudon- ...te viel Gelegenheit ...des "A Hét" da- ...te Leser noch Zeit ...beschäftigen. ...u Lande, daß er ...n Alexander von ...a: mit der Gräfin ...nel, Ignomus, der ...uteten die übrigen ...f Kajs in seinem ...fier aufzischen ließ, ...ach dem siegreichen ...arben in die Höhe ...e hindurch in die ...ein, bis er die ...ß das Pseudonym ...nd, der in der ...inder hatte. ...rezepte Ignomus', ...t sie ausbt, der ...A Hét" ist? Die ...D Dolk" (Toll es ...tronomischen und ...daß ihre wif- ...berischsten Frau- ...fa, Josef Kajs hat ...nennen das fort- ...ie Redakteure der ...bblum war noch ...ben, Frusine Eza- ...und Schnurrbart ...müber dem Café ...gehen ließ, die er ...ten hat. ...ndert, die Lite- ...ndere Winde als ...modern waren. ...opf über jene für ...den Pseudonyme, ...diesem alten Zei- ...en, als "A Hét" ...literarischen Ver- ...nime in Ungarn ...darauf am stol- ...oren wurde. Da- ...inen Großvater, ...uffelstarken, im ...uden, auf den ...en am stolzeiten ...t, früh gealterter ...ein Ideal von ...der in den Wäl- ...on den Bäumen ...von Betrüben ...malte sich als ...ner Gesundheit,

unerhörtem Appetit vor, eine wahre Anekdotenfigur, nachdem er selbst ein „Gnom“ war. Seinen Gesundheitszustand behandelte er auch damals noch mit Topfbedeln, die er sich unter die Weste steckte, als er im Dithonklub mit Daniel Weiß, Moriz Gelléri, Julius Lukács, Giczy und Mártonffy und mit den übrigen, längst verstorbenen Partnern Karten spielte, so wie ihn Adolf Agai von der Gegenpartei auch im „Borsszem Jankó“ zeichnen ließ, indem er ihn in eine Kiste „für Spiegel und Bilder“ versetzen ließ mit Spielarten in der Hand, als er nach den Dithonklub übersiedelte. Ich habe ihn immer nur Klagen gehört über seine schwindende Gesundheit, selbst damals, als die Lemesvárer schönen Frauen ihn einluden, um ihn feiern zu können. Was nützte ihm die Verzerrungen von den Eisenbeintürmen des Königs Salomo, was die Polka tanzenden Frauenbeine und die, auch durch den Spitzschäum hindurchschimmernden Frauenarme, wenn Jusuf, der Dichter, nichts mehr auf der Welt liebte, als den Ruheidivan, auf dem er in ein Büchlein von Stammbuchformat mit Bleistift seine Verse schrieb über den alten, dagierenden Großvater, mit dem er gewiß getrauscht hätte, wiewohl der einstige Alte von Dorf zu Dorf wandern mußte wegen seiner Kaufmannatur. Was nützte ihm die vier Aesse, wenn sie ihm kamen gegen Daniel Weiß (den er kurzweg einen jüdischen Schächter nannte, denn auch J. K. war Antisemit wie so viele Juden), wenn er das Geld nicht nutzen konnte zur Wiedererlangung seines Appetits, während dieser alte jüdische Bethar, wie er sich seinen Großvater dachte, selbst vor der größten Schüssel Schalet nicht erschrak, zu dem ihn gutberzige Regalienpächter einluden. ... Ich glaube, jedem geht es mit dieser Sache so, wie dem alternden Josef Kajs, daß man an der Reize des Lebens sich irgend ein Männerideal sucht, das hundert Jahre lang gelebt, mit neunzig Jahren sich wieder verheiratet hat, aus dem Wirtshaus nicht davonlief, wenn dort eine Kauferei entstand, das ein Spanferkel auf einen Sitz verzehrte und dem Wintersturm, lustig vor sich hinpfeifend, ins Auge blühte. Unserem Josef Kajs mochte die Verwandtschaft mit solch einem großväterlichen Riesen besonders gefallen haben, da der Dichter, immer älter werdend, an Gestalt immer kleiner wurde und nur mehr so groß war, wie jene Lonzverge in roten Hosen, die in den Gärten des Auwinkels zu

sehen sind. Todesahnungen besuchten ihn in den Stunden der Nacht, über die man nur so lange lacht, bis wir selbst nicht Bekanntheit machen mit einem ersten, zur Nachdenklichkeit zwingenden Augenpaar, das uns in schlaflosen Witternachtsstunden aus der Ferne zu rufen scheint: das Auge unseres Vaters oder Großvaters. Ich sehe aus einer gewissen Perspektive der Zeit die Dinge nun so, daß der alte Redakteur gegen das Ende seines Lebens den breitschultrigen, rotbärtigen Juden, den wilden Kinderschreck, seinen Großvater, nur deshalb als Popanz in die Illusion eingestellt hat, um jemand zu haben, zu dem er vor den Todesahnungen sich flüchten konnte. Und dieser Beschützer vor hundert Jahren, dieser alte Rofidieb, hat den kleinen, einer Perender Porzellanfigur ähnlichen Dichter wahrhaftig in seine Obhut genommen und mit dem Tod auf seinen Streifzügen irgendwo einen Ausgleich getroffen, um dem Redakteur des „A Hét“ in Pest, in der Volks-theatergasse, Zeit zu lassen zum Schreiben seiner schönsten Gedichte.

„Sagen Sie, Krach, Sie sind in der Theißgegend geboren, wie lange leben heutzutage dort die Menschen?“, fragte mich der ausgeborstete Dichter im letzten Sommer seines Lebens mit der phantastischen Hoffnung der Schwerverkranken. (Damals konnten die guten Herren Doktoren für den sterbenden Dichter nichts anderes ausdenken, als die Luftveränderung. Doktor Lévy betrachtete den Kranken nur mehr mit einem scherzenden, aufheiternden Lächeln, was in diesem Leben vielleicht die schlechteste Diagnose ist.) „Ja, an der Theiß“, gab ich zur Antwort. „Mein Großvater starb, neunzig Jahre alt, und weil er auf dem Sterbebett eine Zivilehe schloß, war unser Pfarver nicht geneigt, ihn zu beerdigen.“ Der kleine Redakteur sprach mit fliegender Hast: „Meinen Großvater haben sie als Hundertjährigen in einem Wirtshaus wegen eines Dienstmädchens erschlagen, gerade jetzt will ich auch diese Legende in ein Gedicht fassen. Eine gute Gegend, das Theißland!“ „Wie vertrauenswürdig ist es, daß wir solche Großväter gehabt haben! Wie lange müssen wir noch leben, um sie einzuholen!“ sprach ich. Der Doktor, der unser Gespräch bis zum Ende angehört hatte, nickte in überirdischer Frohlaune.

„Zufällig“ im Verfabant

Bitte nicht zu glauben, daß ich deshalb über das staatliche Verfabant schreibe, weil „zufällig“ auch ich dort „zu tun“ hatte. Ich war nur ganz unabsichtlich an jenem Hause vorübergegangen und dachte: wird gar nicht schaden, wenn ich einmal mit eigenen Augen sehe, was für Art von Menschen es sind, die hier verkehren und was es für Dinge sind, die sie in das „Staatliche Pfandleihinstitut“ tragen. Denn das ist die amtliche Benennung des großen roten Holzgebäudes, der sich Ecke der Lonyay- und Kinnizli-utca erhebt. Unter dem Tor eine Tafel mit der Aufschrift: Wegweiser. „Pfand-anleihe auf Kleider, Eingang durchs Tor in der Lonyay-

alle wollen sie schon die Prozedur hinter sich haben. Hinter dem Fenster sitzt der Schächmeister. Er löst die kleinen Bündel und ruft: „Kod, Weste, Gose, Hunderttausend! Zwölf Frauenhemden, Hundertzwanzigttausend!“ Und so weiter. Dann drückt er der „Partei“ einen Zettel in die Hand. Einen Verfabantzettel — was man so sagt. Mit diesem kann man sich sodann an der Kasse den „Vertrag“ holen. Vielleicht langt er gar für ein Mittagessen. Ich hielt nach früheren Börseanern Umschau, doch ich fand keinen. Kuriositäten sind hier überhaupt nicht zu sehen. Wie gesagt, viel Frauen, namentlich Hausfrauen, die daran zu erkennen sind, daß ihnen von einem



Brody 918

utca, Parterre.“ „Pfand-anleihe auf Schmuckgegenstände in der Kinnizli-utca.“ In den Romanen heißt es: „Bevor er in die Lonyayfahrt schlich, schaute er erst schein um sich.“ Hier stimmt das nicht, denn jeder geht in das gewisse Tor, unter dem sich ein ungeheurer Verkehr abwickelt. In der Portierloge ein alter bärtiger Mann. Er strahlt Ansehen, als wäre er der Lortwart des Mini-sterpräsidentiums. Ueberhaupt hat die ganze Lonyayfahrt etwas ministeriumartiges an sich. Der große Saal wieder, wo man die Bekleidungsstücke entgegennimmt, erinnert an die Hauptpost. Nur halten hier die Men-schen keine rekonmandierten Briefe in der Hand, sondern in Weinwandtücher gebundene Kleider oder Wäschestücke. Es sind zumeist Frauen. Sie stellen sich vor einem kleinen Fenster an, Aengstlichkeit befällt ihre Gesichtszüge,

Arm die leere Markthallentafel baumelt, der andere wieder hält das Verfabantstück umschlungen. Von hier aus gehen sie dann einkaufen. Ein Dienstmann mit einem Kleiderkorb. Die hübsche Tochter eines Beamten von der B-Liste läßt sich von ihrem Brüderchen begleiten. Ein junger Mann hält einen mit Pelz gefütterten Rod am Arm. Als er sich zum Fenster vorgebeugt hat, fragt ihn der Schächmeister: „Na und das Tuch?“ „Ja, was für ein Tuch denn?“ fragt der Pelzgefütterte zurück. „So kann ich die Kleidungsstücke nicht entgegennehmen. Sie müssen in ein Tuch gebunden und mit Naphthalin bestreut sein.“ Der Schächmeister wendet sich auch schon dem nächsten zu. Kein freundlicher Herr. Auf seiner Nase hockt ein Zwicker, doch er schaut nicht durch die Gläser, sondern über ihren Rand hinweg. Seine Augen

stechen. Man muß sich vor ihm fürchten. Auch der junge Mann wird von irgend einem Angstgefühl befallen. Er jagt, daß er noch niemals auf so einem Platz gewesen wäre und daher auch nicht wisse, was die Gemohnheiten hier sind. Ein uniformierter Bediensteter, der beim Fenster steht, erklärt sich bereit, eine Hülle für die Kleider zu beschaffen. Auch hier haben die Unteroffiziale ihre Nebenbeschäftigungen, wie bei der Hauptpost, wo sie einem jedoch nur Bleistifte reichen, wenn es gilt, beim Stehpult ein Telegramm abzufassen.

**ZÁLOGTÁRGYAK
ÁTVÉTELE**

Ein altes Mütterchen, so alt, daß es vielleicht gar kein Alter mehr hat. „Zwölf Windeln habe ich gebracht, bitte höflichst.“ Der Schächmeister schob ihr das Bündel wortlos zurück. Er antwortet gar nicht. Hinten wird gelacht. Das Mütterchen ist dem Weiner nahe. „Diese Windeln haben doch einmal meinem Jani gehört, warum nehmen Sie sie also nicht? Geben Sie mir doch wenigstens fünfzigtausend Kronen auf sie.“ Ein russischer Roman. Ein schöner, trauriger, russischer Roman. Nur hat er jetzt den Titel: Budapest im Jahre 1925. **Jlles Brody.**

Ein altes Mütterchen, so alt, daß es vielleicht gar kein Alter mehr hat. „Zwölf Windeln habe ich gebracht, bitte höflichst.“ Der Schächmeister schob ihr das Bündel wortlos zurück. Er antwortet gar nicht. Hinten wird gelacht. Das Mütterchen ist dem Weiner nahe. „Diese Windeln haben doch einmal meinem Jani gehört, warum nehmen Sie sie also nicht? Geben Sie mir doch wenigstens fünfzigtausend Kronen auf sie.“ Ein russischer Roman. Ein schöner, trauriger, russischer Roman. Nur hat er jetzt den Titel: Budapest im Jahre 1925. **Jlles Brody.**

**Vászon
Sifón
Karton
Delén
Selyem
Csipke
Szalag**

legolcsóbb áron

Klein Antal

divatáruházában

VII. Király-utca 53. (Akácfa-utca sarok)

el-
ui!
en Aus-
nd Her-
te. Bei
ach in
kung.
ház
118-62

Revolution in Sowjet-Weißrußland?

Berlin, 21. März. Nach einer Rigauer Meldung der Deutschen Tageszeitung sprechen aus Warschau über die Grenze kommende Flüchtlinge von einer Revolution in Sowjetrußland. Es heißt, daß in Minsk der Belagerungszustand verhängt und daß eine Unmenge von Verhafteten bereits nach Gomel abtransportiert worden sei.

Der Plan einer Donaukonföderation

London, 21. März. Bezüglich des Planes von Benesch betreffend die Schaffung Vereinigter Staaten von Europa erfährt der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph, Italien würde nie in die Bildung einer Donaukonföderation einwilligen.

Daily Herald erfährt, die Machenschaften von Benesch erweckten Polens Verdacht und erregten Verstimmung. Warschau wolle sich nicht aus Prag regieren lassen. Strzynski sei nicht gewillt, unter Benesch eine zweite Geige zu spielen. Polen werde da-

her auch den Beitritt zur Kleinen Entente verweigern.

Die französische Kammer für die Laiengesetzgebung

Paris, 21. März. (Havas.) Die Kammer hat die Debatte über die Interpellation betreffend das Schreiben der Kardinäle mit der Annahme folgender Tagesordnung abgeschlossen: Indem die Kammer sich zu den Grundätzen des Laizismus bekennt, auf denen die Republik in Gewissens- und Glaubensfreiheit des Bürgers, wie sie durch die Erklärung der Menschenrechte definiert ist, aufgebaut ist, indem sie ferner ihren Entschluß kundgibt, an der Trennung von Kirche und Staat, die allein die Herrschaft der Zivilgewalt sichert, festzuhalten und den Appell an die Gewalt zurückzuweisen, den man zu einer Agitation in einem Augenblick für geeignet erklärt hat, da das Land die schwersten finanziellen und internationalen Fragen zu lösen hatte, drückt sie das Vertrauen für die Regierung aus, daß sie ohne Schwäche in der unbedingten und lokalen Anwendung der Laiengesetze fortfahren werde. Für die Tagesordnung hatten sich 325, dagegen 251 Abgeordnete ausgesprochen.

Das Jubiläum des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute

Ein Festbankett. — Stiftung eines Eugen Rákosy-Fokals
Reden der Minister Walkó und Bud

Im großen Saale der hauptstädtischen Redoute versammelten sich heute abends mehr als 700 hervorragende Vertreter der ungarischen Kaufmannschaft, um als Vertreter zu den morgen, Sonntag, stattfindenden Jubiläumstheorien des Landesverbandes der ungarischen Kaufleute die Bedeutung der 20. Jahrestage des Bestehens dieser Organisation bei einem Festbankett in imposanter Weise festzulegen. An der Spitze der Tafel saßen in Vertretung der Regierung die Minister Johann Bud und Ludwig Walkó, ferner waren erschienen die Geheimen Räte Alexander Matkóvits, Wilhelm Váczsonyi, Baron Julius Wlassics, die Eminenten Tibor Kállay, Gabriel Ugron, Stefan Bárczy, Franz Heinrich, die Staatssekretäre Szabóly und Lóránd, Géza Papp, Desider Papp, die Abgeordneten Karl Raffay, Thomas Kállay, Béla Fábrián, Stefan Görgey, Stefan Dénes, Tibor Erdős, Harrach, Aladár Erdélyi, Ernst Déta, Regierungskommissar Franz Ripka und zahlreiche andere hervorragende Repräsentanten unseres öffentlichen Lebens.

Rede Paul Sándors.

Die Reihe der Trinksprüche leitete Abgeordneter Paul Sándor, der Präsident des jubelnden Verbandes, mit einer längeren Rede ein, in der er einen Rückblick auf die Entwicklung des Handels Ungarns warf, um dann die großen Verdienste hervorzuheben, die sich Eugen Rákosy um die Hebung des Ansehens des Kaufmannstandes erworben hat. Eugen Rákosy hat unentwegt auf die nationale Bedeutung und den nationalen Beruf des Handels hingewiesen und ihn mit seiner glänzenden Feder mit solchem Erfolg verteidigt, daß die Kaufmannschaft hiedurch ihr Selbstvertrauen und ihre Arbeitslust wieder zurückgewonnen hat. Der Landesverband der ungarischen Kaufleute begeht sein Jubiläum in der würdigsten Weise, wenn er heute zu Ehren Eugen Rákosys einen Fokal stiftet, mit dem das ehrenvolle Andenken Eugen Rákosys für ewige Zeiten gepriesen werden wird. (Stürmischer Beifall.)

Eugen Rákosy über den ungarischen Handel.

Mit minutenlangen stürmischen Ovationen begrüßt, tritt Eugen Rákosy nunmehr eine Rednertribüne und führt aus:

Jetzt, aus der Rede Paul Sándors, weiß ich, Gottlob, wie ich hiehergekommen bin. Ich bin kein Kaufmann, ich

gehöre nicht zu dieser ehrenvollen Klasse der Bevölkerung des Landes, obwohl ich gestehen muß, daß ich es auch einmal versucht habe, etwas zu unternehmen, doch glücklicherweise konnte ich im Wege des Zwangs ausgleiches den Konkurs vermeiden. (Stürmische Heiterkeit.) Die Rede Sándors überzeugt mich aber, daß ich bloß materielle Dinge dort gelassen habe, meine moralische Integrität aber habe ich wieder gebracht. Gestern waren Journalisten bei mir, die meine heutige Rede verlanget haben, weil es üblich ist, solche „improvisierte“ Reden früher den Zeitungen zu überlassen. (Stürmische Heiterkeit.) Ich konnte ihnen leider nicht dienen, weil ich nicht wollte, was mein Freund Sándor hier über mich sprechen wird. Das eine aber war mir klar, daß ich reden muß, daher wartete ich auf das Thema, welches Paul Sándor hier aufrollen wird. Andere eiferten mich an, ich soll, wenn ich schon keine Rede über Handelsprobleme halten kann, mich mit Politik befassen. Weshalb? Bei einem solchen Festmahl ist es meine Verpflichtung, daß die Gäste nicht verstimmt werden dürfen und deshalb will ich über die Politik nicht sprechen. Ich nahm heute schon an zwei politischen Konferenzen teil, an der Beratung der Magnatenhausmitglieder und an einer Konferenz über die Komitatsreform. Nun hat Paul Sándor die Situation des Handels geschildert und ausgesprochen, daß der Handel vor dem Konkurs stehe, daß in der Fabrikindustrie die Kessel erkalten und in der Landwirtschaft infolge des fehlenden Regens, nämlich des Goldregens, auch alles brach liegt. Was soll ich also dieser illustren Gesellschaft sagen, die mich mit solcher Zubovorkommenheit, mit unerbittlicher Herzlichkeit und Liebe begrüßt. Ich werde ihr sagen, dieses Land wird glücklich sein, wenn es dem Beispiel des Handels folgen wird. (Stürmischer Jubel.) Jeder Kaufmann weiß stets, was er schuldig ist und was er fordern kann. Wenn jeder Ungar ein solches Buch sich auslegen wird und all das, was er dem Lande schuldig ist, dem Lande geben und vom Lande nicht mehr fordern wird, als ihm von diesem zukommt, dann wird dieses Land wieder hergestellt werden. Gestatten Sie, meine Herren, daß ich mich auf die katholische Messe beziehe. Wenn diese bis zum Höhepunkt des Mysteriums gelangt, ergreift der Priester die Hostie und sagt, das ist mein Leib. Dann ergreift er den Kelch, heugt sich über diesen und sagt, das ist der Kelch meines Blutes. Auch ich, meine Herren, ergreife diesen Fokal, den Paul Sándor meinem Andenken gewidmet hat und hauche drei Worte in denselben: das ist mein Leib, in den ich drei Tropfen meines Blutes fallen lasse: die Wahrheitsliebe, die Menschenliebe und die Vaterlandsliebe. (Stürmischer Beifall.) Wer immer in der Zukunft diesen Fokal leeren wird, der möge immer von diesen drei hehren Begriffen durchdrungen sein: Wahrheitsliebe, Menschenliebe und Vaterlandsliebe. Mit diesen Empfindungen leere ich heute diesen Fokal auf das Wohl Paul Sándors. (Dauerhaltender stürmischer Beifall.)

Ein Appell an die Regierung.

Der nächste Reder, Géza Drucker, Vizepräsident des Kaufmännischen Verbandes, begrüßt die Vertreter der Regierung und zeichnet ein Bild der Eigenschaften des ungarischen Kaufmanns, der allen seinen Pflichten zur Konsolidierung der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse des Landes in gewissenhaftester Weise nachkommt. Jetzt aber ist er trotzdem durch eine irreführende öffentliche Meinung zur Zielscheibe des Hasses geworden. Die Regierung allein kann an diesem Zustand nicht helfen, aber sie kann dabei mitwirken, daß die öffentliche Meinung sich ändere. Das Land kann nur dann gedeihen und seine ehemalige Größe nur wieder zurückverlangen, wenn jedermann, der an der Re-

konstruktion des Landes mitwirkt, als gleichwertiger Faktor betrachtet wird. In der letzten Zeit haben ungarische Kaufleute erfahren müssen, daß es Minister gehalten haben, dann wieder Minister, die nichts versprochen und auch nichts eingehalten haben. Den jetzigen Ministern muß man aber das Zeugnis ausstellen, daß, wenn sie allerdings nur wenig versprochen, dieses wenig doch einhalten. Redner richtet schließlich die Bitte an die anwesenden Minister, etwas mehr zu versprechen und auch mehr einzuhalten. (Lebhafter Beifall.)

Rede des Ministers Ludwig Walkó.

Handelsminister Dr. Ludwig Walkó wird bei seinem Erscheinen auf der Rednertribüne mit langanhaltenden Ovationen begrüßt. In seinem Toast führt er aus, das Landesverbands umfaßt zwei Epochen. Die beiden Epochen dauerten je zehn Jahre. Die ersten zehn Jahre fallen in die Zeit vor dem Kriege, wo es eine wirtschaftliche Entwicklung, gute Durchschnittsernten gab und die Hauptstadt in ihrer Entwicklung stand. Damit waren die Möglichkeiten der Bereicherung der Nation gegeben, die Konsumfähigkeit nahm zu und damit die Entwicklung des Handels. Die zweite Epoche fällt in die Zeit des Krieges und der darauffolgenden Jahre, die mit ihren zahlreichen Beschränkungen, dem Niedergang der Entwicklung Budapests, der Abnahme des Geldwertes, dem Verlust von Kapitalien, dem Sinken der Konsumfähigkeit auch einen Rückgang des Handels nach sich zog. Jetzt beginnt für den Landesverband der ungarischen Kaufmannschaft eine neue, dritte Epoche. Zur Zeit befinden wir uns in einem Zustande des Uebergangs, der sich auf allen wirtschaftlichen Gebieten bemerkbar macht. Hoffentlich werden gute Ernten und die Senanziehung neuer Kapitalien auch den Handel zu neuer Blüte bringen. Es muß daran erinnert werden, daß Ungarn früher einer Wirtschaftsgemeinschaft von 50 Millionen Verbrauchern angehörte, während heute bloß 8 Millionen Einwohner dem Lande angehören. Das macht sich stark fühlbar und es muß schrittweise daran gearbeitet werden, um das alte Terrain zurückzuverlangen. Der Ehrenhaftigkeit der ungarischen Kaufmannschaft ist es aber zuzumuten, daß sie den ungarischen Handel wieder zu seiner früheren Blüte bringen wird. (Großer Beifall.) Heute befinden wir uns auf einem Tiefpunkt des Wirtschaftslebens, von diesem aus muß es immer mehr in die Höhe gehen. Sobald die Aussichten der heutigen Ernte günstig sein werden, wird auch der Impuls für eine lebhaftere Entwicklung des Handels gegeben sein. Wenn der ungarische Handel im Geiste Paul Sándors weiter wirken wird, kann an seinem Emporblühen kaum gezweifelt werden.

Minister Bud über die Zusammenarbeit aller Wirtschaftszweige.

Finanzminister Dr. Johann Bud, ebenfalls stürmisch applaudiert, bezog sich auf die Aeußerung, daß Minister viel versprochen und wenig einhalten. Versprechen ist leicht, erklärte er, er verspreche aber nur, was er auch einhalten kann, und man möge daher nicht übertriebene Hoffnungen an ihn knüpfen. (Stürmische Heiterkeit.) Mit seinem Erscheinen wolle er beweisen, daß zwischen allen Produktionszweigen des Landes die vollste Solidarität bestehen muß. (Stürmische Zustimmung.) Bei uns ist der Boden der Ausgangspunkt der wirtschaftlichen Entwicklung. In den ungarischen Boden müssen sich der ungarische Handel und die ungarische Industrie anpassen und mit ihm ein Ganzes bilden. Der ungarische Handel erstreckte sich im Ausland des besten Rufes, er entsprach immer seiner großen Aufgabe und es wird ihm auch weiterhin gelingen, das Vertrauen des Auslands für Ungarn zu verschaffen und die alten Verbindungen herzustellen. Der ungarische Handel wird seine alte Rolle wieder zurückverlangen und in voller Solidarität mit allen anderen Wirtschaftszweigen des Landes an dem Wiederaufbau des Landes in tatkräftigster Weise mitarbeiten. Zu beherzigen ist das Wort Eugen Rákosys, es möge dem Staate gegeben werden, was dem Staate gebührt, aber auch der Staat möge von seinen Bürgern nicht mehr verlangen, als er von diesen beanspruchen darf. Ohne Verstellung des finanziellen Gleichgewichts des Landes ist eine wirtschaftliche Rekonstruktion nicht möglich. Er kennt seine Aufgaben, die er lösen muß, um alle Wirtschaftszweige des Landes produktiv gestalten zu können.

Gyermekait legcsinosabban
ötöztetheit, ha mérsékelt
árairól ismert

Gyermekruha Otthonban

Baross-utca 77. sz.
Király-utca 98/a sz.
vásárol.

Prima pikékabát	175.000 K
Sottis leányruha, bélelt	185.000 K
Piuruha felzombolós, gyapjuszövet- ből sorsbélással	260.000 K

Leány- és fiúkabátok, ruhák, gyermek-
ékszerek, öccsömökelenyek és ó-
táncú kivitelben állandóan készíten.

- Englische Kostüme, Fagon ... K 800.000
 - Englische Mäntel, " ... K 600.000
 - Englische Kleider, " ... K 500.000
- nach Mass

WOZASEK, IV., Váci-utca 19.



an diese
fallender
schienen
Hand
schen
Compto
und
mehrere
Jubil
Bei Ne
heit er
wasser
auf der
dem
haben.
handlun
T
tes er
urti dem
fernd
herwora
und es
widelt.
osten, a
das Ma
liche Gu
zeugung
Unga
Lageste
fuss.
Weste
ten
Zuhle
rums
wärts
bei nied
Rom
gestern
getroffe
Victor
Gör
und sei
heute in
Die fi
Fets
beth,
Kode
teil.
denfieri
Przer
Trauer
zu der
Armee
Las Pa
tierre
übliche
ments
der ehe
Marigr
biele an
tate hie
eine Be
Komitat
breite
schlußan
Gebiete
Rechtsfo
entwurf
zeichnet,
losagt
dehnend
der Ver
so sehr
denn au
züglich
Verlamm
auf Bai
kontinui
telegrap
Alige
ling.
H
Gyár
T
K a p

als gleichwertiger... letzten Zeit haben un-

ndwig Walló. Walló wird bei fe-

arbeit aller Wirt- Bud, ebenfalls für-



In dieser Arbeit wird der ungarische Handel den ihm zu-

Bei Nerven Schmerzen, Rheumatismus, Gicht, Zuderkrank-

Tagesneuigkeiten

Die nächste Nummer unseres Blat-

Wetterbericht und Wasserstand. In Verbindung

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministe-

Das englische Königspaar in Genua. Aus

Silberne Hochzeit des Fürsten Lónyay. Aus

Gedenkfeyer der Helden von Przemysl. Die Ge-

Die Landeskommission der ungarischen Komite-

Die Johann Orth-Legende. Aus Wien wird

der Beiche des verstorbenen Chauffeurs Albert Göbel

Der Minister des Innern an die Petöfi-Gesell-

Das Arader Kossuth- und Freiheitsdenkmal. Aus

Der Landesverband des ungarischen Mittel-

Die Lage der Privatangestellten. Der ungar-



In der Ecke jeder Schachtel ist ge-

(Im Werte von zirka 8000 Kronen pro Kilogramm.)

Jede sparsame Hausfrau soll diesen kaufen, Zu ihrem Kaffee es gebrauchen!

Die feinste Qualität!

Dr. MARTIN-féle Epetea Gyártja: Dr. Martin E. gyógyszerész, Berlin-Charlottenburg. Magyarországi főraktár: Török József rt. gyógyszerész Budapest, VI, Király-utca 12. Kapható minden gyógyszerárban

sich zu dieser Laufbahn drängenden staatlichen und städtischen Beamten, auf die soziale Lage, die Familien- und Lebensverhältnisse und die Befähigung der Beamten erstreckt. Dies könnte die Basis einer Landesorganisation der Arbeitsvermittlung bilden. In Verbindung hiermit wären auch Landes- und Distriktsämter zu errichten, die bei der Berufswahl mit entsprechenden Ratsschlägen eingreifen müßten. Mittels entsprechender Verträge mit den Nachfolgestaaten sollte den ungarischen Privatbeamten die Möglichkeit geboten werden, sich in jenen Ländern festhaken zu machen. Das Memorandum fordert die Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit, die Schaffung eines entsprechenden Kostensatzfonds, die Regelung der Dienst- und Rechtsverhältnisse der Privatangestellten, die Ausdehnung der Krankenversicherung auf alle arbeitenden und arbeitslosen Angestellten, die Regelung der Pensionsverhältnisse und die Feststellung eines entsprechenden Existenzminimums.

*** Die neuen Feiertage in der Tschechoslowakei.** Aus Prag wird telegraphiert: Der Verfassungsausschuss des Abgeordnetenhauses hat die Feiertagsvorlage mit einigen unwesentlichen stilistischen Änderungen in der Form der Regierungsvorlage angenommen. An der eingehenden Debatte beteiligten sich auch die tschechoslowakischen Ausschussmitglieder, darunter besonders der deutschdemokratische Abgeordnete Dr. Raffka.

*** Selbstmordversuch.** Die 21-jähr. Frau des Budapest-er jugoslawischen Gesandtschaftssekretärs Milenko Camprag gab Marie Gejezovic hat sich heute mit tag vor dem Rodus-Hospital eine Kugel in die Brust gejagt. Die junge Frau wurde ins Rodus-Hospital gebracht, wo man sie nachmittags verheeren wollte. Ueber das Motiv ihrer Tat verweigerte sie entschieden jede Auskunft und erklärte, daß die ganze Sache nur sie selbst angehe.

*** Der Kassauer Sportklub aufgelöst.** Aus Kassa wird gemeldet: Der ungarische Kassauer Sportklub wurde heute mit Rücksicht auf seine staatsfeindliche Tätigkeit auf Befehl des Ministeriums in der Slovakei verboten.

*** Die Fälschung der Demagagien.** Aus Wien wird berichtet: Der Wiener Polizei gelang es, die Fälscherwerkstätte für die vor kurzer Zeit entdeckten falschen Demagagien zu ermitteln. Mittig Januar wurde nämlich der Lithograph Albrecht Krottenmayer wegen Fälschung von Oesterreichischen Kreditanstaltaktien verhaftet. In seiner Wohnung wurden nun die Platten der gefälschten Aktien aufgefunden. Es wurde weiter ermittelt, daß der Urheber der Fälschung der Demagagien, der frühere Bankbeamte Hort, kurz nach der Verhaftung Krottenmayers flüchtig geworden ist. Im Zusammenhang damit wurde ein Ehepaar namens Dignos verhaftet, das Krottenmayer ein Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, während es von den Untertanen des Mieters Kenntnis hatte.

*** Vortragsabend der Benzur-Gesellschaft.** Im großen Saal des Künstlerhauses hat Edmund Gerö einen Vortrag unter dem Titel: „Der Kampf des Bildes“ gehalten. Der Kampf des Bildes nehme eine tragische Gestalt an infolge der übermäßigen Entwicklung der das Bild schaffenden technischen Mittel. Die kommende Phase des Kampfes ist, daß auf dem Bilde der Gedanke herrsche, daß der Maler der Welt über die Welt etwas zu sagen habe. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

*** Eine Milliarde unterschlagen.** Der 34-jährige Kassier der Somogher Komitatsparasse in Kaposvár Josef Seböl hat bei seinem Zustritt eine Milliarde Kronen unterschlagen und ist mit dem Gelde flüchtig geworden. Festgestelltemachen hat er am 11. d. in Györfényes den Kassierarzt Zug bestiegen und damals wurde in seiner Gesellschaft eine völlig schwarzgekleidete hübsche Dame gesehen. Seböl pflegte in Budapest häufig im Hotel Metropole zu verkehren, seither wurde er jedoch dort nicht gesehen. Er hatte einen nach Rumänien lautenden Paß, der auf seinen Namen ausgestellt ist und die Nummer 127,095 trägt. Die Polizei hat nun die Aurrentierung Seböls angeordnet. Seböl ist 165 Zentimeter hoch, magerer Statur, brauner Gesichtsfarbe, hat eingefallenes, abgelebtes Gesicht, ist glattrasiert, hat eine gebogene Nase, wegstehende Ohren, trägt starke Brillengläser und hat dunkelblonde Haare und mehrere Goldzähne.

*** Zwei Freiwilige.** Gestern nachmittags beobachtete der auf der Margaretenbrücke postierte Wachmann einen anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mann, der sich auffällig über das Geländer beugte. Er wollte den Unbekannten zur Ausweisklärung verhaften, dieser wurde jedoch zählig, riß sich los und schied sich an, in die Donau zu springen. Der Polizist konnte ihn nur mit Mühe zurückhalten und zu der Oberstadthauptmannschaft bringen, wo es sich herausstellte, daß er der Schuhmachermeister Josef A. sei, der seit längerem geistesgestört ist. Er wurde auf Verfügung des Polizeiarztes in eine Irrenanstalt gebracht. — Auf dem Westbahnhof forderte ein Mann den Polizisten in sehr aufgeregter Tone auf, ihn zum Gericht zu begleiten, da ihm eine große Ungerechtigkeit widerfahren sei. Der Mann wurde immer erregter und ging schließlich auf den Polizisten los. Er wurde zur Polizei gestellt gemacht, wo man fest-

stellte, daß er ein gemeingefährlicher Geisteskranker sei. Er wurde in die Ungarische Irrenanstalt gebracht.

*** Schwindel mit billigem Juder.** Bei dem Kellermeister Rudolf Fischer erschien gestern ein Mann, der sich erbot, ihm billigen Juder zu verschaffen, der in der Kasse der isr. Religionsgemeinde sofort gegen Bargzahlung übernommen werden könne. Fischer ging mit dem Mann in das Gebäude der Religionsgemeinde, wo sich ein zweiter Mann zu ihnen gesellte, der versprach, alles sofort in Ordnung zu bringen. Fischer mußte im Hofe warten und nach wenigen Augenblicken kamen die beiden Männer zu ihm und forderte ihn auf, ihnen den Betrag von 15 Millionen zu übergeben. Sie gingen mit dem Gelde in die Kasse zurück, als sie aber auch nach einer halben Stunde nicht zurückkehrten, besaß Fischer selbst das Bureau, wo er erfuhr, daß er Schwindlern aufgegeben sei. Auf Grund der erstatteten Anzeige hat nun die Polizei Erhebungen eingeleitet.

*** Spenden.** Für die Witwe des bei dem Brande auf dem Theresienring zum Opfer gefallenen Feuerwehrmannes Julius Bineze haben wir heute vom Zirkusdirektor Mathias Befeow 100,000 K. erhalten. — Aus Anlaß der Genesung ihres Kindes sind uns von L. F. 25,000 K. für das Pester isr. Anabentwaisenhaus, 10,000 K. für Gratzsmilch und 15,000 K. für das Pester isr. Mädchenwaisenhaus (zusammen 50,000 Kronen) zugekommen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Todesfall.** Das Leichenbegängnis des gestern verschiedenen Direktors des Neuen Politischen Volksbundes Dr. Kornel Merényi findet morgen, Sonntag, halb 4 Uhr nachmittags im Parksträter ref. Friedhofe statt.

*** Zwei Personen bei einer Motorexplosion verletzt.** Vor dem Holzlager Hungaria-forint 89 blieb heute vormittag das Automobil Bp. 22-570 stehen. Der Chauffeur Josef Erdei wollte den Defekt ermitteln und arbeitete an dem Motor herum. Aus bisher nicht festgestellter Ursache explodierte der Motor und die Sprengstücke fügten dem Chauffeur lebensgefährliche Verletzungen bei. Eine in der Nähe befindliche Frau erlitt leichtere Verletzungen. Die Fenster Scheiben mehrerer Häuser gingen in Trümmer. Der Chauffeur wurde von den Rettern ins Rodus-Hospital gebracht.

*** Eröffnung der Prager Messe.** Aus Prag wird telegraphiert: Heute nachmittags wurde die X. Prager Frühjahrsmesse eröffnet. Von den Ausstellern sind 1856 aus Böhmen, 148 aus Mähren, 20 aus der Slovakei und 156 aus dem Ausland.

*** Ungarischer Abend.** Am Samstag, 5. April, abends halb 6 Uhr findet im großen Saal der Musikakademie (Bist Ferenc-ter 8) ein Ungarischer Abend statt. Auf dem mit großer Sorgfalt zusammengestellten Programm stehen Darbietungen hervorragender Künstler und Künstlerinnen, und zwar der Damen Erzsi E. Mátrai, Ella M. Kémethy, Pepi Ptasinthy, Esi Babos, Sári Barabás, sowie der Herren Emerich Palló, Moiss Tarnay, Mikolous Zsámboth, Dr. Emerich Molnár, Rudolf Brada, Staji Karolyi, Desider Farkas, Josef Cselenyi, Ludwig Laurisin, Stefan Hodula und Emerich Dobos. Das Konzert wird zugunsten

des Pensionsfonds des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus veranstaltet. Karten sind zum Preise von 10,000 bis 100,000 Kronen in der Administration des erwähnten Bureaus (4. Bezirk, Varosház-utca 10) und beim Postier der Musikakademie erhältlich.

*** Zusammenkunft.** Die Zusammenkunft der Offiziere und Offiziersaspiranten des ehem. k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 43 findet am 29. d. 11 Uhr vormittag im Café Central statt.

*** Pörtjäch am Wörthhersee.** Binnen kurzem wird sich die Natur wieder von ihrer schönsten Seite zeigen und wer es sich leisten kann, wird schon jetzt seine Vorbereitungen für die Wahl des kommenden Sommeraufenthaltes treffen. Zu den schönsten dieser Kur- und Baderorte gehört wohl un- zweifelhaft Pörtjäch am Wörthhersee, das sich in den letzten Jahren mit Recht eines immer größeren Zuspruchs von In- und Ausländern erfreut. Als Schnellzugstation von allen Seiten mit der Bahn leicht zu erreichen, bietet es wohl denjenigen, der rauschende Vergnügungen liebt, als auch dem, der die Ruhe vorzieht, reichlich Gelegenheit, nach seinem Geschmack zu leben. Auch für die bevorstehende Saison werden sowohl die großen Establishments Park-Hotel (vorm. Wabls) und Berzer, als auch alle übrigen Gasthöfe und Restaurants wieder alles aufbieten, ihre Gäste voll und ganz zufrieden zu stellen. Ueberall regen sich fleißige Hände, den Ort wieder auf's schönste herauszurufen; die Wohnungen werden in Stand gesetzt, die Gärten, Parkanlagen und Wege neu hergerichtet, die Haupt(Reichs-)straße westramiert, d. h. vollständig staubfrei hergestellt. Das Vergnügungsprogramm wird wieder eine Fülle von Unterhaltungen bieten, die zur gegebenen Zeit allgemein bekanntgegeben werden. Niemanden wird es daher gereuen, sich für die diesjährige Sommerfrische für Pörtjäch zu entscheiden. Prospekt über Wohnungs- und Verpflegungsverhältnisse und sonstige Mitteilungen kostenlos durch die Kurkommission in Pörtjäch am See.

Familiennachrichten.

Zahnarzt Dr. Max Deutsch vermählt sich am 24. d. mit Boriska Müller. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Josef Sammermüller hat sich heute mit Klona Kohn vermählt.

Adrienne Förster und Leo Ernsdorf Verlobte. Andor Kron und Annus Weiß haben die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Piroska Bártos und Max Flink haben am 15. d. die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Desider Ungár hat sich mit Esther Rosenberg verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I., Lente-ut. Telefon: József 83-21.

Nicht jeder Mensch kann schön sein, aber schöne und gesunde Zähne kann jeder haben, wenn er Dr. Eggers berühmte „Eglo“ Zahnpasta stets benützt.

Die Dauerwollung bei Pehl sind in kürzester Zeit nach neuestem Verfahren erfolgreich ausgeführt. Sommerfrucht bei Pehl, IV., Bácsy-utca 19.

Auf das Ansuchen der Firma Jakobovits Goula u. Komp., Budapest (V., Bálvány-utca 16), wird besonders aufmerksam gemacht. Der Kauf und Verkauf aller Lose wird bei dieser Firma vorteilhaft bewerkstelligt.

Ein Koffer und ein Korb in die Donau geworfen

Mysteriöse Tat zweier junger Leute. — Möglichkeit eines Verbrechens

Die Kassierin des Kaffeehauses Edison, Frau Johanna Milau geb. Elisabeth Pastni, erschien heute nachts bei der Zentralinspektion der Oberstadthauptmannschaft und machte folgende höchst interessante Mitteilungen: Gestern nachts nach der Sperrstunde, als sie sich in ihre Verpellet-utca 4/6 befindliche Wohnung begeben wollte, sah sie auf der Franz József-Brücke zwei junge Leute, die einen Reisekoffer und einen Reisekorbin in der Hand trugen. Ungefähr 20 Meter vom Brückenkopfe entfernt, hoben beide ihre Koffer über das Brückengeländer und warfen sie ins Wasser. Als auch der zweite Koffer in den Wellen verschwunden war, erklärte der eine: „Dies ist also erledigt!“ Sie wechsel-

ten dann im Flüsterton noch einige Worte miteinander, verabschiedeten sich und der eine ging nach Pest, der andere nach Ofen weiter. Frau Milau hatte sich hinter einer Gaslaterne versteckt und beobachtete von dort die ganze Szene. Als der eine junge Mann, der nach Pest ging, bereits fort war, kam sie hinter der Lampe hervor, um ihren Weg fortzusetzen und einen Polizisten zu finden, dem sie das Vorgefallene mitteilen wollte. Der andere junge Mann, der nach Ofen ging, erblickte sie, Scheinbar sehr betroffen, sprang er auf sie zu, erfaßte sie beim Arm und herrschte sie wütend an: „Was suchen Sie hier? Haben Sie etwas gesehen?“ Erschrocken antwortete die Frau: „Nein, nein, ich habe garnichts gesehen.“ Er stieß sie dann mit den Worten „Schauen Sie, daß Sie weiterkommen!“ von sich. Sie eilte nun gegen den etwas besser beleuchteten Gellertplatz. Laut der dort befindlichen öffentlichen Uhr war es halb drei. Nun bemerkte sie, daß der junge Mann ihr, mit ungefähr 20 Schritten Abstand, auf dem Fuße folgte.

Sie beschleunigte den Gang, um von ihm nicht noch weiter verfolgt oder gar wieder bedroht zu werden und eilte in ihre Wohnung. Ein Polizist war auf dem Platz nicht zu sehen und sie wagte es in ihrer Angst auch nicht, einen zu suchen. Sie wartete nun bis heute und erstattete die Meldung bei der Oberstadthauptmannschaft. Ueber die beiden jungen Leute weiß sie eine annähernde Personbeschreibung zu geben. Der jüngere ist ungefähr 28 Jahre alt und 170 Zentimeter hoch. Er trug einen braunen Hut. Der andere, der nach Ofen ging und

ASPIRIN 0.5

Furchtbar, diese Zahnschmerzen!

Linderung bringen Aspirin-Tabletten „Bayer“

Achtet auf die grüne Banderole!

Elegante Damenhüte

bei bequemem Wochen- oder Monats-Ratenzahlungen im

Hutsalon Tauszkyné Király-utca 18. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

Amerikai Asthma-dor Asthmalin (dörv)

Mindecentü kapható!

Dr. Török József R.-T. Gyógyszer-tára. Budapest. VI., Király-utca 12. szám.

ber sie
Fahrt
sch w
Länge
braune
hatten
Milan
betraut
schle
Sp
tion in
Der P
Partei
schüßte
liberal
stehend
anständi
Grund
Ehrlich
wäre.
demem
schluß
für die
und da
Klub
beim
teilte i
7. Bez
stimmte
faßte.
Bereits
Klagen
laufen
insgesa
wurden
Klagen
zeln
folgend
6. IV.
Bezirk
XL Be
XIV. B
Bezirk
zirk 25,
für die
wahlen
schule a
in Mo
gelberbe
städtische
Kommiss
Ausstell
sichtig.
dem vo
pädagog
Laborat
tion gef
Institut
eine neu
der Ma
Dr. En
den per
Bühne
gogische
Gustav
Len, de
arbeiter
welcher
sonderem
ist, daß
wissenst
deft sich
von Pr
werden
Kézf

Telegraphen-Sortieren sind zum Preise der Administration (Varoshasz-utca 10) erhältlich.

des ehem. L. u. L. d. 11 Uhr vormittag

nein kurzem wird sich Seite zeigen und wer seine Vorbereitungen raufenthalten treffen.orte gehört wohl unhersee, das sich inimmer größerer Zuvireut. Als Schnell-Bahn leicht zu er-rauschende Bergnabe vorzieht, reichlich leben. Auch für die die großen Stadtflie- und Wetzler, als rants wieder alles zufrieden zu stellen. in der wieder aufin werden in Stand Bege neu hergerichtet, d. h. vollständig nasprogramm wird bieten, die zur ge- werden. Niemanden tesjährige Commer- den. Prospektte rüsse und sonstige ommission in Pori-

bermählt sich am jeder besonderen heute mit Mona

nsdorf Verlobte. ich haben die Ehe zeige.) (Klink haben am (sonderen Anzeige) ther Rosenberg

Geistes- und Ge- 83-21. in, aber schöne und er Dr. Egger's s benutzt. in kürzester Zeit sgeführt. Vormer-

Bobovits Gnula (6), wird besonders Verkauf aller Lose erstelligt.

antworten

brechens

orte miteinander, nach Best, der an- hatte sich hinter teile von dort die n, der nach Best er Lampe hervor, en Polizisten zu eilen wollten. Der ing, erblickte sie, uf sie zu, erfasste end an: „Was e etwas ge- Frau: „Nein, hen.“ Er ließ Sie, daß Sie ie nun gegen den aut der dort be- br, mit ungefähre folgte.

von ihm nicht bedroht zu ung. Ein Poli- und sie wagte uchen. Sie war- feldung bei der beiden jungen onsbefahre- über 28 Jahre Er trug einer Ofen ging und

thmalin (Dr. vedve) benüt kapbató! tara. Budapest. -aten 12. szám.

der sie auch bedroht hatte, ist ungefähr 30 bis 33 Jahre alt und 180 Zentimeter hoch, hat schwarze Augen, einen stechenden Blick, längliches Gesicht. Er trug einen weichen, braunen Hut und einen dunkelblauen Oberrock. Beide hatten ein elegantes Aussehen. Die Meldung der Frau Milan erregte bei der Polizei großes Aufsehen. Man betraute sofort zwei Detektivgruppen, die Recherchen schleunigst einzuleiten. Es wurden bereits

Verfügungen getroffen, daß Frau Milan morgen in Begleitung von Detektivs auf die Brücke gehen und jenen Ort zeigen soll, wo die Pakete ins Wasser geworfen wurden. Man wird dann sofort Fischer und eventuell einen Taucher damit betrauen, die zwei Pakete aus der Donau herauszufischen. Der Verdacht liegt nahe, daß die Pakete eventuell die blutigsten Lieberste eines Verbrechens enthalten.

der Untersuchung im Mordfall Szeyer parallel geführt werden. Es ist noch nicht entschieden, ob die Untersuchung vom Untersuchungsrichter Dr. Stefan Medves-Medico oder einem anderen Untersuchungsrichter geleitet werden wird.

Ein Schriftsteller beurteilt. Der Schablenat des Budapesters Straßengerichtshofs beschäftigte sich zwei Tage lang, und zwar hinter geschlossenen Türen, mit der Strafsache des Schriftstellers Ferdinand Ujhelvi, der angeklagt war, in seinem Roman „Akit a nők szeretnek“ (Ciner, den die Frauen lieben) Ungültigkeiten geschrieben und sich dadurch gegen die öffentliche Sittlichkeit vergangen zu haben. Wie wir erfahren, berief der Angeklagte sich darauf, daß die erste Auflage seines Romans nach durchgeführter Vorzensur erschienen sei und daß die Auflage gegen ihn nur nach Erscheinen der zweiten Auflage erhoben wurde. Er könne daher für die zweite Auflage nicht verantwortlich gemacht werden, wenn schon die erste unbeanstandet erschienen konnte. Der Gerichtshof, wie man uns mitteilt, akzeptierte diesen Standpunkt nicht, sondern verurteilte Ujhelvi zu vierzehn Tagen Gefängnis.

Spaltung in der liberalen Partei des VII. Bezirks

Der Anschluß Gabriel Ugrons an die Ripka-Partei

Wir haben kürzlich berichtet, daß sich eine Sezession in der liberalen Partei des 7. Bezirks vorbereitet. Der Präsident des Elisabethstädter Klubs Gustav G. Ehrlich, der auch gleichzeitig als Führer der liberalen Partei gilt, hat, wie erinnerlich, kürzlich in einer Ausschußsitzung einen Antrag unterbreitet, demzufolge die liberale Partei des 7. Bezirks sich anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen dem oppositionellen Block anschließen soll. Die Blätter berichteten damals auf Grund authentischer Informationen, daß dieser Antrag Ehrlich in der Ausschußsitzung angenommen worden wäre. Am nächsten Tag aber wurde diese Mitteilung dementiert und es hieß, daß Ehrlich einen auf den Anschluß an den Block bezüglichen Antrag wohl eingebracht habe, daß dies jedoch nur sein persönlicher Wunsch sei und daß ein Beschluß in dieser Frage nicht gefaßt wurde.

es also in der genannten Partei zum offenen Bruch, dessen Folgen sich nunmehr schon bemerkbar machen.

Wie wir nämlich von zuverlässiger Seite erfahren, hat sich nun der Scheidungsprozess in der Partei auch technisch vollzogen. Angeblich ist der größere Teil der Wähler aus der sogenannten Ehrlichpartei ausgetreten und hat sich Gabriel Ugron angeschlossen. Ferner ist auch ein endgültiges Übereinkommen mit der Ripka-Partei zustande gekommen, so daß die nunmehr sogenannte Ugronpartei mit der Ripka-Partei anlässlich der Kommunalwahlen gemeinsam kooperieren wird. Laut dem Übereinkommen, das zwischen den beiden Parteien getroffen wurde, überläßt diese Partei das Feld im XIII. und XIV. Wahlbezirk vollständig der Ugronpartei, während die Ugronpartei in den übrigen Bezirken die Ripka-Partei unterstützen wird. Die Ugronpartei ist in ihrer neuen Beschaffenheit bereits auch in Funktion getreten, was umso glatter abgewickelt werden konnte, da die Ripka-Partei ihr ihre im XIII. und XIV. Wahlbezirk befindlichen Lokale überlassen hat. Für die Ripka-Partei bedeutet der Anschluß Ugrons einen großen Vorteil, weil dadurch solche Wähler gewonnen werden, die sich seiner Partei sonst kaum angeschlossen hätten.

§ Mißbräuche beim Hafenanbau von Eszék. Der Privatbeamte Eugen Szepesi, der bei der Unternehmung für den Hafenanbau in Eszék angestellt war, mißbrauchte seine Vertrauensstellung und schädigte das Unternehmen in verschiedenartiger Weise. So trug er z. B. in die Liste der Tagelöhner auch Strohmänner ein und ließ für diese aufgerechneten Lohn beibehalten, oder er übernahm gegen gefällige Ausweise verschiedenes Material aus dem Materialmagazin und lieferte an die Sandmagazine viel weniger ab. Zur Verantwortung gezogen, gab er an, daß nicht er allein diese Mißbräuche verübt habe, sondern der Kontrollor Ernst Baida und die Privatbeamtin Margit Steiner seien ihm dabei behilflich gewesen und haben sich mit ihm in den Pausen geteilt. Nach durchgeführter Verhandlung sprach der Strafensat Publik nur Szepesi des fortgesetzten Betruges schuldig und verurteilte ihn zu vier Jahren Kerkerstrafe, während seine Mitangeklagten, Baida und Margit Steiner, gegen die keine Beweise erbracht werden konnten, freigesprochen wurden.

§ Der Zusammenbruch der Szegeder Kroobank. Aus Szeged wird gemeldet: Das Falliment der Kroobank, deren Passiven 240 Millionen Kronen betragen, war heute Gegenstand einer Hauptverhandlung vor dem hiesigen Strafgerichtshof. Berechtigte Sensation erregte das abgegebene Gutachten der Buchhalter Alexander Szilber und Alexander Pál. In diesem heißt es, daß die Geschäftsführung in der Bank eine unglaublich oberflächliche und die Führung der Bücher geradesu eine gewissenslose gewesen sei. Die Debitoren der Bank seien nie zur Zeit an ihre Verpflichtungen erinnert worden, wodurch bei den Wertpapierkäufen eine Differenz von mehreren Millionen entstand. Den eigentlichen Zusammenbruch der Bank verursachte die plötzlich eingetretene große und andauernde Baiflle. In der Anlagenschrift gegen die Leiter der Bank werden auch Beschuldigungen wegen Wertpapierunterschleife erhoben, nachdem aber diese Papiere nachträglich zum Fortschleichen kamen, entfällt der auf Unterschleif bezughabende Teil der Anklage. Die Beziehungen der Kroobank zur Saccellárybank sind noch nicht ganz aufgeklärt, eben deswegen beantragte der Verteidiger Georg Kroos die Vertagung der Hauptverhandlung, um feststellen zu können, wie viel Wertpapiere der Kroobank bei Saccelláry eigentlich deponiert sind, zu welchem Zwecke auch Georg Saccelláry einvernehmen wäre. Nach längerer Beratung entschied sich der Gerichtshof für die Vertagung und ordnete die Ergänzung des Beweisverfahrens an, unter anderem auch darauf, ob die Saccellárybank am Tage der gegen die Kroobank verhängten strafgerichtlichen Sperre zu Lasten der letzteren Exekutivüberläufe durchgeführt hat. Nachdem die neuere Untersuchung voraussichtlich viel Zeit in Anspruch nehmen wird, wurden die Verteidiger um Entlassung der Angeklagten bittlich und der Gerichtshof entschied auch, die zwei Angeklagten sofort auf freien Fuß zu setzen, mit der Beschränkung, daß sie die Stadt ohne vorher eingeholte Erlaubnis nicht verlassen dürfen und sich jeden Tag bei der Polizei zu melden haben.

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

* Die Klagen gegen die Wählerlisten. Wir haben bereits berichtet, daß der Einreichungstermin für die Klagen gegen die Wählerlisten gestern, Freitag, abgelaufen ist. Die Zahl der eingereichten Klagen beträgt insgesamt sechshundert. Die wenigsten, sechs Klagen, wurden aus dem III. Bezirk, die meisten, hundertdrei Klagen, aus dem XII. Bezirk eingereicht. Auf die einzelnen Wahlkreise verteilen sich die eingereichten Klagen folgendermaßen: I. Bezirk 7, II. Bezirk 28, III. Bezirk 6, IV. Bezirk 89, V. Bezirk 10, VI. Bezirk 24, VII. Bezirk 21, VIII. Bezirk 8, IX. Bezirk 16, X. Bezirk 10, XI. Bezirk 17, XII. Bezirk 103, XIII. Bezirk 12, XIV. Bezirk 10, XV. Bezirk 13, XVI. Bezirk 12, XVII. Bezirk 22, XVIII. Bezirk 100, XIX. Bezirk 44, XX. Bezirk 25, XXI. Bezirk 13, XXII. Bezirk 10. Die Kosten für die Richtigstellung der Listen für die Kommunalwahlen belaufen sich auf 130.892,524 Kronen.

* Teilnahme der hauptstädtischen Gewerbezeichenschule an der Monzacr Ausstellung. Am 1. Mai d. J. wird in Monza, nächst Mailand, eine internationale Kunstgewerbeausstellung eröffnet, an welcher auch die hauptstädtische Gewerbezeichenschule teilnehmen wird. Eine Kommission unter Führung des Bürgermeisters hat die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände heute vormittag besichtigt.

* Psychologisches Laboratorium. In Verbindung mit dem vom Bürgermeister Dr. Stefan Bárczy errichteten pädagogischen Seminarium besteht auch ein psychologisches Laboratorium, welches jedoch seit zehn Jahren außer Funktion gestellt war. Der hauptstädtische Magistrat hat diesem Institut, welches seine Tätigkeit wieder aufnahm, eine neue Organisation gegeben. Mit der Mitwirkung hat der Magistrat folgende beiratet: den Oberrealschulprofessor Dr. Emil Révész, der theoretische Forschungen ausübt, den pensionierten Direktor Ladislav Nagy und den Psychotechniker Anton Bálint, die die Zweige der pädagogischen Psychologie bearbeiten, ferner den Arzt Dr. Gustav Bárczy und den Professor Dr. Utila Kempele, denen die Heilpädagogie übertragen wurde. Die Mitarbeiter dieses Instituts hielten gestern eine Konferenz, in welcher das Arbeitsprogramm festgestellt wurde. Von besonderem Interesse bei der Neuorganisation dieses Instituts ist, daß die Fähigkeitstuntersuchung das erstmalig in einem wissenschaftlichen Institut Ungarns gepflegt wird. Es handelt sich hierbei nämlich darum, daß die Schüler auf Grund von Prüfungen bei ihrer Berufswahl entsprechend beraten werden können.

Kézfertőtlenítésnél nélkülözhetetlen a



Gerichtshalle

§ Annulliertes Urteil. Im bekannten Prozeß des Privatdozenten Dr. Elemér Tóvölgyi gegen den Kaufmann Moriz Bövyh wegen Ehrenbeleidigung, der vor dem Strafbezirksgericht damit endete, daß beide wegen Ehrenbeleidigung verurteilt wurden, vom Vollzug der Strafe aber Abstand genommen wurde, hat der Gerichtshof als Appellationsgericht das Urteil des Bezirksgerichtes annulliert und letzteres angewiesen, die Sache neu zu verhandeln. Der Gerichtshof stellt nämlich fest, daß hier keine Ehrenbeleidigung, sondern eine vor einer Behörde geschehene Verleumdung vorliegt, indem Bövyh die angebliche Weigerung Tóvölgyis, seine nur deutsch sprechende Erzieherin behandeln zu wollen, der Direktion der Arbeiterkrankenkasse zur Anzeige gebracht hatte.

§ Die Verdächtigen im Mordprozeß Szeyer. Wie wir bereits meldeten, ist es der Polizei bisher noch nicht gelungen, den Aufenthaltsort des mutmaßlichen Mörders Julius Böör zu eruiieren. Die im Mordprozeß verdächtigten Josef Heliz, Josef Bolla und Franz Szaguly wurden heute von der Oberstadthauptmannschaft in das Gefängnis der Staatsanwaltschaft zurückgeführt. Gegen die Genannten ist auch das Verfahren wegen verschiedener Diebstähle und anderer Delikte im Zuge und wird die Untersuchung in diesen Sachen mit

Advertisement for Gallert (gelatin) by 3 JOSS. Features a logo with a lion and the text '3 JOSS OROSZLAN VÉDJEGYÜ GALLÉRT'. Below the logo, it says 'ha az alant felsorolt bármelyik cégnél vásárol NYERHET 20 MILLIÓ KORONÁT! Minden 3 JOSS nyere-mény-gallér után egy RÉSZJEGY JÁR'. At the bottom, there is a list of distributors in Budapest: KRISZTINA-TÉREN: 1. szám, Pál Jakab; 7. szám, Mohr Ferenc; KRISZTINA-KÖRUTON: 8. szám, Fábrián József; DOBRENTEI-TÉREN: 4. szám, Schäfer Miksa; TÁRNOK-UTCÁBAN: 26. szám, ifj. Mandel Testvérek; HORTHY-MIKLÓS-UTON: 30. szám, Fábrián és Lukács utóda; SZILÁGYI DEZSŐ-TÉREN: 6. szám, Hauer és Márton; BATHYÁNY-TÉREN: 3. szám, Mandel Fülöp és Társa utóda; Varga János; FLÓRIÁN-TÉREN: ifj. Weiss S. Sámuel; ZSIGMOND-UTCÁBAN: 21. szám, Duschák Andor; MUZEUM-KÖRUTON: 1. szám, Glass Viktor; 15. szám, Vörtes és Sebestyén; 37. szám, Blach M. Marcell; VÁCI-UTCÁBAN: 15. szám, Várady Béla; Mangold Béla, Kolos; 2. szám, Sigmund József; EGYETEM-UTCÁBAN: 5. szám, Györy József; 11. szám, Lukács és Pásztor; KECSKEMÉTI-UTCÁBAN: 9. szám, Szántó és Szenes; KÁROLY-KÖRUTON: 10. szám, Balla A. Andor; 30. szám, Erős Arnold; VAMHÁZ-KÖRUTON: 12. szám, Radó Géza; IRÁNYI-UTCÁBAN: 27. szám, Ecclesia egyházművészeti és Aruforgalmi Rt.; KORONÁHERCEG-UTCÁBAN: 7. szám, Maléter Géza; VILMOS CSÁSZÁR-UTON: 12. szám, Ács Dezso; 13. szám, Adler D. Adolf; 33. szám, Pudler Lajos; 46. szám, Rothauer Antal; 78. szám, Fenyő Ernő; 55. szám, Radván Gyula; VÁCI-UTON: 10. szám, Fogel Miklós; LIPÓT-KÖRUTON: 5. szám, Haas Aladár; 21. szám, Bosnyák Mór; 20. szám, Rutkai Testvérek; BERLINI-TÉREN: 7. szám, Wollák Zsigmond; NÁDOR-UTCÁBAN: 19. szám, Büchler és Rauschnitz; ANDRÁSSY-UTON: 1. szám, Róza és Társa; 33. szám, Vogel Testvérek; 50. szám, Nád Nándor; 76. szám, Klenovits János; KIRÁLY-UTCÁBAN: 8. szám, Fleischmann Tivadar; 59. szám, Pintér Imre; 83. szám, Polónyi és Török; 92. szám, Barta Zoltán; TEREZ-KÖRUTON: 43. szám, Sebök Gyula; NAGYMEZŐ-UTCÁBAN: 33. szám, Fehér Lajos; SZONDY-UTCÁBAN: 46. szám, Baron Testvérek; ARADI-UTCÁBAN: 16. szám, Vogel Antal; THOKÖLY-UTON: 6. szám, Farkas Márton; 23. szám, Virág Károly; 24. szám, Herczeg és Fodor; ERZSÉBET-KÖRUTON: 5. szám, Horovics Sándor; 12. szám, Vogel Testvérek utóda, Pollák Arnold; 38. szám, Faludi Zoltán; 48. szám, Glasz Manó; 56. szám, Pintér Divatruház; RÁKÓCI-UTON: 6. szám, Bodó József; 26. szám, Vogel Testvérek; 60. szám, Károlyi Armin; 74. szám, Magyar Divatcsarnok; 86. szám, Richter Fülöp; DOHÁNY-UTCÁBAN: 63. szám, Strasser és Rákos; ORCZY-UTON: 36. szám, Baron Salamon; BAROSS-UTCÁBAN: 83. szám, Freimann Bertalan; 121. szám, Duschütz Vilmos; JÓZSEF-KÖRUTON: 47. szám, Buchbinder Henrik; 17. szám, Brüll Mihály; ÜLLŐI-UTON: 41. szám, Fischer József; 63. szám, Strasser és Grossmann; JÁSZBERÉNYI-UTON: 1. szám, Nuridsány János.

Neueste Modebilder



Sehr elegantes Wollkleidchen im Directoirestil, Jabot aus feinplissiertem Georgette, Krage und Weste aus Piqué.

Kleines Abendkleid aus pernanch Crepe de chine mit Silber Spitzen - Umhang, pernanch Crepe de chine.

Laufkleidchen aus Holz Otto, man, einziger aparter Fuß quer genommene Streifen.

Die Macht der Mode

Allgemeines

Wie lautet der Lebenspruch des Türken? Allah ist mächtig — Mahomed ist sein Prophet auf Erden. Meine These für heute ist: die Mode ist allmächtig, der Pariser Schneider ist ihr Prophet auf Erden. Aus dem Leben eines solchen Modepropheten will ich einige Episoden herausgreifen. Nicht, um für ihn Reklame zu machen. Gott behüte! Es wäre wirklich töricht von einer Budapestinerin, und wäre sie die allereleganteste, sich aus Paris Toiletten kommen zu lassen. Wir haben genügend gute Modeateliers, wo sehr Schönes geschaffen wird. Ich will nur deshalb von ihm erzählen, weil es an einem Einzelfall plastischer hervortritt, was die Macht der Mode ist, was sie für ihre Propheten tun kann, welche Position sie ihnen schafft.

Max Gnadenthür

V., Dorottya-utca 8. Telefon: 192-61.
Spezialist in Haarfarben, Haarsatz, Dauer-Ondulationen, Französische L. arbeiten, Modernes Haarschneiden.

Noch tiefer Winter war's, als ich in einer mondänen Revue die Beschreibung eines Sportfestes in St. Moritz las. Es war berüchtigt schön! Die Eisfläche zu einer blumigen Wiese geworden — durch die lichten und glänzenden Farben der Sweaters und der flatternden Schals, durch die bunte Menge der Herren und Damen. Beide Geschlechter gleich gekleidet — eng anschließende Pantalons oder weite Pumphosen, schottische Strümpfe... Obligate Aufzählung der Besucher. Gräfinnen, Barone, Milliardäre. Mir alle unbekannt. Endlich ein Name, den ich schon gehört. Der Name des Pariser Schneiders Poiret. Nun lassen Sie mich aber wörtlich übersetzen: „Mr. Paul Poiret trug: einen braunen Dref, ein rosafarbenes Hemd, eine schwarz-lila Kravatte, einen himmelblauen Gürtel, eine grüne norwegische Mütze Stil Ludwig XI, grüne Handschuhe und bunte Strümpfe mit farbigen Punkten. Er war in Gesellschaft der Herren Lalleman und Magnier und bemühte sich auf dem glänzenden Eise, in die Geheimnisse des „Curving“ zu dringen.“ Ich war etwas erstaunt. Wie kann ein immerhin

nicht mehr ganz junger Mensch (schon lange vor dem Krieg machte Poiret seine europäische Mode-Tournee; war auch hier) ein solches Farben-Dreher aufspielen, ja aufbrüllen lassen? Braun, rosa, lila, schwarz, himmelblau, grün, buntscheckig auf einem demselben Anzug! Um diese Lebens- und Farbenfreude ist der Mann entschieden zu beneiden. Aber macht sich so ein Buntspecht nicht lächerlich? Wird er denn ernst genommen? Einige Wochen nachher brachte ein Journal mir die Antwort. Eine Klubaffäre des Herrn Poiret wurde in der Presse besprochen, nicht nur in der französischen, auch in der unseren. Im Gesellschaftsklub, zu dem Herr Poiret gehörte, erwähnte bei einem Bankett ein Klubmitglied lobend die Produkte seiner eigenen Fabrik. Mr. Poiret fand darin einen Verstoß gegen den guten Geschmack, rief dazwischen: „Sie könnten gleich den Preisturant verleihen!“ Höchste Konsternation! Der tief gekränkte Redner verlangte Satisfaktion, Ausschluß des Zwischenredners. Die Freunde des Herrn Poiret finden seine subtile Auffassung berechtigt, treten mit ihm gemeinsam aus, gründen einen neuen exklusiven Klub, wo das strenge Urteil des Herrn Poiret in Sachen des guten Tonens und Geschmacks maßgebend bleibt.

Wir ist auch das neu. In einem Klub gibts doch meistens Kavaliere und die legen die Worte gar nicht so auf die Goldwaage, und tun sie es einmal, gibts Krach und Quell. Wortfeinessen, Klubbesessenen wegen einer so bürgerlichen Bemerkung! Allerdings, den Bürger verstehe ich noch weniger. Lieberfärbig sich am Eise amüsieren, Klubaffären mit Kavalierekomplimenten haben, wo bleibt bei alldem das Geschäft? Die Arbeit? Der Verdienst? Meine pessimistische Phantasie — probieren Sie jetzt und hier eine andere zu finden — galoppiert unaufhaltsam weiter... Sport und Klub, das scheint ja gut zueinander zu passen, aber Zuschneiden, Nähen, Probieren, Kaufen, Verkaufen, Kalkulieren, Reichwerden, Reichbleiben, das verlangt doch eine andere ernstere Lebensführung. Ganz schwarz sehe ich die materielle Lage des Herrn Poiret, bange um seine Zukunft. Wir kennen die Reihenfolge. Wenige Stunden reduzierter Betrieb, entlassene Arbeiter — Ausgleich.

Schon fesseln aber neue Poiret-Aden meinen Blick. Die Beschreibung seines erweiterten Geschäftshauses ist es. Gerade jetzt hat er es vergrößert, dem Modeatelier eine Abteilung für Innendekoration und eine Parfümerie angegliedert. Scheint doch nicht ganz zugrunde gegangen zu sein. Es scheint. Denn die Aufzählung der Geschäftsräume erinnert an ein orientalisches Märchen. Beim Eintritt in die Hall — eine kostbare Marmorplatte des berühmten antiken Venusstorfs vom Vatikan. Der Plafond ein gestirnter Himmel mit den Zodiakzeichen. Aus der Hall führen mehrere Stiegen mit reich geschmücktem Geländer in die verschiedenen Abteilungen. Die Hauptstiege mündet in einen prachtvollen Rubens-Rosafalon mit künstlerisch geschwungen, versilberten Türen. Auf einer Estrade promenieren die elegantesten Figurinnen und präsentieren die neuen Modelle. Ein dritter mattsilberschimmernder Saal ist für diejenigen bestimmt, denen die schwindelerregende kinomäßige Buntheit des großen Treibens auf die Nerven geht, die eine stillere Betrachtung vorziehen. Von da gelangt man in das Privatbureau des Herrn Poiret, wohin nur ganz ausgewählte, gewichtige Geschäftsfreunde Einlaß haben. Ein Tisch mit Bergen von Stoffmustern und Telefonen. An den Wänden jene Zeichnungen, nach denen die Möbel verwirklicht werden, die für die Pariser „Internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst“ diesen Sommer bestimmt sind. In allen Räumen reges Leben.

In den Souterrainräumen sind die reich ausgestatteten Musterzimmer untergebracht. Vergoldete, lichte Musikäle mit kostbaren Rosenholzplafonds, verdunkelte Grotten mit verschleierte Lampen, ein Riesenspeiseaal mit leuchtendem Plafond, zwei Pfauen flankieren die Türe. Palmen, Kunstwerke, Springbrunnen, Wassergeriesel, Rippen und Estraden für die Figurinnen, schwellende Fauteuils für das betrachtende, kaufende Publikum.

Es scheint, nicht nur Sport und Klubleben läßt sich vereinen, auch das Geschäft kommt dabei nicht zu kurz. Freilich, Poiret ist ein erster Schneider, aber es gibt Dutzende erster Schneider in Paris! Und was man so zweiten Ranges nennt, wird auch noch ganz fein untergebracht sein! Ja, die Mode ist noch immer eine Macht, die ihren treuen Dienern, die ihr mit Geschick, Geschmack und Talent zu dienen verstehen, eine genügend schöne Position sichert. Am Sportplatz, im Klub, im Geschäftsleben, überall. An einem von der Güte, an seiner Lebensführung wollte ich es hervorheben lassen. Hoffentlich ist es mir nicht ganz mißlungen.

Cecile.

PIECHNIK & MECHTL

SPEZIALIST FÜR „HENNA“ HAARFÄRBUNGEN,
GARANTIERT HÖCHSTEN ERFOLG

IV., Váci-utca 8. TELEFON: 31.

Theater
Oper
Künstlerin
höherem
ihres reiche
Leistung
and mit
früht sich
lichen Wohl
and schlag
zuge sorg
Ueberrach
durch einer
staltet und
samkeit gef
Das fait
Künstlerin
Környe

De
13
Ang
Kabát
Kitunó
Divatm
Eredeti
158 cm.
Raglan
Schottis
Divatko
duplasz
Kolinsz
szapja,
Kombin
(tar

Női ko
Angol h
Divates
Trikózs
Fehér g
Férfi gu
Csikos
Tiszta s
Liberty
Crepe d
Selvem
Trikóse

2, 2 1/2, 3
szövet,

Theater, Kunst und Literatur

(Kon. Oper.) Die ausgezeichnete Gastkünstlerin der Oper Frau Rosa Pauly-Dreesen ließ heute der anwesenden Königs-Tochter die Tosca folgen. Das lebhaftere und fröhlichere Idiom Puccinis, das dramatisch schwülere Milieu Sardou'scher Schauerromantik schien der Individualität der Künstlerin näher stehende und dementsprechend auch in erhöhterem Maße ausgenützte Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer reichen künstlerischen Könnens zu bieten. Die Bühnenleistung Frau Paulys, schauspielerisch vornehm durchdacht und mit wirksamen dramatischen Akzenten scharf gezeichnet, fängt sich im gefanglichen Teil auch diesmal auf den klaren Wohlklang eines geschmackvoll behandelten, tragfähigen und schlagkräftigen dramatischen Soprans. Im dritten Aufzuge sorgte die Regie für eine willkommene, angenehme Überraschung. Das Bühnenbild des erwachenden Roms, durch einen neuen Hintergrund dekorativ vorteilhaft umgestaltet und durch geschmackvolle Lichteffekte zu erhöhter Wirklichkeit gesteigert, lobte die Künstlerhand Herrn Mihály's. Das fast ausverkaufte Haus spendete der illustren Gastkünstlerin wie auch ihren prächtigen Partnern, den Herren Körner und Farkas, lebhafteste Anerkennung.

(Konzert.) Nach einer Reihe namhafter künstlerischer Erfolge, die sich die vorzügliche Pianistin Frau Flora Weghelly-Deák als Virtuosielerin im Auslande erworben, und die auch in der dortigen Presse lebhaften Widerhall fanden, trat die Künstlerin gestern im großen Redoutensaal wieder vor den stattlichen Kreis ihrer Budapest

Kunstanhänger. Der mit der symphonischen Dichtung „Les Préludes“ wirksam eingeleitete Abend war ausschließlich dem Genus Virtuosi gewidmet, das gewichtige Programm, eine Riesenaufgabe, die sich nur selbstbewusste Künstlerkraft zu stellen vermag, umfaßte die beiden Konzerte in Es dur und A dur, ferner die „Ungarische Phantasie“, die sich die Konzertgeberin zu eigenem Konzertgebrauche teilweise umarbeitete und auch mit eigenem Kadenzwert verfaß. Wir haben die Künstlerin an dieser Stelle schon des öfteren eingehend gewürdigt und glauben uns auf die Feststellung beschränken zu können, daß all die anerkanntswürdigen pianistischen Qualitäten der Konzertgeberin, die vortrefflichen technischen Mittel, wie auch das ausdrucksvolle musikalische Gestaltungsvermögen auch diesmal erfreulich und anregend in Erscheinung traten. Die Künstlerin, von den Philharmonikern unter der ausgezeichneten Leitung Kapellmeister Bernhard Fittels prächtig begleitet, stand den ganzen Abend hindurch im Mittelpunkt herzlicher Ehrungen.

*** Die Reisestipendien der Szinpei-Gesellschaft.** Die Szinpei-Gesellschaft hat die ihr zur Verfügung stehenden Stipendien folgendermaßen verteilt: Das zehn Millionen Kronen betragende Lederer-Stipendium wurde dem Graphiker Ludwig Ferdinand Varga zuerkannt; die aus dem Marzell Remes-Fonds stammenden Stipendien fallen den Malern Wilhelm Alba Kovács, Aurel Emőd, Eugen Barcsay und den Bildhauern Béla Börsös und Ernst Falcics zu; das Csók-Stipendium gewann Alföldi Csizdi.

*** Robert Kadlers Atelierausstellung.** Der Altmeister Robert Kadler, der seit nahezu einem halben Jahrhundert von seiner Kunstausstellung fehlt, hat sich nach langer Zeit wieder einmal entschlossen, auch eine

Kollektivausstellung zu veranstalten, die morgen normittag in seinem in der technischen Hochschule befindlichen Atelier vom Erzherzog Josef eröffnet wird. Wir sehen hier etwa zweihundert seiner Bilder, Delgemälde und Aquarelle, die in ihrer abgeklärten Art, ohne mit aufregenden Problemen zu ringen, den Freunden angenehmer Kunstentfaltung viel Freude bereiten werden. Robert Kadler ist glänzender Zeichner, naturtreuer Kolorist und hat der ungarischen Kunst stets Ehre gebracht.

*** Ladislous Holbos' Delameron.** Ladislous Holbos, dieses liebenswürdige Erzählertalent, läßt jetzt die Früchte seiner mehr als drei Jahrzehnte umfassenden schriftstellerischen Tätigkeit: Novellen, kleinere Romane, Juvenalesken in kleinen, geschmackvoll ausgestatteten Bänden erscheinen. Der Preis je eines der Bände, die in kurzen Zeitabständen den Druck verlassen, beträgt 5000 Kronen. Der glücklichen Eingebung, den Erzeugnissen der Kolportage-Literatur durch billige Ausgaben auf der Höhe stehender literarischer Produkte wirksame Konkurrenz zu bieten, dürfte ein volles Gelingen beschieden sein. Das erste Heft ist jedoch unter dem Titel: „A kegyelmes ur felesége“ erschienen und ist in allen Trafiken und Zeitungsgeschäften zu haben.

Mitteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau

*** Im kön. Opernhaus gelangt morgen, Sonntag,** infolge Erkrankung von Frau Libanni statt „Fischingshochzeit“ „Carmen“ zur Aufführung. Baldint's „Hochzeit im Kästchen“ geht Mittwoch, teilweise neu besetzt, in Szene. Die Partie des Suschen hat Fel. Galács, jene der Stanzi Frei. Dessemffy zum ersten Male inne. Freitag gelangt als

von lange vor dem
ische Mode-Revue
s Garben-Drucke
Braun, rosa, lila,
dig auf einem und
und Farbenfreude
Über macht sich so
er denn ernst ge-
brachte ein Zufall
des Herrn Poiret
t nur in der fran-
Beselligkeitsklub, zu
bei einem Bankett
seiner eigenen Ja-
Verstoß gegen den
Sie könnten gleich
Konsternation! Der
saktion, Ausschluß
des Herrn Poiret
echtigt, treten mit
neuen erfluhbaren
ru Poiret in Sa-
maßgebend bleibt.
in Klub gibts doch
es Worte gar nicht
es einmal, gibts
Begegnungen wegen
erdings, den Bür-
berzig sich am Eise
herbstkomplikationen
häft? Die Arbeit?
Phantasie — pro-
e zu finden —
Sport und Klub,
passen, aber Zu-
Verkaufen, Kalku-
as verlangt doch
Banz schwarz sehe
Poiret, bange
ihenfolge. Wenige
ene Arbeiter —
den meinen Bild
Beschäftigtes ist
dem Modeteilner
und eine Par-
ht ganz zugrunde
ie Aufzählung der
talisches Märchen.
kostbare Marmor-
jos vom Vatikan.
mit den Zodiak-
Stiegen mit reich
nen Abteilungen,
chtvollen Rubens-
sten, versilberten
t die elegantesten
in Modelle. Ein
st für diejenigen
ende Enormität
Nerven geht, die
da gelangt man im
wohin nur ganz
de Einlaß haben.
ustern und Tele-
ngen, nach denen
die Pariser „In-
und angemahnte
In allen Räumen
die reich ausge-
Bergolbete, lichte
pfonds, verdun-
pen, ein Rieser-
bei Pfauen flau-
Springbrunnen,
die Figurinnen,
tende, Kaufende
Klubleben läßt
t dabei nicht zu
neider, aber es
! Und was man
noch ganz feint
noch immer eine
hr mit Geschick,
hen, eine genu-
tplay, im Klub,
von der Gilde,
es hervortreten
t mißlungen.
Cecile.



FENYVES DEZSÓ RT

Delén és zefir
legszébb divatszineken

Himzett grenadin
és fehér azzuros függönyetamin

Mosó marokén
legújabb minták

13.500 kor.

16.500 kor.

49.000

Angol, francia tavaszi ujdonságaink óriási választékban megérkeztek

Gyapjuszövet-osztály:

Kabát koverkó	tiszta gyapju, 145 cm. széles	175.000
Kitűnő használati öltönykelmék		85.000
Divatmintás öltönykelmék		120.000
Eredeti angol divat öltönykelmék	138 cm. széles ujdonság	178.000
Raglänkelmék	tartós minőség	157.000
Schottis női ruhakelmék		45.000
Divatkockás alj- és ruhakelme	dúpaszéles	78.000
Kolinszövésű kosztümkelme,	tiszta gyapju, minden sz. nben	175.000
Kombinált öltönykellék-csomag	(tartalmaz egy öltönyöz szükséges béléanyagot.)	175.000

Vászon-osztály:

Fenyves mosott sifon és pamutvászon		16.500
Bórerős angin		21.000
Kitűnő alsónadrág köpper		25.000
Batiztsifon,	83 cm széles	23.000
Batiztsifon,	130 cm széles	38.850
Pamut lepedővászon,	150 cm. széles	45.350
Pamut paplanlepedővászon,	180 cm sz.	50.000
Kitűnő törülközők		19.450
Flanell portörölő		7.800
Pohártörölő		14.800
Kávészakészlet damaszt,	6 személyes	146.150
Étkezőkészlet, lendamaszt,	6 szom.	299.000

Nőifehérenemü-osztály:
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női batizst zsebkendő azzurral		5.600
Női nappali ing, azzurral		35.000
Női nadrág, azzurral		35.000
Női hálóing, azzurral		79.550
Ing és nadrág batizstkezellet himzeve		100.000
Batizst szoknyakombiné kézi azzurral		90.600
Pamutvászon párnahuzat		71.830
Pamutvászon paplanhuzat		196.100
Szines paplan, kitűnő minőségű		215.000
Valancien-csipke		500

Menyasszonyi és babakelengyékben nagy választék.

Konfekció-osztály:
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női koverkó kabát	legújabb fazon	580.000
Angol homespun női kabát,	tav. ujd.	770.000
Divatesikós aljak		89.000
Triközsemper, műse'yemből	minden színben	150.000
Fehér grenadin bluz		95.000
Férfi gummi esőköpeny		330.000

Selyem-osztály:

Csikos muselyem	ujdonság, 80 cm széles	59.000
Tiszta selyem,	85 cm. sz., minden színben	68.000
Liberty-selyem	ruhára minden színben	86.000
Crepe de Chine,	kitűnő minőségű	128.000
Selyem maroquin	legdivatosabb minták	133.000
Trikóselyem,	műselyemből, 140 cm széles	95.000

Kötött- és szövöttáru-osztály:
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női harisnyák, minden színben		9.000
Kitűnő kötött női harisnyák	dupla talp és sarokka	20.000
Fátyol női harisnyák	minden színben	37.000
Férfizokni,	tartós minőség	7.600
Férfizokni flór,	kitűnő minőség	23.000
Férfi svéd kesztyü		25.900
Női svéd kesztyü	selyem kivarrással, csattal	30.000
Női gyapjumellény	minden színben	160.000
Női kötött kabát,	tiszta gyapju	242.000

Férfifehérenemü-osztály:
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Szines nappali ing	két külön gallérral	74.000
Flanell sport férfing	két gallérral	35.000
Pikémellü ing	ehér	92.500
Kitűnő hosszú hálóing		103.600
Hosszu alsónadrág,	köpperből	64.750
Rövid alsónadrág	kitűnő minőség	31.500
Pyjama-öltönyök	nagy választékban	214.600

maradékok

2, 2 1/2, 3 és 4 méteres szövet, selyem és mosó példátlan olcsón

Mintákat

kívánságra készséggel küldünk

HTL
BUNGEN,
LG
TELEPHON: 31.

Jugendvorstellung um 5 Uhr nachmittag „Bank bán“ zur Aufführung. Aurel Kern hält einen einleitenden Vortrag. Demnächst eröffnet der weltberühmte italienische Baritonist Tito Ruffo ein mehrere Abende umfassendes Gastspiel.

Im Nationaltheater wird Ludwig Bibás Bauerndrama „A juss“ in dieser Woche Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag gegeben. Demzufolge fällt die Aufführung von Petalilles „Nászinduló“ auf Samstag.

Die Künstler des Wiener Burgtheaters treten morgen, Montag, auf der Bühne des Lustspieltheaters in Marco Prociners Lustspiel „Vor dem Sündenfall“ als Gäste auf. Unter den Hauptdarstellern des interessanten und überaus amüsanten Stückes befinden sich Lotte Medelsky, Marie Nagel, Gisela Wilke, Blanka Glosy, Josef Danegger, Philipp Zeska, Fred Hennings, Wilhelm Heim, Julius Strebingen.

Das nächstwöchige Repertoire des Lustspieltheaters wird selbstverständlich durch die jüngste Novität dieser Bühne, Ludwig Zilahys großartiges Schauspiel „Csillagok“ beherrscht. Das interessante und erfolgreiche Werk ist für Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag abend zur Aufführung angesetzt.

Die Woche von „Sallo, Amerika!“ wird auch die jetzt beginnende Woche des Hauptstädtischen Operettentheaters sein. Jeden Abend wird die amerikanische Sensationsrevue gegeben, die bisher vor mehr als fünfzig ausverkauften Häusern gespielt wurde.

Wochenrepertoire des Renaissance-theaters: Montag „Oszi szerelem“; Dienstag „Oszi szerelem“; Mittwoch nachmittag um halb 4 Uhr „Menyasszonyi fátyol“; Mittwoch abend „Oszi szerelem“; Donnerstag „Téged is!“; Freitag „Oszi szerelem“; Samstag „Oszi szerelem“; Sonntag nachmittag um halb 4 Uhr „A waterlooi csata“; Sonntag abend „Oszi szerelem“.

Das größte künstlerische Erlebnis bietet die Aufführung von „Oszi szerelem“ im Renaissance-theater. Es ist eine einmütige Feststellung des Publikums und der Presse, daß das Schauspiel Pierre

Wolffs und Henri Duvernois und seine vollendete Aufführung im Renaissance-theater eines der bemerkbarsten Kunstereignisse ist. „Oszi szerelem“ in seiner unvergleichlichen Rollenbesetzung figuriert auf dem Wochenplan des Renaissance-theaters mit sechs Aufführungen.

Heute, Sonntag, nachmittag erste Aufführung von „A waterlooi csata“ bei ermäßigten Preisen der Plätze im Renaissance-theater. Melchior Lengyels erfolgreichste Komödie gelangt in der glänzenden Rollenbesetzung der Premiere zur Darstellung.

Montag abend gelangt die weltberühmte Operette „Frasquita“ mit Martha Serák, Josef Gábor, Josef Sziklai und Vera Molnár zur Aufführung. Die Operette alle Abende der Woche auf den Spielplan zu stellen.

Montag abend gelangt die weltberühmte Operette „Frasquita“ mit Martha Serák, Josef Gábor, Josef Sziklai und Vera Molnár zur Aufführung.

Nachmittag Reprise von „Krizantém“ mit Gitta Alpar im Stadttheater. Wegen des ausnahmsweisen Erfolgs von „Frasquita“ wird die prächtige Operette Ferdinand Kulinys „Krizantém“ Mittwoch

in der Nachmittagsvorstellung aufgeführt werden. Die weibliche Hauptrolle befindet sich diesmal in den Händen der beliebten Koloraturprimadonna des Opernhauses Gitta Alpar, während die übrigen Hauptrollen von den ursprünglichen Darstellern Galetta, Sziklai, Párrigo, Vera Molnár und Wilhelm Szirmai gespielt werden.

Die Premiere von „A császárné apódjá“ findet im Königstheater Dienstag abend Theater bringt Akos Pútykays neueste Operette in glänzender Rollenbesetzung und mit einer prächtigen Ausstattung auf die Bühne. Die weibliche Hauptrolle spielt Emma Kóprimadonna gilt. Das entzückende feine Talent Hanna Komáthys trifft in „A császárné apódjá“ auf eine besonders anziehende und dankbare Aufgabe.

„Csibi“ und das Publikum. Noch nie hat ein Prospekt das Publikum so gepackt, wie das unvergleichliche und reizvoll belustigende Lustspiel des Ungarischen Theaters „Csibi“, bei dessen bisherigen Aufführungen im Theater kein einziger Platz leer geblieben ist.

„A feleségem babája“ — ein neuer Erfolg des Luise Blaha-Theaters. Die ungetragene Anerkennung des Publikums und der Presse hat den Erfolg von „A feleségem babája“ besiegelt. Die neue Operette von Robert Stolz ist das Saisonereignis des Luise Blaha-Theaters.

„En marilyen vagyok“, der große Erfolg des Theaters der Inneren Stadt, wird an dieser Bühne durch sechs Abende den Wochenplan dominieren, und zwar heute, Sonntag, ferner Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und nächsten Sonntag abend.

Konzerte der Harmonia: Mattia Battistinis, des größten Gesangskünstlers der Gegenwart, zweiter Ariens- und Lieberabend findet am 2. April statt. Nur einige Karten erhältlich.

Dante világhírű műve
A POKOL
minden idők legragyogóbb filmje
pénteken, március hó 27-én a
Mozgóképek-Otthonban
Jegyelővétel már héttől!

Die fünf Liebchaften des Melancholikers Andreas Hon. Ein Roman der Leidenschaften. Von Aurel v. Thewrewk

— Ach, Sir Andrew fürchtet sich wohl, den Schauplatz seines Sündenfalles wiederzusehen?

— Nein, nicht im geringsten, log ich.

— Nun, mein Lieber, beweisen Sie mir doch, daß Sie ein Mann sind, der sich vollkommen zu beherrschen weiß und sich nicht wider Willen vom Pfad der Tugend verführen läßt.

Ja, das wollte ich. Nichts war mir schmerzlicher, als mich nur ein einzigesmal selbst zu überwinden, den Sieg über meine eigene Begierde dabozutragen. Gelang es mir ein einzigesmal, ihren verführerischen Reizen und Liebesfloskeln zu widerstehen, so war ich erlöst. Gesehnt durch den Besuch in der Kirche, wo ich meinen Geist zur reinen Jungfrau emporgehoben, antwortete ich ruhig und gelassen:

— Gut, ich werde Sie begleiten, Ruth. Sie können mit mir anfangen, was Sie wollen, ich werde Ihnen beweisen, daß ich Herr meiner selbst bin.

Als sich das Tor hinter uns schloß und wir uns im unbewohnten Haus allein befanden, glaubte ich, sie würde sogleich mit ihren gewohnten Kniffen kommen, um meine Sinne aufzustacheln. Zu meiner Verwunderung aber schritt sie gelassen vor mir her. So waren wir in das rote Schlafzimmer getreten. Nun machte ich mich auf die wildesten Liebesausbrüche gefaßt. Es geschah nichts. Sie bat mich scherzend, mir die Augen verbinden zu können, da sie mir eine kleine Ueber- raschung bereiten wollte. Ihre Stimme klang so rein, so klar, daß ich wirklich der Ueberzeugung war, es handelte sich um einen harmlosen Scherz. Sie verband mir mit ihrem stark nach kalifornischem Mohn duftenden Taschentuch die Augen, drehte mich einigemal um und führte mich an eine Stelle, wo ich still zu stehen hatte, bis sie wiederkam. Ich hörte, wie sie das Zimmer verließ und kurz darauf zurückkehrte. Dann hörte ich sie dicht an mich herantreten. Nun vernahm ich ein unerwartbares Rascheln, worauf einige lautlose Minuten vergingen. Plötzlich verspürte ich einen eigentümlichen salzigen Geruch. Gleich darauf wurde ein Glas an meinen Mund gepreßt, mein Kopf nach rückwärts gebogen und in der Ueberrumpelung trank ich in großen Zügen den mir gebotenen Trank. Im selben Augenblick wurde mir die Binde von den Augen gerissen und vor mir stand Ruth in ihrer blendenden, triumphierenden Ueberhülltheit meines Traumes. Noch nie hatte sie mir ihren ganzen Körper entblößt. Jetzt, zum ersten

Male in meinem Leben, sah ich eine nackte weibliche Gestalt. Ein lautes, siegreiches Lachen verkündete meine vollständige Niederlage.

Als ich später im Louvre die Venus von Milo, vor dem roten Hintergrund der Samtvorhänge, sah, wurde die Erinnerung an den auf der rosettenbesetzten Decke ruhenden, schneigen Frauenleib so stark lebendig, daß ich das schönste Werk der Bildhauerkunst nie wieder beschichtigen konnte.

Sowie sich meine Sinne vom Blutrausch geklärt hatten, packte mich eine grimmige Wut über meine schmachvolle Schwäche. Ich sprang auf und rannte hinweg. Da knirschte etwas unter meinen Tritten. Die Scherben eines zertrümmerten Weinglases lagen mir zu Füßen, an denen geronnenes Blut hängen geblieben war. Gleichschauer durchdrückten mich, meine vor Entsetzen starren Augen erblickten an ihrem linken Arm einen weißen Verband, durch den ihr rotes Blut sickerte. Wie wahnsinnig schrie ich auf. Sie öffnete die abschaffenen Lider, und ihren schamlosen Körper wollüstig streckend, sah sie mich mit geiler Lusternheit an.

— Hat sich dein Traum nicht restlos erfüllt, my boy? Von maßlosem Ekel und Schauern getrieben, rannte ich aus dem Hause und stürmte ins Freie. Wo ich herumgeirrt war, weiß ich nicht. Spät abends kam ich am Hause von Honfalva an. Der wachend meiner Ankunft harrende alte Diener teilte mir mit, daß Mich Redhot, ohne mich heimtührend, berichtete, ich habe mich wohl wahrscheinlich im Wald von Naghsalu verirrt, in den ich, während sie im Schloß nach der Haarnadel suchte, Erdbeeren pflücken ging. Den ganzen anderen Tag blieb ich unter dem Vorwand, meinen Fuß leicht verstaucht zu haben, in meinem Zimmer. Ich fühlte mich in der Tat so elend, wie nie zuvor. Meine Seele krankte am Gift, das mir dieses teuflische Weib verabreicht hatte. Die ehemalige Heilige meiner reinen Liebe war nicht nur durch den Anstich der niedrigsten sinnlichen Genußsucht gematet, sie war bis zur tiefsten Hölle der vertierten Triebe hinabgestiegen und wollte mich mit hinunterziehen. Unbändiger Zorn schäumte in mir, ich gelobte mir, dieses verabscheuungswürdige Untwesen wie die Pest zu flieden.

Von nun an verbrachte ich fast die ganzen Tage auf meinem Zimmer, mit der Bearbeitung, mich schon jetzt, wo die Ferien bereits zur Neige gingen, mit den Lehrgegenständen der letzten Gymnasialklasse vertraut machen zu wollen. Ich konnte es einrichten, daß ich einer jeden vertraulichen Zusammenkunft mit ihr aus dem Wege ging, doch, mein lieber Doktor, was habe ich für Qualen ausgestanden, sah ich sie vom Fenster aus mit meinen kleinen Schwestern herumspielen! Am Abend versperrte ich meine Türen. Die Nächte, o diese Nächte, welche Nöten brachten sie mir. Jede Nacht drückte sie leise an der Klinke, sie klopfte fast unhörbar und ich war trotz meines Grolls, meinem Abscheu und Verachtung, trotz alledem war ich allabendlich auf den

Sprung, ihr zu öffnen. Meine erst kurz aus der Unschuld erwachten, unverbrauchten Sinne verlangten nach ihr. Jede Nacht mußte ich, wie Jakob, mit dem Engel ringen. So ging es einige Tage, bis wir den Besuch eines gelehrten Freundes meines Vaters erhielten. Aus Anstand konnte ich mich nicht wie gewöhnlich unter dem Vorwande des Lernens gleich nach dem Abendessen auf mein Zimmer begeben, sondern mußte es abwarten, bis sich der alte Herr in sein Fremdenzimmer zurückzog. So geschah es, daß ich mit Ruth zur gleichen Zeit zur Ruhe ging. Im Flur des Stockwerkes hielt sie mich an.

— Andrew, ich frage nicht, warum Sie mich meiden. Ich will Ihnen nicht mehr in den Weg treten. Sie sind zu albern und ich finde kein Gefallen an dummen Menschen. Wie gesagt, ich will Sie in Ruhe lassen, doch vorerst müssen Sie mir eine Bitte erfüllen. Ich hole Ihnen aus meinem Zimmer ein Buch, es ist ein fingerdicker Band, den müssen Sie unverzüglich lesen und ihn mir noch heute Nacht nach meinem Zimmer bringen.

Und als ich mich unwillig losmachen wollte, fügte sie noch mit leicht drohender Betonung hinzu:

— Willfahren Sie meiner Bitte nicht, so verlasse ich noch morgen das Haus. Fragt mich Ihr Vater nach dem Grund, weise ich ihn an Sie und dann können Sie ihm erzählen, wie Sie mich das erstemal im Schloß überfallen haben.

Vor Schreck und Empörung gelähmt wartete ich, bis sie das Buch herbeiholte und versicherte ihr, das Buch durchzulesen und es ihr wiederbringen zu wollen.

Im Nachtanzug legte ich mich auf das Ruhebett und sah mir das Titelblatt an: „Die vierzehnjährige Venus“ stand darauf. Der mir unbekanntes Verfasser hieß: Swinburne. Nach den unterfänglichen ersten Seiten sprang mir plötzlich eine so ungläubliche Sinnlichkeit entgegen, daß ich das Buch entrüftet fortzuschleudern wollte, doch es war zu spät. Meine Neugier und Begierde waren bereits so gewaltig entfacht, daß ich weiterlesen mußte. Eine ungeahnte Welt der Sinnlichkeit tat sich in so faszinierenden Schilderungen vor mir auf, daß ich am ganzen Leibe vor Aufregung zu bebren anfang. Meine zitternden Hände konnten kaum das Buch vor meinen flimmernden Augen halten und ich verschlang den berausenden Inhalt dieses lusternen Buches. Mit der letzten Seite sprang ich auf und lief wie besessen zu Ruths nur angelehnter Tür. Ich taumelte in höchster Spannung peinvoller Eier in den dunklen Raum, um von ihren ausgebreiteten Armen empfangen zu werden.

— Ich wußte, du mußt kommen, rannte sie mir ins Ohr.

Ich war ein gelehriger Jünger und unsere Umrangungen waren von den eben erlernten Liebeskünsten gewürzt.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert von Ingenieur
FRIEDRICH LAUB

Radio-Journal

Erscheint am Sonntag
jeder Woche

Das Radio auf der Wiener Messe

Unter den vielen Farbennuancen der heurigen Wiener Messe war die von den Ausstellungsobjekten der Radiofabriken gebotene Farbengruppierung wohl die interessanteste. Der gegen fünf Uhr nachmittags der Rotunde, in der die technische Messe untergebracht war, einen Besuch abstattete, der möchte sich inmitten der Radioapparate in ein Babelkonzert versetzt fühlen. Von den 200 Gramm schweren Kopfhörern bis zum Solisth-Sprechapparat bemaßelten hunderte und hunderte von Apparaten in den verschiedensten Schallfärbungen und Stärken wie ein vielfachtes Lihänger Echo das Konzert des Wiener Senders.

Die Ausstellungsobjekte konnten wegen ihrer großen Anzahl nur in zwei Gruppen placiert werden. Außerhalb der Rotunde befand sich noch ein Radiohaus, in dem das Schallgewirr nicht um ein Haar geringer war. In diesem Pavillon waren ungefähr dreißig Aussteller vertreten, während die Zahl der Radioaussteller in der Rotunde fünfzig überragte. Zum größten Teil figurieren die Fabriken, aber auch einige Spezialisten-Radiogroßhändler unter den Ausstellern. Die Apparate waren fast ausschließlich Wiener Fabrikate, Apparate deutschen Ursprunges waren in verschwindender Anzahl, England und die Vereinigten Staaten nur mit einigen Bautsprechern vertreten.

In Wien, wo derzeit 130 Apparate angemeldet sind, bildet das Radio heute eine Volkserfreuerung, weshalb auch die Detektor-Apparate am meisten verbreitet sind. Es kann uns daher nicht überraschen, daß unzählige Qualitäten von Detektor-Kristallen angeboten waren, die ihre Vorzüglichkeit mit den phantastischsten Namen zu bekunden bestrahlt waren. Diese Kristalle sind zu überwiegendem Teile synthetische Fabrikate und unterscheiden sich hauptsächlich mit ihrer Dauerhaftigkeit tatsächlich vorteilhaft von den in der ersten Zeit verwendeten Strahlkristallen.

Bei den Röhrengeräten erweckte in erster Reihe die jugendliche Ausfühung Aufsehen, die es am besten dokumentierte, daß Wien schon über das Radio-Steinalter hinweg ist. Gegenüber den früheren Messen kann konstatiert werden, daß der Gebrauch von Röhren mit geringem Konsum schon allgemein geworden ist. Der überwiegende Teil der ausgestellten Apparate war mit austauschbaren Rollen versehen, weil in Oesterreich bekanntlich betreffend die aufnehmbaren Wellenlängen keinerlei Beschränkung besteht. Bei der Ausstellung umringte eine große Menschenmenge einen Super-Heterodyn-Apparat, der die Aufschrift „Amerikanerempfang“ trug. Der Erzeuger des Apparates gab aber seinem Bedauern Ausdruck, ihn nicht vorführen zu können, weil Amerika erst nach Winternacht aufgenommen werden könne. Die Wiener Radio-Interessenten wären sicherlich herzlich gerne auch bis in die Morgenstunden wach geblieben, wenn nur die Ausstellung offen geblieben wäre, um einmal das New Yorker Programm kennen zu lernen. Ob der Apparat tatsächlich für den Amerikanerempfang geeignet war, bleibt mithin ein ungelöstes Rätsel.

Die Wiener sind übrigens, und zwar mit Recht mit dem Programme der Wiener Station sehr zufrieden. Die „Welle 530“ ist heute auch außerhalb Wiens wegen ihres so hervorragenden Musikprogrammes sehr beliebt und wenn auch die neue Station mit einer 5 kw Leistungsfähigkeit erbaut sein wird, dann wird sie den Ruf und auch die Realität der Wiener Radiokultur und der Wiener Musikultur sicherlich auch nach ferngelegenen Ländern tragen.

Der Geschäftserfolg der Messe war auch in der Radioindustrie kein glänzender, jedenfalls aber ein besse- rer, als in den übrigen Branchen. Vom fieberhaften Verkehr der Vorkriegszeit sind nur mehr die vielen Firmen übriggeblieben. Immerhin gibt es aber auch neue Käufer. In den nächsten Wochen wird in Verbindung mit der Errichtung des Grazer Senders eine lebhaftere Gestaltung des Radiogeschäftes erwartet. Dann werden jenseits der Leitha schon zwei Radiostationen der Welt die Entwicklung des österreichischen Radiowesens verkünden. Jenseits der Leitha...

Einführung in die Wellentelephonie

II.

Die elektromagnetischen Wellen sind nur Träger der drahtlosen Energie, sie sind aber unmittelbar nicht vorhanden und können auch beim Empfang nicht direkt wahrgenommen werden. Vielmehr ist eine mehrmalige Energie-Umformung sowohl beim Senden wie auch beim Empfang notwendig. In der Sendestation ist die erste Form die normale elektrische Energie. Diese elektrische Energie wird in Hochfrequenzenergie umgeformt, also in einen elektrischen Strom, welcher die Richtung etwa 100.000- bis 1.000.000mal per Sekunde ändert. Wie entstehen nun die elektromagnetischen Wellen aus diesem Hochfrequenzstrom?

Diese Wellen bestehen, wie ihr Name sagt, aus zwei Arten, aus einer elektrischen und einer magnetischen Welle. Sie entstehen, wenn ein elektrischer Strom in raschem Wechsel in einem gerade gestreckten Draht hin und her schwingt, also mit hoher Frequenz an dem senkrecht in die Höhe geführten Sendedraht hinauf- und hinunterfließt.

Von der Antenne strahlt die Energie also in Form

elektromagnetischer Wellen in den Raum hinaus. Treffen solche auf einen senkrecht in die Luft ragenden Empfangsdraht, so treten dort elektrische Schwingungen auf. Infolge der Welle wird nämlich im Rhythmus mit ihr die Elektrizität im Draht bald nach oben, bald nach unten getrieben. Wenn die Abstimmung entsprechend ist, das heißt, wenn der Empfangsdraht dank eingebauter Spulen und Kondensatoren so beschaffen ist, daß der Rhythmus seine Eigenschwingungen mit dem Rhythmus der durchlaufenden Wellen übereinstimmt, so bringen auch äußerst schwache Wellen merkbare elektrische Schwingungen im Empfangsdraht hervor.

Treffen die Wellen in stets gleichbleibender Stärke ein, so sind auch die Impulse des Empfangsdrahtes gleich stark. Werden aber die von der Sendestation abgehenden Wellen moduliert, etwa im Rhythmus der Morse-Zeichen, so schwingt der Empfangsdraht in der gleichen Weise. Werden den Wellen Worte und Töne überlagert, so führt der Empfangsdraht ganz rhytmische Schwingungen aus und es ist dann die Aufgabe der Empfangsapparate, diese Worte und Töne hörbar zu machen.

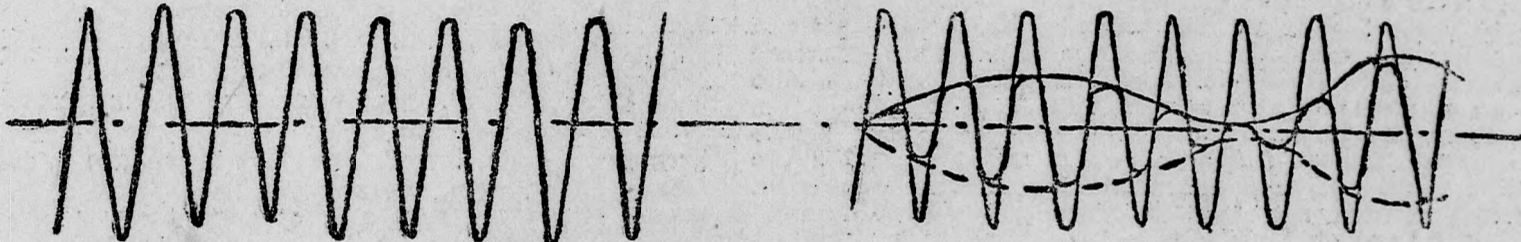


Abb. 1 zeigt uns, wie die Worte und Töne den Trägerwellen überlagern. Die Trägerwelle ist in diesem Falle eine sog. ungedämpfte Welle.

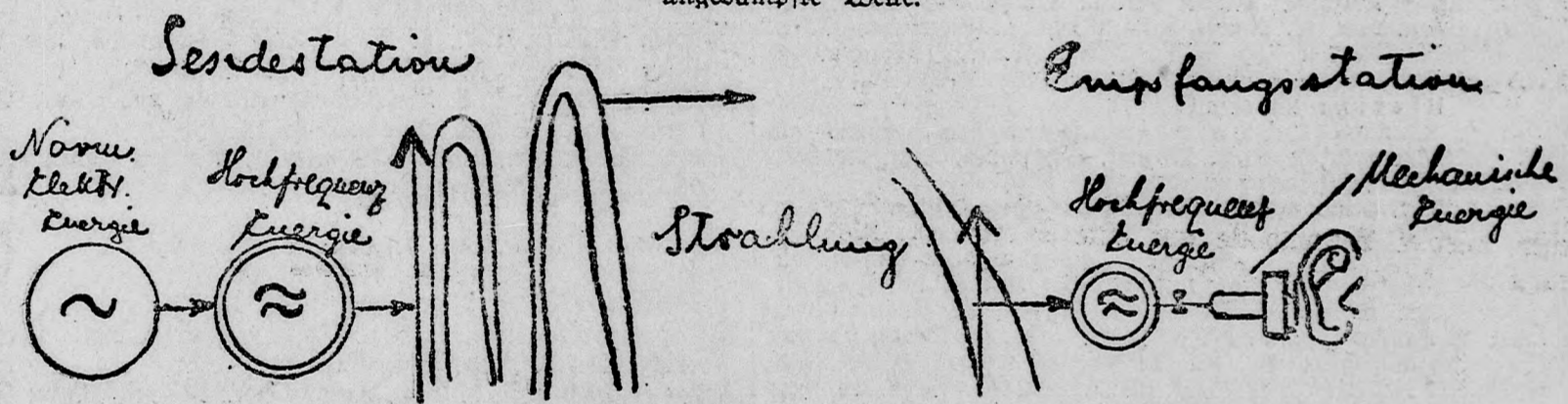


Abb. 2 schematisiert die beim Senden und Empfangen von Radiowellen vor sich gehenden Umformungen.

Radio-Apparate

Bestandteile, Antennenbau.
Vertretung ausländischer Fabriken ersten Ranges.

Audion Radiotechnisches Unternehmen,
V., Bank-utos 5. Tel. 96-89

Radiokonzerte

Die neben den Städtenamen befindliche Zahl bedeutet die Wellenlänge, die darauffolgende Zahl bedeutet die Stunde und Minute.

Sonntag:

- Berlin (505) 4.30 Unterhaltungsmusik.
8.30 Bach-Abend.
- Frankfurt (470) 8.30 „Der Lauch“ (Drama).
- Hamburg (395) 11.15 vormittag: Morgenfeier mit Detlev v. Liliencron.
5.45 nachmittag: „Hoffmanns Erzählungen.“
8.— abends: Puccini-Abend
12.— mittag: Musikalische Stunde.
8.15 abends: Heitere Konzert für ernsthafte Musikfreunde.
- Leipzig (454) 4.— Unterhaltungskonzert.
10.15 Unterhaltungskonzert.
- München (485) 8.— Nachende Vieder.
9.15 Nachtkonzert.
8.45 Konzert.
- Stuttgart (443) 8.— Konzert.
- Paris (458) 8.— Konzert.
- Prag (570) 4.10 Nachmittagskonzert.
- Wien (530) 8.— Heitere Abendmusik.
- Zürich (515) 8.15 Tanzabend.

Kleine Nachrichten

Die europäischen Radioamateure veranstalten zwischen dem 14. und 19. April in Paris einen internationalen Kongreß.

In England sind jetzt 1.200.000 betwilligte Apparate in Tätigkeit.

Die französische Regierung hat im abgelaufenen Jahre 25 Millionen Francs an Radiokonzeptionsgebühren eingenommen.

A Vox Rádio gépét

lakásán felszerelt, azozba helyezi a és kezelésére megtanítja a

Vox Rádio RT.

IV., Városméző-utos 4. Tel. 4-93.

Die englischen Stationen boten in der vergangenen Woche ihren Abonnenten den Genuß der Kunst Tetrazzini's, in der darauffolgenden Woche des meisterhaften Spieles Paderewskis.

Die Entwicklung des spanischen Radiowesens wird durch den Umstand dokumentiert, daß der Bischof Radioklub eine Senderstation errichtet hat, die mit einer Energie von 500 Watt arbeitet und nicht nur in ganz Spanien, sondern oft auch in Frankreich und Belgien vernehmbar war. Die Wellenlänge der Station beträgt 380 Meter. Die Station gibt allabendlich zwischen sieben und halb zehn Uhr ein Konzert.

Az Oildag

amerikai autóola! mügráfitot tartalmaz és a surlódást lényegesen csökkenti, zajtalan könnyed járást, fokozott kompressziót, 66%-os olaj- és 10-30%-os benzínmegtakarítást biztosít, a gyújtógyertyák bekormozását és a füstölést megszünteti.

Vezérképviselőt:

Kun Sándor

Budapest, IV., Ferenc József rakpart 18. szám.
Telefon: József 61-23.

A Gredag

amerikai grafitkerős a legideálisabb kenőanyag hátsótengelyekhez, fogaskerekekhez, golyócsapágyakhoz, görgöláncokhoz, differenciálkhoz, rugólemezekhez stb. Az egész világon paratlanul elterjedve és a külföldi autókлубok által hivatalosan elismertve.



Das Automobil



Redakteur: Oberingenieur JOSEF HOLUB, beedeter gerichtlicher Sachverständiger für Auto

Beilage des „Neues Pester Journal“

Erscheint am Sonntag jeder Woche

Der Automobilpark der Welt

Die Nachkriegsverhältnisse haben für die Automobilindustrie äußerst günstige Bedingungen geschaffen. Bereits in den ersten Nachkriegsjahren nahm diese verhältnismäßig junge Branche eine nie geahnte Entwicklung, die besonders in den Vereinigten Staaten mächtige Dimensionen annahm. Während in der Union laut der „Magyar Statisztikai Szemle“ in dem Jahre 1913/14 insgesamt 500.000 Personenautos und 25.000 Lastenautos fabriziert wurden, betrug die Reformproduktion der Vereinigten Staaten im Jahre 1923 bereits 360.000 für die erste und 400.000 für die zweite Kategorie. Unter den europäischen Staaten floriert in den letzten Jahren die Automobilindustrie insbesondere in Frankreich, Deutschland und Italien, jedoch erreicht ihre Produktion selbstredend beitem nicht die amerikanischen Dimensionen. Der Personenautomobilpark der ganzen Welt umfaßte im Jahre 1914 nicht mehr als 1.900.000 Wagen, während er im Jahre 1923 bereits die Zahl von 16 Millionen erreichte, sich also in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht hat. Von diesem Zuwachs fällt der Löwenanteil den Vereinigten Staaten zu, wo den 1.300.000 Automobilen von 1914 bereits 13 Millionen im Jahre 1923 gegenüberstehen. Von den Personenautomobilen der ganzen Welt befinden sich 85% im Besitz der Vereinigten Staaten, während sie 77% der Lastenautos besitzen. Interessant ist es, daß mehr als 40% der Motorfahräder im englischen Besitz sind, während in den Vereinigten Staaten sich bloß 17% der Motorfahräder befinden.

Der Vergleich des Automobilparks der einzelnen Staaten kann jedoch keineswegs zur Grundlage der Beurteilung dessen dienen, welche Bedeutung diesem Verkehrsmittel im Verkehr eines Landes zugemessen werden kann; dies kann nur durch den Vergleich mit der Einwohnerzahl bemessen werden. Die Feststellung dessen, wieviel Automobile auf eine Person entfallen, bringt den klaren Beweis dafür, welche Bedeutung die Kraftfahrzeuge in der Abwicklung des Verkehrs gewonnen haben. Die nachfolgende Tabelle dient zu den Zwecken des Vergleichs.

Auf wieviel Einwohner entfiel 1914 1924

	1 Personenauto	1 Lastenauto
Vereinigte Staaten	72	8
Großbritannien	184	92
Kanada	155	20
Frankreich	396	112
Deutschland	1133	608
Argentinien	511	104
Italien	2889	872
Indien	34889	7198
Spanien	2449	481
Neuseeland	126	30
Belgien	742	168
Brasilien	3464	1178
Mexiko	3766	665
Dänemark	345	78
Schweiz	753	236
Schweden	1104	171
Holland	1953	476
Rumänien	4530	2353
Ungarn	—	2632

Die Vereinigten Staaten sind auch in dieser Beziehung an führender Stelle, jedoch weicht die weitere

Programm der 1925er Autorennen

Der Kön. Ung. Automobilklub arrangiert folgende Rennen:

Am 17. Mai: ein Motorfahrradrennen um die Ungarische Touristentrophäe über 300 Kilometer.

14.—16. Juni: Ungarische Tourenfahrt für Automobile und Motorfließ über 1200 Kilometer.

27. September: Schwabenbergrennen für Autos und Motorräder über 5 Kilometer.

Reihenfolge bedeutend von der Reihenfolge nach der Größe des Autoparks. Gleich hinter den Vereinigten Staaten kommen Kanada und Neuseeland, während die übrigen Staaten weit zurückbleiben.

Die Größe des Automobilparks ist bis zu einem gewissen Grade als Messer des allgemeinen Wohlstandes zu betrachten. Dies kann auf jeden Fall von den über auch verhältnismäßig große Automobilparks verfügenden Ländern behauptet werden. Die Größe des Automobilparks wird jedoch auch durch andere Faktoren beeinflusst. Sie hängt jedenfalls vom Entwicklungsgrade der übrigen Verkehrsmittel und von der Intensität des Innerverkehrs ab: ein Land mit großer Ausdehnung und breitem Flachland wird über einen größeren Auto-

AUTOMOBILIA

Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 4. sz.

Telefon: 105-08



Autó- és karosszéria-felszerelések

mobilpark verfügen als ein gebirgiges Land. Die Dichte der Bevölkerung ist scheinbar nicht die Vorbedingung der Größe des Automobilparks, da eben die Vereinigten Staaten und Kanada, die doch keine dichte Bevölkerung haben, auch verhältnismäßig die meisten Kraftfahrzeuge besitzen. Diese Erscheinung ist jedoch nur eine scheinbare, da die Bevölkerung der obgenannten Staaten, besonders in den östlichen Teilen, auf einem verhältnismäßig kleinen Gebiet akkumuliert ist und sich auch der Großteil der Industrieanlagen hier befindet. Wenn wir also bloß diese Gebiete in Erwägung ziehen, wo sich naturgemäß der überwiegende Teil der Kraftwagen befindet, bleibt die Dichte der Bevölkerung nicht hinter derjenigen der europäischen Länder.

Wie bereits oben erwähnt, ist die Automobilproduktion der Vereinigten Staaten und Kanadas die beträchtlichste der Welt. Der mächtigen Produktion entsprechend ist auch ihr Export sehr groß. Im Jahre 1923 wurden aus den Vereinigten Staaten 127.035 Personen- und 24.861 Lastenautos im Werte von über 106 Millionen Dollars exportiert. Kanada exportierte in demselben Jahre 57.481 Personen- und 19.439 Lastenautos im Werte von 33.828.000 Dollars. Aus den beiden Staaten wurde 5,5% der fabrizierten Automobile nach dem Auslande geliefert. Bezeichnend für die Verminderung der Herstellungskosten der Automobile ist es, daß der Einheitspreis der ausgeführten Autos im Jahre 1920 1235 Dollars, im Jahre 1922 758 und im Jahre 1923 nurmehr bloß 698 Dollars betrug.

Die bedeutendsten Aufnahmemärkte für Personenautos waren im Jahre 1923 Australien, Kanada und Großbritannien, während Lastautos in größeren Mengen durch Japan gekauft wurden, was der nach dem Erdbeben beunruhigten großen Nachfrage zuzuschreiben ist.

Zur Frage der Autotaxi

Nach langem Hin- und Herziehen ist die Angelegenheit der Autotaxi der Lohndienstleistungs-Korporation um einen Schritt weiter gediehen. Die Regierung gibt der Korporation eine Konzession auf sechzig Autotaxi, jedoch nur unter der Bedingung ab, daß vierzig Kleinwagen bei ungarischen Fabriken in Auftrag gegeben werden müssen und von den großen Wagen die Karosserie in heimischen Fabriken hergestellt werden soll.

Das salomonische Urteil der Regierung hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Es erbittert unsere Autohändler, denen ein großes Geschäft entzogen wird und es bindet den Lohndienstleistern die Hände, indem es ihnen nicht nur die freie Wahl unmöglich macht, sondern auch die bereits weltberühmt gewordenen Kleinwagen der Mag ungerechten Angriffen aussetzt.

Die Interessen des Handels werden durch jede Verfügung beeinträchtigt, welche den freien Wettbewerb unmöglich macht. Der Käufer ist natürlich niemals zufrieden, wenn er, statt freier Wahl, einem Zwang ausgesetzt wird. Zufrieden und beruhigt ist er auch dann nicht, wenn seine freie Wahl zufällig übereinstimmen würde, wozu man ihn zwingen will. Was nun die Mag betrifft, ist diese ausgezeichnete Fabrik wirklich nicht auf so gewalttätigen Schutz angewiesen. Ihre Erzeugnisse sind unter den heutigen Zollsätzen überhaupt nicht teurer wie irgend ein ähnliches ausländisches Fabrikat, ihre Leistungsfähigkeit hat sie bewiesen, als sie der Autotaxi-gesellschaft innerhalb zweier Monate hundert Wagen lieferte, die Qualität ihrer Wagen aber sich bei den Rennen der letzten Jahre ausgezeichnet haben.

Die ungarische Industrie muß unbedingt geschützt werden; aber auch der Handel darf nicht totesgeschlagen werden. In beiden Richtungen mühten sich Staat und Hauptstadt mit gutem Beispiel voranzugehen. Demgegenüber hat die Hauptstadt bei einer reichsdeutschen Fabrik fürzig neue Sprengwagen mit Benzinmotorenbetrieb bestellt.

Internationale Automobilausstellung Genf. Aus Bern wird gemeldet: Die internationale Automobilausstellung in Genf ist durch den Bundespräsidenten M u s h eröffnet worden.

Gummiproduktion und Verbrauch der Welt. In den letzten Jahren hat sich die Gummiproduktion der Welt folgenderart gestaltet:

	1922	1923	1924
T o n n e n			
Malayische Inseln	165,000	165,000	190,000
Holländisch-Indien	131,000	162,000	193,000
Ceylon	34,000	37,000	44,000
Brasilien	21,500	23,500	25,000
Indien	6,500	7,200	8,200
Indo-China	5,000	6,400	7,000
Britisch-Borneo	4,500	4,500	5,000
Andere Plantagen	9,000	8,400	9,800
Zusammen:	376,500	414,000	482,000

Demgegenüber betrug der Verbrauch in

Amerika	305,000	335,000	360,000
Frankreich	30,000	35,000	38,000
England	27,000	27,000	29,000
Deutschland	20,000	22,500	25,000
Kanada	14,000	14,500	15,000
Japan	12,000	17,000	18,500
Italien	7,500	8,700	9,000
Rußland	5,000	2,000	2,000
Australien	3,000	3,500	3,500
Spanien	3,000	2,000	2,000
Andere Länder	7,000	7,800	8,000
Zusammen:	434,000	475,000	510,000

Budapester Internationale Automobil, Motorrad- und Motorboot-Ausstellung

Vom 23. März bis 3. Juni 1925.

Veranstaltet durch den
Königl. ungarischen Automobil-Klub
und durch den
Landesverband
der ungarischen Automobil-Händler

Älteste ungarische Chauffeurschule

die auf eigenem Auto gewissenhaft ausbildet. Landesbekannt ist es, dass die besten Chauffeure von uns ausgebildet wurden. Noch immer unterrichten wir am billigsten. Briefe gegen Rückporto.

Ungar., VII. Tavaszmező-utca 8
Telephon: Josef 112-46.

Az univerzális 5/20 HP MAGOMOBIL-AUTO

A nagy kocsikényelmét a kis kocsik
olcsó üzemköltségével egyesíti.

Magyar Általános Gépgyár Részvénytársaság,
Mátyástöld. Telefon: J. 26-06 és J. 62-10.

Eladási központ:
Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 9. Tel. 5-72 és 195-47

Sportnachrichten

Menschen Sport

Fußball

Heute, Sonntag, gelangen folgende Fußballwettkämpfe zur Austragung: Meisterschaft erster Klasse: MFC—Eisenarbeiter halb 4 Uhr, vorher HSC—3. Bez. halb 2 Uhr (Hungarierstraße). FC—Lőrethés halb 4 Uhr, vorher HFC—Kugló halb 2 Uhr (Meislerstraße). BFC—BFC 4 Uhr (Wettrennplatz). UIC—BFC halb 4 Uhr (Stadion). — Meisterschaft zweiter Klasse: FC—Erdész 12 Uhr (Somaárpark). UIC—FC halb 2 Uhr (Stadion). Bostás—HFC 2 Uhr (Wettrennplatz). MFC—HFC 4 Uhr, vorher FC—FC 2 Uhr (Erdészgasse). MFC—HFC 4 Uhr (Margareteninsel). UIC—Kustavos 4 Uhr (Kustavos).

Stand der Meisterschaftstabelle erster und zweiter Klasse bis einschließlich 15. März.

Meisterschaft erster Klasse.

Platz	Team	Spielt	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Punkte
1	MFC	14	13	1	—	44—9
2	Eisenarbeiter	16	8	6	2	29—15
3	HFC	15	7	6	2	29—21
4	HSC	16	7	4	5	23—21
5	MFC	15	6	5	4	16—14
6	BFC	16	6	7	4	16—17
7	3. Bez.	16	5	7	4	14—15
8	UIC	16	3	7	6	17—15
9	Lőrethés	16	3	3	10	24—25
10	Kugló	16	3	5	8	18—29
11	BFC	16	2	4	10	8—39
12	BFC	16	1	5	10	9—27

Meisterschaft zweiter Klasse.

Platz	Team	Spielt	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Punkte
1	Erdész	18	11	4	3	24—10
2	Kustavos	18	9	3	1	26—13
3	FC	18	11	4	3	28—17
4	FC	18	9	7	2	26—10
5	MFC	18	6	8	4	18—14
6	MFC	18	4	9	5	21—22
7	BFC	18	5	7	6	16—19
8	Bostás	18	7	2	9	26—23
9	HFC	18	5	6	7	25—27
10	HFC	18	6	4	8	24—33
11	UIC	18	4	9	5	16—27
12	UIC	18	4	4	10	17—26
13	HFC	18	3	5	10	17—25
14	HFC	18	3	5	10	9—22

Der Länderkampf Ungarn—Schweiz. Der Länderkampf Ungarn—Schweiz gelangt Mittwoch nachmittags auf der Sportbahn der Hungarierstraße zur Austragung. Der ungarische Fußballverband wird die gegen Schweiz spielende ungarische Repräsentativmannschaft Montag zusammenstellen. Das Auswahl-Komitee wird diesmal eine schwere Arbeit haben, da, wie bekannt, FC Wittmoos in Prag gegen Slavia ein Wettkampf absolvieren wird, demzufolge ist der Verband genötigt, von den aus der Mannschaft der Franzländer in Kombination kommenden Repräsentanten Abstand zu nehmen. Das schwerste Problem ist die Befestigung des Postens des linken Halbs und die des Zwischenmannes am linken Flügel der Sturmreihe. Das Problem der Halbfreihe konnte man mit Baros (Lőrethés) lösen. Für den valanten Posten in der Sturmreihe halten wir Molnár (MFC), der zwar in seiner Klubmannschaft auf der rechten Seite spielt, aber mit seiner hohen Spielintelligenz auch auf der ihm ungewohnten linken Seite sich einfügen würde, oder Opata (MFC) für die würdigsten Repräsentanten. Die gegenwärtige Form der einzelnen Spieler in Betracht nehmend, möchten wir die Mannschaft aus folgenden Spielern zusammenstellen: Ják („33“ FC), Jögl II (UIC), Jögl III (UIC), Kadler (MFC), Kleber (MFC), Baros (Lőrethés), Rémay III (HSC), Latács (Eisenarb.), Orth (MFC), Opata (MFC) oder Molnár (MFC), Kény (MFC).

Der Länderkampf Oesterreich—Schweiz. wird heute nachmittags in Wien abgehalten. Als Schiedsrichter wird einer der besten ungarischen Schiedsrichter, Michael Jvancsics, fungieren.

Heute, Sonntag, gelangt in Turin der Länderkampf Frankreich—Italien zur Austragung. Die Franzosen werden gegen Italien mit folgender Mannschaft den Kampf aufnehmen: Cottencel, Bianoli, Manca-nous, Dupois, Fugues, Bounabel, Cordon, Accord, Diamano, Bardot, Gablan.

Tennis

Die ungarischen Tennismeisterschaften auf gedeckter Bahn gelangen heute vormittags 10 Uhr auf den Tennisplatz hinter der Industriehalle zur Austragung.

Die erste Tour des „Davis-Cup“ wurde ausgelost; laut dieser werden Ungarn mit Frankreich in Budapest, Oesterreich mit Italien in Wien zusammen treffen.

Der ungarische Tennismeister Béla Kehrling in Bremen. Heute, Sonntag, gelangen in Bremen die deutschen Tennismeisterschaften

auf gedeckter Bahn zur Austragung. Am Wettkampf werden außer Kehrling auch die besten holländischen und dänischen Tennisspieler teilnehmen.

Fechten

Die ungarische Gruppenmeisterschaft im Säbelfechten für das Jahr 1925 gelangt heute vormittags halb 11 Uhr in der Turnhalle des BFC (Atilla-utca 2) zur Austragung. Der Favorit der Gruppenmeisterschaft ist die Mannschaft des MFC, die höchstwahrscheinlich in der Zusammenstellung Franz Fildas, Josef Nád, Edmund Trösch und Dr. Peter Loh den Kampf aufnehmen wird.

Ringen

MFC veranstaltet heute nachmittags 6 Uhr in der Aula der technischen Hochschule ein internationales Ringkampfmeeing.

Siegreiche Kämpfe der in Paris lebenden ungarischen Ringkämpfer um die Meisterschaft der Stadt Paris. Im Rahmen der Mittelentscheidungskämpfe um die Meisterschaft der Stadt Paris siegten die ungarischen Ringkämpfer über sämtliche Gegner. Nur Szomolányi erlitt eine Niederlage, aber als Milderungsgrund ist zu erwähnen, daß sein Gegner in der Person Csánády ein Ungar war. Die uns interessierenden einzelnen Resultate waren die folgenden: Márton (Ungarn) siegte über Depuchaffrey (Frankreich), Konyi (Ungarn) siegte über Godein (Frankreich), Csánády siegte über Szomolányi, Glet (Ungarn) siegte über Sergent (Frankreich).

Athletik

Waldläufen. Das von BFC zu veranstaltende Waldläufermeeing (Anton Ebonla-Memorial) findet heute vormittags halb 11 Uhr am Sportplatz auf der Fehérvári-ut statt.

Das Jubiläumsprogramm des Magyar Athletikai Klub. Wie bekannt, feiert Magyar Athletikai Klub heuer das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß hat das Arrangementskomitee unlängst das ganze Jubiläumsprogramm zusammengestellt. Nach dem vorigen Sonntag veranstalteten Waldläufermeeing gelangt vom 1. bis 5. April eine Reithorndurrsung zur Austragung. Am 3. Mai findet im Brunnhof der Akademie eine Jubiläums-Generalversammlung statt. Am 6. Mai wird auf der Margareteninsel ein internes Sportfest abgehalten. Der Termin des internationalen Tennismeesters wurde noch nicht festgesetzt. Höchstwahrscheinlich aber gelangen die Tenniswettkämpfe vom 12. bis 19. Mai zur Austragung. Am Wettkampf werden auch französische Tennisspieler teilnehmen. Am Jubiläums-Ringkampfmeeing, das vom 15. Mai an zur Austragung gelangt, werden die besten deutschen, schwedischen und österreichischen Ringkämpfer teilnehmen. Die Ringkämpfe werden auf der Margareteninsel im Freien abgehalten. Die Jubiläums-Regatta findet am 21. Juni statt. Am 10. und 11. Juni wird das internationale Jubiläums-Leichtathletikmeeing ausgertragen, an dem vorwiegend auch schwedische, finnische, norwegische und Schweizer Athleten und vielleicht auch die zu dieser Zeit auf einer europäischen Tournee sich befindenden amerikanischen Athleten teilnehmen werden. Das Wettkampfmeeing gelangt am 9. August im Kaiserbad zur Austragung.

Pferdesport

Budapester Trabrennen

Heute, Samstag, wurden die für Donnerstag ausgeschriebenen Trabrennen abgehalten. Die sportlichen Darbietungen des Tages waren nicht besonders gut. In den meisten Rennen waren nur ganz kleine Felder und von sechs Konkurrenten haben in vier Rennen die ersten Favoriten siegt. Es notierten beim Start: Czimbora (1/2 auf), Kanten (pari), Commune (4 auf) und Diogo (2/3 auf). Die Ueberrassungen des Tages waren: Heller (1/2:1) und das Gespann Mirloton—Jenis (6:1), das von Herrn Ludwig v. Bertán mit großer Ruhe über die Bahn gebracht wurde. Während der Rennen hielt die Direktion des Budapester Trabrennvereins eine Sitzung, in der die Propositionen des April-Meeings festgestellt wurden. Man beriet auch über die Ermäßigung der zu hohen Eintrittspreise, aber es wurde kein Beschluß gefaßt. Man will nicht einsehen, daß das Publikum für diese Rennen die erhöhten Eintrittspreise nicht bezahlen will. Das Direktorium harri weiter bei den enorm erhöhten Eintrittspreisen aus und das Publikum beharrt weiter dabei, daß es die Trabrennen nicht besucht. Bis man zu besserer Einsicht gelangt, wird es schon zu spät sein. Dann werden sich die jetzigen Leiter der Trabrennen zu verantworten haben und es wird sehr interessant sein, die Verteidigung zu hören in einer Sache, in der die Presse schon frühzeitig ihre Warnung ausgesprochen hat. Nach der Direktionsitzung hat das Propositiionskomitee eine Sitzung gehalten und es wurden für den Monat April 9 Rennstage festgesetzt. Die Apriltermine sind die folgenden: 1., 4., 8., 12., 16., 18., 22., und 29. Die Rennen werden im April nachmittags um 3 Uhr beginnen, nur am 12. April werden die Rennen um 10 Uhr vormittags abgehalten, um eine Kollision mit den Galopprennen zu vermeiden.

Die einzelnen Resultate des heutigen Tages waren die folgenden:

1. Rennen. Remesloster Stall Cimbora (Bentő) Erstes, Zeit: 1 Min. 44.4 Sek., Gorpacs (F. Makár) Zweites, Sany (Shöngy) Drittes. Unplaciert: Pilius, Schimmny, Chrilla, Déceg. Sicher gewonnen. Totalisator 10:13, Platzwetten 10:11, 17, 20. Buchwetten 1/2 auf Cimbora, 2 Gorpacs, 12 Sany.
2. Rennen. M. Hegedüs' Kanten (Cajolin) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.1 Sek., Jगतó (Bentő) Zweites, Agenat (Fester) Drittes. Unplaciert: Pali, Danya, Judás, Gephara, Unalagény, Merék. Sicher gewonnen. Totalisator 10:22, Platzwetten 10:13, 15, 17. Buchwetten: Pari Kanten, 4 Jगतó, 6 Agenat.
3. Rennen. Pustabererter Gestüt's Heller (M. Makár) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.5 Sek., Kadragulha (Zwillingler) Zweites, Opita (Kovács) Drittes. Unplaciert: Kocsfal. Nach Kampf gewonnen. Totalisator 10:36. Buchwetten: 1/2 Heller, 8 Kadragulha, 1/4 auf Opita.
4. Rennen. Graf B. Szarvash's Commune (Kallinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., Merék (Stehmann) Zweites, Rejanghal (Fester) Drittes. Unplaciert: Eszavagyó, Marianne. Leicht gewonnen. Totalisator 10:10. Platzwetten 10:11, 30. Buchwetten: 4 auf Commune, 2 Merék, 4 Rejanghal.
5. Rennen. S. Bertán's Diogo (Kovács) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 Sek., Bertán (Kovács) Zweites, Jगतó (Ezlerth) Drittes. Unplaciert: Mik Jda D., Muzsika. Leicht gewonnen. Totalisator 10:12. Platzwetten 10:11, 16. Buchwetten 2/3 Diogo, 3 Bertán und Jगतó.
6. Rennen. F. Náth's und Róth'er Gestüt's Jvenincs—Mirloton (Bertán) Erste, Zeit: 1 Min. 48.7 Sek., Jvma—Móhács (Fris) Zweite, Charamont Chinnay—Dara (Kosuth) Dritte. Unplaciert: Amice—Barta. Sicher gewonnen. Totalisator 10:57. Buchwetten: 6 Jvenincs—Mirloton, 1/4 Jvma—Móhács, 2 Charamont Chinnay—Dara.

Nächster Trabrenntag Sonntag nachmittags. Als Hauptereignis des Tages ist das für die besten Dreijährigen ausgeschriebene Graf Desseffy-Memorial angelegt. Vor Jahren hat dieses Rennen über die Distanz von 2700 Metern geführt. Heuer wird es über 2100 Meter gelaufen. Die Traditionen dieses Rennens beweisen, daß es meistens nur von sehr guten Trabern gewonnen wird. Saka, Paris, Herold u. sind sehr gut klingende Namen in der Traberbwelt, und wenn das Rennen heuer teill endet, werden im Frühjahr wieder wirklich gute Traber zusammenkommen. H. Leon, die heuer zweimal startete und sehr verschiedene Formen zeigte, wurde augenscheinlich für dieses Rennen aufgearbeitet. Es ist aber nicht richtig, so ein Pferd zweimal starten und nicht gewinnen lassen. Wenn man einem Grad Arbeit geben will, so soll das nicht in offenem Rennen geschehen, dann wird das Publikum nicht zweimal sein Geld auf ein solches Pferd verlieren müssen. Viel richtiger managiert sind Emlel und Fellow. Beide ernste Anwärter des großen Preises, haben, um seine Bonität zu bekommen, heuer noch kein Rennen bestritten. Dagegen kann nichts gesagt werden. Adonis, Chlaman und Réha haben heuer schon ihre Rennen gewonnen und gezeigt, daß sie wirklich gute Pferde sind. Alles zusammengesetzt, ist unsere Meinung, daß das Rennen derjenige Traber gewinnt, welcher

Adonis

schlagen kann, wozu in erster Reihe Fellow, Emlel oder H. Leon in erster Reihe berufen sind. Für die übrigen Rennen erwarten wir von den folgenden, daß sie eine gute Rolle spielen werden:

1. Fahrt Cassolixi—Fahrt Makár—Fahrt Bentő.
2. Fahrt Kovák—Urajág—Bézet.
3. Adonis—Fellow—Emlel.
4. (Zika)—Fahrt Makár—Kendetlen.
5. Fahrt Kovák—Fahrt Bentő—Dani.
6. Garam—Börinczer Gestüt.
7. Charmater Gestüt—Fahrt Kovák—Anghó.

Für den Preis von Rátos sind nach der heutigen Neugeldklärung die folgenden Pferde favorisiert: Eláger, Kósa, Schabes, Rebbich, Parifienne, Little Girl, Malweib, Arab, Finale, Clopement, Lajos, Duoblibet, Daisy, Kamazur, Pustalagény, Bhythmia, Bőfély, Kagyogó und Papucshós.

Für das Jantovich-Memorial war heute die Neugeldklärung. Es sind stehen geblieben: Jenő, Bető, Clopement, Jharus, Rival, Wigtländer, Malweib, Parifienne, Kappilág, Rebbich, Bhythmia, Schabbes, Daisy, Little Girl, Mac Adam, Bőfély III, Duoblibet, Pustalagény und Bőfély.

Für Emerich Prekner wurde in Deutschland — wie wir schon berichtet haben — tatsächlich keine Reittizenz erteilt. Begründung: die eingeholten Informationen der obersten Kennleitung über die bisherige Tätigkeit Prekners lauten so ungünstig, daß ihm die Lizenz verweigert werden mußte. Wo die deutsche oberste Kennbehörde diese Informationen hergenommen hat, ist ein Rätsel, denn ungarischen und österreichischen Jockeyklub stammen sie nicht. Hier hatte man gegen die Tätigkeit Prekners nichts einzuwenden, daher hat man in Deutschland, wenn die Kartellbestimmungen nicht verletzt werden sollen, für Emerich Prekner die Reittizenz zu erteilen.

BESTES DACHDECKUNGS-MATERIAL DER GEGENWART

Eternit

SCHIEFER

NUR ECHT MIT DER PRÄGUNG „Eternit“

HERSTWERKE LUDWIG HATSCHKEK BUDAPEST, ANDRÁSSY-ÚT 33. FABRIK NYERGES-UJFALU

Női kalapok
nagy választékban legolcsóbban
Friedmann kalapgyárban kaphatók.
Festés és alakítás a legdivatosabb formákra.
Király-utca 8, az udvarban.

Bog Mil Handels-A.-G. **Balázs és Társa**
vornals
Möbelwarenhans, Budapest, VI., Vilmos császár-ut 48.

Die **Möbel-Kredit-**
Abteilung hat ihre Tätigkeit auf der altrenommierten Basis wiederum begonnen. Schlafzimmer, Speisezimmer und Herrenzimmer sind zu billigen Preisen, bei günstigen Zahlungsmodalitäten erhältlich.

Drahtzieharbeiten
in Eisen, Kupfer, Messing, Tombak, von 10 bis 0.4 mm, auch das Weichziehen von harten Eisendrähten besorgt in exakter und kulanter Weise die Eisenwarenfabrik der

Oskar Szász Eisenindustrie- u. Eisenhandels-A.-G.
Bureau: V., Vilmos császár ut 24. Telefon 9727 und 27-80.
Fabrik: VI., Petneházy-utca 74. Telefon: 71-61. 8359

Mérték után készítünk
Tiszta gyapju női tavaszi kabátot **850.000** K-ért
Tiszta gyapju férfi raglánt **1,200.000** „
Tiszta gyapju férfi öltönyt **1,400.000** „
kényelmes részletfizetésre.
Erzsébetvárosi Textil- és Divatruház Rt.
VII., Dohány-utca 36. szám (Nagydiófa-utca sarok)

Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche
Székegy Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2.
(Ecke Szervita-tér.) Telefonnummer: 45-75.

Spezielle Modellhüte
feinsten Geschmacks, vollständig auf dem Niveau der inneren Stadt, bedeutend billiger!
Modernisierung nach Modellen.
B.-DONÁTH ELZA
Damenhutsalon, VI., Felsőerdősr 8, I. St.

BUTOR teljes lakberendezések ornási választékban minden elfogadható árrért eladottnak.
VII., Klauzál-tér 6 (Nyár-n. sarok).

Zu vermieten
Gewölblokal, cca 180 m² mit drei grossen Auslagen, pro sofort. V., Bank-u. 5. Näheres beim Hausbesorger, oder Telefon: 95-89

BIEDERMEIER BUTOROK
facillárok és függönyök, vitrinek, szublók, farsagott bergerek és clubgaranturák Állandó kiállítás
Nagy János Kárpitosmesternél, IV., Cukor-u. 5.
Felsőerdősr-tér közelében Tel. J. 158-87

Spezialarzt für Blat- u. Geschlechtskrankheiten SILBER-SALVARSAN-IMPfungem. Ordination den ganzen Tag über. Rákóczi-ut 22, I. vis-à-vis dem Rochusspital. 8047

Verschaffe **Dollar-Darlehen**
auf lastenfreie, erstklassige Zinshäuser, zu günstigen Bedingungen in kürzester Zeit. Agenten ausgeschlossen. Reflektanten werden ersucht sub Chiffre: „Amerikaner“ an die Adm. des Neues Pester Journal, detailliertes Ansuchen einzureichen. 7188

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke
Szigeti Vándor
Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Wir kaufen Italienische Rote Kreuz-Lose à 220.000 K, Gewinnscheine à 42.000 K, verlorste à 150.000 K, serbische Lose à 80.000 K, Gewinnscheine à 40.000 Kronen.
Kauf und Verkauf aller fremden Lose, Pfandbriefe u. Wertpapiere
Jakobovits Gyula és Társa Budapest, V. kerület, Bálvány-utca 16. sz.

legdivatosabb
női kalapok
nagy választékban, olcsó árakban kaphatók
Virányi J. női kalapgyárban IV., Ferenciek-tere 3 (Királybazar udvarában).
Mindennemű női-, férfi- és gyermekkalapokat fest, formáz, tisztít, javít

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen

auf Kredit

zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich
KROH VII., Akácia-utca 45
(zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

35 HP FÉLSTABIL LOKOMOBIL
35 HP STABIL NYERSOLAJMOTOR
részletre is olcsón eladó
Mészáros és Mészáros Baross-tér 20
Tel.: József 32-31

Amputáltaknak megváltás
az A. A. MARKS-féle amerikai **Gummilábfej** **műláb**
a legtekélyesebbek!
Törés kizárva. Zajtalan, puha és kényelmes járás. 10-15 évi tartósság mellett. Magyarországi egyedüli gyártója:
SZIKLA D. orvosi műszergyár
Budapest, VIII., kerület, Rákóczi-ut 19. sz. (Uránia-Színház mellett.)
telefon József 121-16. Kér en prospektust!

Zu vermieten
per sofort **Bureaulokai**, Halbstock: ein in drei Teile teilbarer Saal.
I. Stock: 2 kleine Hofzimmer mit separatem Eingang. Näheres beim Hausbesorger, V., Bank-utca Nr. 5



BUDAPESTER INTERNATIONALE MESSE
18.—27. APRIL 1925
Veranstaltet durch die **Budapester Handels- u. Gewerbekammer.**
Grosse Passivum- und Reisebegünstigung auf den in- und ausländischen Bahnen.
Wohnungsvormerkung:
Anmeldung der Aussteller und Auskünfte im **MESEAMT, Budapest, V, Szemere-u. 6**

A KIS **UNDERWOOD**
irodai, utazási és magánhasználatra
10 \$ havirészlet
3 1/2 kg.
UNDERWOOD STANDARD
gyárt új és újjáépített írógépek díjtalan bemutatása országgeszerte
MERCEDES színművelőgépek
GOERZ gépek
Veszérvérvizsgáló:
Gereben Béla Budapest, VI., Andrassy-ut 1. Telefon: 88-31

Lipicai ló
(6 éves), 1 nyári, 1 téli alig használt hintóval, szerszámmal, pokróccal eladó. Megkeresések: Telefon 37-31 alatt. 13245

Sicherer Gewinn
durch Ankauf oder Teilnehmer meines Patentes, welches in Ungarn angemeldet ist. Die Erfindung ist ein unentbehrlicher Apparat und Album für das Schubmachersgewerbe. Barkäuter oder Teilnehmer wenden sich gefl. an **Rudolf Stegmüller in Graz, Annenstrasse Nr. 23.** 159

Brillanten Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Iherostenstädter Kirche. Telefon.
Székegy Emil, Király-utca 51.

A Neues Politisches Volksblatt szerkesztősége, kladóhivatala és technikai személyzete mély fájdalommal jelenti, hogy
dr. Merényi Kornél
a vállalat igazgatója, folyó hó 20-án délután 2 órakor, hosszas szenvedés után elhunyt.
A megboldogultban a lapvállalat minden alkalmazottja a legjobb tönökét, az ernyedetlen kötelességteljesítés mintaképét és a tenköit gondolkodásu nemes lelkü embert gyászolja.
Temetése vasárnap, e hó 22-én délután 1/4 órakor lesz a farkasréti ref. temető halottasházából.
Emlékét mindenkor kegyelettel őrizzük.

igen nagy...
m bora (Benzó)
(F. Májár) Zve-
placiert: Pilatus,
onnen. Totalität
schwertem 1 1/2 auf
en (Cajolin)
Benzó) Zveites,
li, Sanya, Judas,
emommen. Totalität
Buchwertten: Bari
irts Sellar N.
Sel., Radragulha
Drittes. Unplaciert:
neur 10: 36. Buch-
auf Opila.
o m m u n e (Kal-
Merész (Stohmann)
Unplaciert: Csa-
Totalitätneur 10: 10.
auf Commune, 2
(Rovát) Ertes,
e) Zveites, Jafab
D., Muzsifa. Leicht
wertten 10: 11, 16.
Jafab.
er Bestität Jhen
te, Zeit: 1 Min.
weite, Charamant
placiert: Amice-
D: 57. Buchwertten:
Möhdes, 2 Chara-
modnität. Ms
e besten Dreijähr-
emorial angefest.
Distanz von 2700
00 Meter gelauten.
n, daß es meitens
en wird. Fala-
ende Namen in der
er reell endet, wer-
ber zusammenkom-
tere und sehr ver-
schämlich für die
cht richtig, so ein
nen lassen. Wenn
oll das nicht in
s Publikum nicht
verlieren müssen.
d Fellow. Beide
haben, um keine
Rennen bestritten.
onis, Chilla-
re Rennen gewon-
berde sind. Mes
das Rennen der-
ellow, Gmlét
nd. Für die übr-
nden, daß sie eine
rt Májár-
Bégget.
endenen.
nfo-Dani.
it.
hrt Rovát-
mach der heutiger
e startberechtigt:
e, Parisienne,
nale, Glope-
p, Ramazuri,
ly, Raghogó
heute die Reugeld-
ö, Petó, Clo-
änder, Mal-
bbich, Buthu-
l, Mac Adam,
alegény und
entfährland — wie
eine Reittizenz er-
ormationen der
Eätigkeit Pres-
izenz verweigert
Rennebehörde diese
Rätjel, denn vont
h stammen sie
Brehners nicht
land, wenn die
hoffen, für Gme-

Volkswirtschaft

Die Schaffung einer niedrigen Münzeinheit

Die Schaffung einer Münzeinheit von konstantem Werte ist als Voraussetzung aller weiteren technischen Vorgänge der Stabilisierung bekannt. Es ist wiederholt festgestellt und in der gestrigen Sitzung des Bankensverbandes wurde beschlußmäßig ausgesprochen, daß auch die Bilanzierung in Gold die Schaffung einer Geldeinheit zur Voraussetzung habe. Der Irrtum mit den großen Zahlen, die Verschwendung, die durch die Mißachtung des Geldes gegeben ist, müssen aufhören. Es muß wieder ein, den zivilisierten Verhältnissen angepaßtes Geldsystem vorhanden sein. Ungarn ist das letzte Land in der Welt, das noch mit dem alten Glend der Milliarden und Millionenzahlen behaftet ist. Nach der Einführung der Schillingwährung in Oesterreich, nach der Systemisierung und praktischen Durchführung der Tschekoslowakischen Währung im Czecho-Slowake, bleibt nur mehr Ungarn in der Welt als einziges Land, in dem ein Äpfel 6000 höhere Geldeinheiten, eine Semmel 1000 höhere Geldeinheiten, ein Gut eine Million höhere Geldeinheiten und ein Winterrock drei Millionen höhere Geldeinheiten kostet, in der ein Hausbau in Milliarden geht und ein Schiffbau in viele Milliarden. Schon diese zahlungstechnische Isolierung der Ungarn dadurch ausgeföhrt ist, wirkt schädlich, denn die Umrechnung in diese Summen macht das Geld des Landes verdaulich, den Verkehr mit dem Auslande kompliziert, die Abrechnung lächerlich und fast unmöglich. Es ist gar nicht abzusehen, was dabei herauskommen soll, wenn dieser Mißstand noch weiter aufrechterhalten wird.

Dabei ist das in Umlauf befindliche Geld schwierig, zerfällt, ruiniert, ekelhaft, ein Krankheitsträger und Infektor erster Güte, verachtet von jedem, der es in die Hand nimmt. Es besteht ganz bestimmt ein psychologischer Zusammenhang zwischen der in Ungarn heute bereits isoliert bestehenden Teuerung und der Nichts-

würdigkeit der äußeren Erscheinung unseres Geldes. Diese Hunderte, die hier schwierig von Hand zu Hand gehen, sind kein Geld, kein Verkehrsmittel mehr, sie erregen Ekel, haben vielleicht schon deshalb keine Kaufkraft und jedermann ist glücklich, wenn er sie aus der Brieftasche herausbekommt. In Oesterreich ist der Hunderte durch eine nette, saubere Bronzemünze vertreten, die unserer alten Helleinmünze entspricht. Ein Heller war allerdings kein Verkehrsmittel, aber zwei Heller waren Geld und vier Heller waren eine Semmel. Vier Heller waren auch ein Schuttriemen, vier Heller waren ein Briefpapier mit Klüber, vier Heller waren eine Sultanzigarette und drei Heller eine lange Zigarre. Dieses Geld war Verkehrsmittel und verkehrsfähig. Heute sind wir in der Stabilisierung so weit vorgekommen, daß man von einem fixen Stadium sprechen kann. Warum, um Gottes willen, wartet man noch immer mit der Schaffung und Prägung der neuen Geldeinheit? Der Sparjamkeitssinn, das hygienische Prinzip und die Verkehrsbestimmung des Geldes verlangen im gleichen Maße, daß endlich eine als Rechnungseinheit taugliche, als Zahlungseinheit mögliche und als Verkehrseinheit praktische, brauchbare Einheitsform des stabilisierten Geldes wieder geschaffen werde.

Man möge uns nicht mit professionalen Auseinandersetzungen kommen. Man soll nicht weiter spekulieren auf dem Rücken eines ganzen Volkes. Man soll Ungarn nicht als einziges Skizotium unter den Völkern der Welt hinstellen, sondern schließlich auch hier tun, was in aller Welt geschieht und auch hier möglich ist. Oder trennt man sich so schwer von dem Zustand der Desorganisation, der Unzulänglichkeit und der Spaltigkeit?

Generalversammlung der Pester Ungarischen Kommerzbank

Die Heranziehung von Auslandskapital

Die Pester Ungarische Kommerzbank hat heute ihre ordentliche Generalversammlung abgehalten, in der der Bericht und die Bilanz über das 83. Geschäftsjahr und die Vorschläge der Direktion angenommen wurden. Präsident Philipp Weiß berichtete eingehend über das mit einer unter Führung des Londoner Bankhauses Schröder stehenden ausländischen Finanzgruppe geschlossene Abkommen, welches die Generalversammlung ebenfalls zustimmend zur Kenntnis nahm, indem sie beschloß, das Aktienkapital durch Ausgabe von 100.000 Stück neuen Aktien, welche die ausländische Finanzgruppe zum Preise von 1.100.000 K. per Stück übernimmt, von 800 Millionen auf 1000 Millionen Kronen zu erhöhen; demzufolge erhöhen sich die offenen Reserven der Anstalt auf zirka 130 Milliarden Kronen. In die Direktion wurden wieder gewählt die Herren Heinrich Fellner, Viktor Hagenmacher, Dr. Ladislav v. Galásh, Dr. Roland v. Hegedüs, Moriz Mezei, Edmund Schweiger und Samuel Stern. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1924 gelangt im Betrage von 30.000 K. per Aktie vom 23. März ab zur Auszahlung.

In der Generalversammlung verlas Präsident Philipp Weiß den Wortlaut des Vertrages mit dem Londoner Bankhaus Schröder und dem unter dessen Leitung stehenden ausländischen Kapitalkonsortium, woraus klar hervorgeht, daß der Verkauf der Aktien nicht scheinbar war, wie einzelne behaupteten, sowie daß es nicht stichhältig ist, daß die Bank nach einem Jahre diese Aktien zurückkaufen müßte und schließlich daß es unwahr ist, daß die Bank eine hohe Dividende garantiert. Wahr ist vielmehr, daß die Engländer die Aktien gekauft haben, sie bis 31. d. auszahlen müssen und die Aktien nicht auf ein, sondern auf drei Jahre vinkuliert werden, d. h. daß sie im Depot der Kommerzbank bleiben, in welcher Zeit das Stimmrecht, unabhängig von den Ausländern, bloß Philipp Weiß ausüben kann. Innerhalb dieser Zeit kann und darf von diesen Aktien kein einziges Stück in Verkauf gelangen, da diese im Depot der Kommerzbank liegen, die absolut nicht verpflichtet ist, die Aktien zurückzunehmen, wogegen die Engländer verpflichtet sind, diese, wenn sie sie entäußern wollen, der Bank zu offerieren, wobei es der Bank freisteht, wenn sie es will, diese Aktien für ihre eigenen Auftraggeber zu erwerben. Sowie es die Verhältnisse erlauben, werden die Aktien der Kommerzbank auch an der Londoner

Börse zur Einführung gelangen, wo dann unter solcher Patronanz sicherlich auch die an der Budapest wie an der Wiener Börse zum Verkauf gelangenden geringen Aktienmengen der Kommerzbank zum überwiegenden Teile Aufnahme finden werden.

Der größte Pessimist muß neue Hoffnung schöpfen daraus, daß es im Ausland Kapitalisten gibt, die an Ungarns Zukunft Vertrauen setzen. Wir begehnen Sünde und Feigheit, wenn wir uns zur Verzagtheit verführen lassen.

Für dieses jetzt ins Land gekommene Auslandskapital müssen wir nicht teure englische Maschinen kaufen oder Verträge über den Druck von Banknoten abschließen. Das Kapital muß nicht zurückgezahlt werden, da die Engländer Aktien kauften, für die auch Zinsen nicht zu bezahlen sind, nachdem die Dividende ohnehin bezahlt wird, jedoch bloß aus dem Gewinnertragnis, wobei die Bank keinerlei Garantie übernahm, wie groß die Dividende sein wird.

Die Kommerzbank arbeitet nicht für Aktionäre, die die Aktien zu Spekulationszwecken kaufen, sondern für jene, die die Aktien seit Jahrzehnten halten, als unerschütterliche Werte ihres Vermögens. Festhält, daß die Aktien der zum Interessentkreis der Kommerzbank gehörenden Unternehmungen sich im Laufe des Jahres verhältnismäßig am besten gehalten haben.

Die Kommerzbank hat in den letzten Jahrzehnten die Konjunkturen nicht ausgenützt und so hat sie auch die leichten Gewinne von sich abgewiesen, deren Ausbleiben ihr heute insofern keine Sorge bereitet.

Das Resultat der seit 83 Jahren mit Fleiß, Zielbewußtsein und harter Arbeit angesammelten großen Reserven machte es dem Institut möglich, sich auch den gegenwärtig über unser Wirtschaftsleben dahinbrausenden Stürmen gegenüber zu behaupten. Nach der Inflationszeit hat sich das Institut an das Auslandskapital nicht etwa um Hilfe oder um Patronage gewendet, sondern als gleichrangige Partei auf rein geschäftlicher Basis hat es die erstrangigsten ausländischen Kapitalisten aufgesucht, die in Kenntnis der geschäftlichen Grundsätze der Kommerzbank ohne jede Bedingung und im größten Vertrauen 110 Milliarden dem Institut zur Verfügung gestellt haben.

Die Transaktion, die Philipp Weiß in London durchführte, wäre auch in Friedenszeiten kaum einer unserer Banken gelungen, doch ist es ihm geglückt, eine solche Gesellschaft zusammenzubringen, die mit Leichtigkeit fähig wäre, auch das Kreditbedürfnis der nächsten Generation Ungarns zu befriedigen.

Die Pester Ungarische Kommerzbank hat aus dem vorjährigen Bilanzergebnis zugunsten der Philipp Weiß-Stiftung 100 Millionen Kronen gespendet. Auf Antrag des Präsidenten Philipp Weiß hat die Direktion und die ihr angehörigen Mitglieder weitere 100 Millionen Kronen ausgesetzt, auf daß die ohne Pension entlassenen Beamten, die sich noch nicht unterbringen konnten, aus diesem Fonds von Zeit zu Zeit Hilfsbeiträge bekommen können.

Ungarns Außenhandel

Die Jannardaten

Laut amtlichen Daten des kön. ung. Statistischen Zentralamtes betrug der Wert für importierte Waren im Monat Januar 63.3 Millionen Goldkronen, für exportierte Waren 36.4 Millionen, das Einfuhrplus beträgt daher 26.9 Millionen Goldkronen. Von der Einfuhr entfallen auf den Veredlungsverkehr 2.8 Millionen, auf den Reparaturverkehr 0.1 Millionen Goldkronen, von der Ausfuhr auf den Veredlungsverkehr 3.7 Millionen, auf den Reparaturverkehr 0.1 Millionen Goldkronen. Im Vergleich mit Monat Dezember weisen sowohl die Einfuhr wie auch die Ausfuhr einen Rückgang auf. Ausgenommen die Textilwaren, zeigt sich die Verminderung des Exports bei allen Warenkategorien, am bemerkbarsten bei Holz, Kohle, Mineralöl und Reis; der wesentlichste Rückgang des Exports zeigt sich bei Getreide, Mehl, Zucker und Vieh. Aber im Vergleich mit dem Monat Januar des vorigen Jahres weisen sowohl Export wie auch Import eine Zunahme auf. Die detaillierten Daten lauten:

	1924	1925	1925	1925
	Monat Januar			
	Menge in Meterzentner		Wert in 1000 Goldkronen	in % des Gesamtwertes
A) Einfuhr.				
Zusammen	2.658,408	3.151,561	63,247.0	100.0
Hiervon:				
Darminvollgewebe	5,947	12,427	10,429.7	16.5
Reines und bearbeitetes Gold	1.317,175	1.692,029	5,392.2	8.5
Wollstoffe	1,920	3,005	5,110.8	8.1
Kohle	749,600	861,705	3,602.0	5.8
Baumwollgarne und Zwirn	4,925	6,035	3,114.8	4.9
Kohlsäure	5,185	9,643	2,878.4	4.6
Maschinen	16,338	9,752	2,043.1	3.2
Kunststoffe	605	3,750	1,710.0	2.7
Papier	30,909	38,434	1,673.3	2.6
Eisenwaren	7,138	8,982	1,302.9	2.1
Leder	1,507	1,251	1,285.2	2.1
Wollgarne	978	2,158	1,181.3	1.9
Süßfrüchten	3,404	30,511	1,159.2	1.8
Kunststoffe	1,950	13,150	852.0	1.4
B) Ausfuhr.				
Zusammen	1.049,913	1.128,561	36,360.2	100.0
Hiervon:				
Weiß	154,092	127,672	7,045.4	19.4
Wais	2	129,926	2,728.4	7.5
Zucker	123,705	55,172	1,931.0	5.3
Getreide, Getreideerzeugnisse	8,354	7,971	1,891.7	5.2
Weszen	1,012	40,574	1,582.4	4.3
Hoggen	102,373	41,731	1,377.2	3.8
Federn	1,667	1,935	1,362.7	3.8
Leder	554	662	1,332.3	3.7
Stiel-Maschinen	3,441	1,700	799.2	2.2
Baumwollgewebe	778	583	797.3	2.2
Mehl- und Luzerne-	5,670	3,421	666.1	1.8
Wolle	229,550	212,365	594.6	1.6
Wolle	1,762	1,796	558.8	1.5
Sier	199	3,652	547.8	1.5
Stück				
Schlachtvieh	2,844	8,737	3,400.1	9.4

Von der Börse.

Freundliche Tendenz im Privatverkehr.

Günstige Nachrichten über den Verlauf der Börsen in Berlin, Prag und Wien lösten auch auf unserer Börse eine Belebung des Verkehrs aus. Obwohl das Interesse gering war, ist doch anzunehmen, daß die langsam, aber stufenweise fortschreitende Besserung schließlich auch in den Hauptgruppen des Effektenmarktes zum Durchbruch gelangen wird. Die leitenden Papiere — wie z. B. Ung. Kredit, Zucker, Ganz, Kohlen — haben nur mäßige Steigerungen erfahren, während bei den kleineren Papieren 20—30 Prozent Erhöhungen zu verzeichnen waren.

Auf dem Anlagemarkt zeigt sich wenig Interesse. Die Placierung von Kriegsanleihen und Völkerbundanleihen begegnet Schwierigkeiten.

ist a
frag
Silt
zahl

am
strie
scheit
ist d

nen

Dest
1110
2600

Roh
bis

2550
135—

Nov
Ung.
vrod

Weit

Groß
deute
feiter
Preis
daß,
der
Weize
ginge

aus
beleb
Poste
rität

Sinie
mai
ablad
erzielt

Ware
lauffe
497.50
bis 50
77 K
Roo
340.00
Saf
Sef
alles

det:
auf di
hend
stern
lehr
diesem
satz fü
direkt
magazin
von 2
Viehja
500 K
Quant
erhältl
kaufen.
berechn
die von
Manip
lehre b
von J
berkehr
Amtsbl
nisters
fügt, d
neuerlic
preis
Kochsal
denatur
Brikett
menschl
130,000
230,000
für in
siehen.
zinen 2

Taka

Weiß in London
szeiten kaum einer
s ihm gegliedert, eine
gen, die mit Leich-
reditbedürfnis der
befriedigen.

erzialbank hat aus-
gunsten der Phi-
00 Millionen
ag des Präsidenten
nd die ihr angehö-
00 Millionen
die ohne Pen-
die sich noch nicht
fonds von Zeit zu
können.

Handel

ung. Statistischer
importierte Waren
en Goldfronen, für
das Einfuhrplus
men. Von der Ein-
kehr 2.8 Millionen,
tionen Goldfronen,
sberkehr 3.7 Mil-
1 Millionen Gold-
ezember weisen so-
fuhr einen Rück-
tilwaren, zeigt
bei allen Waren-
z, Kohle, Weis-
ste Rückgang des
ehl, Zucker und
e Monat Januar
Export wie auch
detaillierten Daten

1925	1925	1925	1925
Wert	in %	Wert	in %
in 1000	des Ge- samts- wertes	in 1000	des Ge- samts- wertes
63,247.0	100.0		
10,429.7	16.5		
5,392.2	8.5		
5,110.8	8.1		
3,602.0	5.8		
3,114.8	4.9		
2,878.4	4.5		
2,043.1	3.2		
1,710.0	2.7		
1,673.3	2.6		
1,302.9	2.1		
1,285.2	2.1		
1,181.3	1.9		
1,159.2	1.8		
852.0	1.4		
36,360.2	100.0		
7,045.4	19.4		
3,728.4	10.3		
1,931.0	5.3		
1,891.7	5.2		
1,582.4	4.3		
1,377.2	3.8		
1,362.7	3.8		
1,322.3	3.7		
799.2	2.2		
797.3	2.2		
666.1	1.8		
594.6	1.6		
558.8	1.5		
547.8	1.5		
3,409.1	9.4		

atverkehr.
Verlauf der Bör-
auch auf unse-
aus. Obwohl das
nehmen, daß die
tende Besserung
des Effekten-
rd. Die leitenden
der, Ganz, Koh-
n erfahren, wäh-
30 Prozent Er-
igt sich wenig
riegsanleihe und
ferten.

Der Preis der Gold- und Silbermünzen
ist zurückgegangen, da dem großen Angebot keine Nach-
frage gegenübersteht. Zu Anlagezwecken wird Gold und
Silber nicht mehr gesucht und auch kommerzielle Kreise
zahlen heute schon lieber mit Papierfronen.

Der Geldmarkt ist still, da selbst die sonst
am Wochenende sich meldenden Kaufleute und Indu-
striellen nicht mehr als Geldsucher auf dem Markt er-
scheinen. Die Klotzierungsmöglichkeit von Wochengeld
ist dieserart bis auf ein Minimum gesunken.

Von dem heute im Privatverkehr vorgefalle-
nen Kursen erfahren wir folgende (in tausend Kronen):
Banken und Sparkassen: Ung. Kredit 402-405,
Oesterr. Kredit 154-155, Britisch-Ungarische 33-34,
Vaterländische 110, Eskompte 64, Kommerzial 1105-
1110, Allgemeine Sparkasse 119, Pester Vaterländische
2600-2620.

Berg- und Riegelwerte: Száhbárer 269, Allgem.
Kohlen 3140-3150, Salgó 538-541, Urkányer 920
bis 925.

Eisen- und Maschinenfabriken: Ganz-Danubius
2550-2575, Ganz-Elekt. 1100, Waffen 680, Rima
135-136.

Diverse: Ofa 465, Slabonia 65, Naficer 1700,
Noba 195, Trust 160-162, Lebante 172, Südbahn 52,
Ung. Zucker 2150, Glühlampe 900, Spodium 101, Ur-
produzenten 191, Gummi 300, Del 68.

Vom Getreidemarkt.

**Weitere Erhöhung der Weizen- und Roggenpreise. —
Erhöhung der Mehlpreise.**

Sowie gestern, haben auch heute die Budapest
Großmühlen mit Käufen eingegriffen und haben be-
deutende Posten aus dem Markt genommen. Die
festere Tendenz hat naturgemäß zu einer Erhöhung der
Preise in den hauptsächlichsten Brotfrüchten geführt, so
daß, nach Meldungen aus Chicago über Erhöhungen
der Weizenpreise um 4 1/2 Cents, an der hiesigen Börse
Weizen um 7500 und Roggen um 10,000 K höher
gingen.

Die Mühlen nahmen zirka 15 Waggons Weizen
aus dem Markt. Auch der Roggenmarkt hat sich
belebt. Es wurden 10 Waggons umgesetzt. Für einen
Posten dumpyfgen Hafers wurden 370,000 K. Pa-
rität Budapest bezahlt.

Die Mehlpreise wurden auf der ganzen
Linie um 100-150 Kronen höher gehalten. Promp-
tmais erzielte 2450 K. frachtfrei hier. Für Mai-
abladung wurden 2650 K. geboten. Weißbohnen
erzielten 3300 K. ab transdanubischer Verladestelle.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest
Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver-
lautbart: Weizen, Weiß, 76 Agr. 495.000-
497.500, 77 Agr. 500.000-502.500, 78 Agr. 505.000-
bis 507.500, Komitat Fejér, 76 Agr. 492.500-495.000,
77 Agr. 497.500-500.000, 78 Agr. 502.500-505.000,
Roggen 450.000-455.000 K., Futtergerste
340.000-360.000, Brauergerste 450.000-470.000,
Hafer 390.000-410.000, Mais 240.000-245.000,
Reise 210.000-215.000, Hirse 260.000-270.000,
alles Parität Budapest.

(Freigabe des Salzverkehrs.) Das URSB mel-
det: Die Salzverteilungskommission hat mit Rücksicht
auf die in entsprechenden Mengen zur Verfügung ste-
henden Salzvorräte mit Zustimmung des Finanzmini-
sters beschlossen, den inländischen Salzver-
kehr vom 1. April l. J. ab freizugeben. Von
diesem Zeitpunkt an kann also jeder Kochsalz und Vieh-
salz für eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf
direkt von den kön. Salzämtern und Kommissionsalz-
magazinen beschaffen, und zwar Kochsalz in Budapest
von 25-1000 Kg., in der Provinz von 25-2000 Kg.,
Viehsalz in Budapest, ebenso in der Provinz von 5-
500 Kg. ohne jede Anweisung. Darüber hinausgehende
Quantitäten sind bei der Salzverteilungskommission
erhältlich. Salz kann jeder zu beliebigem Preise ver-
kaufen. Eine Umsatzsteuer kann auch in Zukunft nicht
berechnet werden und vom 1. April ab entfallen auch
die von den Komitaten und Städten bisher behobenen
Manipulationsgebühren. Die Freigabe des Salzver-
kehrs berührt natürlich die Benutzung und den Import
von Industrierisalz nicht. Die Neuordnung des Salz-
verkehrs wird in einer in der nächsten Ausgabe des
Amtsblattes erscheinenden Verordnung des Finanzmi-
nisters geregelt. Gleichzeitig wird auch darüber ver-
fügt, daß das schon lange entbehrte Britenviehsalz
neuerlich in den Verkehr gebracht werde. Die Grund-
preise für Salz wurden folgendermaßen festgestellt:
Kochsalz für Speiseweide 420,000 K. pro Meterzentner,
denaturiertes Viehsalz 230,000 K. pro Meterzentner,
Britenviehsalz 300,000 K. pro Meterzentner, für
menschlichen Gebrauch ungeeignetes Industrierisalz
130,000 K. pro Meterzentner, reines Industrierisalz
230,000 K. pro Meterzentner. Alle diese Preise sind
für in unzerpacktem Zustand verarbeitetes Salz zu ver-
stehen. Zu den Grundpreisen sind in den Provinzmag-
azinen 25,000 K. pro Meterzentner an Transportspesen

hinzuzurechnen. Die Konzeptionsgebühr nach über die
Zolllinie importiertem Salz wird mit 270,000 K. pro
Meterzentner festgestellt.

**(Die Elektrifizierung der österreichischen Bah-
nen.)** Aus Wien wird telegraphiert: Vertreter der
Blätter gegenüber äußerte sich der Präsident der
österreichischen Bundesbahnen über seine
Londoner Reise, sie habe lediglich informativen
Charakter gehabt und dem Zwecke gedient, festzustellen,
ob bei der derzeitigen Disposition des internationalen
Geldmarktes die Aufnahme einer zur weiteren Fort-
führung der Elektrifizierung der öster-
reichischen Bundesbahnen bestimmten An-
leihe im Betrage von ungefähr 22 Millionen Dollars
möglich sei und ob seitens der für die Belastung von
Staatsgut, beziehungsweise für die Verpfändung von
Einnahmen der Bundesbahnen kompetenten Organe die
Zustimmung zu einer solchen Anleihe zu erwarten sei.
Die in London geführten Verhandlungen haben sowohl
nach der einen, wie nach der anderen Richtung einen
sehr verheißungsvollen Verlauf genommen. Ein aller-
erstes englisches Bankhaus hat sich bereit er-
klärt, die Anleihe gemeinsam mit seinen amerika-
nischen Freunden, und zwar in der Hauptsache in Ame-
rika aufzulegen. Andererseits wurden die Wege
festgelegt, die zu beschreiten sind, um die für die Be-
willigung der Aufnahme der Anleihe notwendigen For-
malitäten, beziehungsweise Voraussetzungen zu erfüllen.
Dabei finden die Bestrebungen der Bundesbahnen we-
gen Fortführung der Elektrifizierungaktion im projek-
tierten Ausmaße die sympathischste Aufnahme.

(Ungarische Allgemeine Sparkasse A. G.) Die
Direktion dieses Institutes hat in ihrer unter Vorsitz
des Präsidenten-Generaldirektors Dr. Leopold Hor-
váth gehaltenen Sitzung die Jahresbilanz pro 1924
festgestellt. Danach sind die Einnahmen 25,178,092,438
Kronen und die Ausgaben 17,658,551,924 Kronen, so-
mit beläuft sich der Reingewinn des Geschäftsjahres
auf 7,519,540,514 Kronen. Der Gewinn stellt
sich eigentlich noch höher, denn intern wurde bereits
von der Direktion zur Verminderung der Bauposten
des im Rahmen der Zwangsbaualtion errichteten
Gauzes (6. Bezirk, Bajza-utca 29) der Betrag von
1 Milliarde abgeschrieben. Von den Bilanzposten
bedient hervorgehoben zu werden, daß die Einlagen
und Kreditoren 176 Milliarden (gegen 17
Milliarden im Vorjahre), das Wechselporte-
feuille 106 Milliarden (gegen 4 Milliarden
im Vorjahre) betragen, was den Beweis der großzügi-
gen Entwicklung und der Mobilität des Institutes lie-
fert. Die namhafte Steigerung des Einlagebestandes
wurde von den 20 Filialen des Institutes — hie-
von 12 Filialen in der Provinz in fernungar-
rischen und reichsten Gebieten des Landes und nur 8
Filialen in der Hauptstadt — kräftigst ge-
fordert. Der für den 31. März einberufenen 43. or-
dentlichen Generalversammlung wird bean-
tragt, dem Pensionsfonds und Beamten-
wohlfahrtszwecken weitere 1 Milliard
Kronen zuzuteilen und den Dividenden-
kupon mit 7500 K. = 750 Prozent (gegen
2500 K. = 250 Prozent im Vorjahre) einzulösen.

**(Die Borjod-Riskolcer und Debrecener Gistbän-
dampfmöhlen A. G.)** hielt gestern unter dem Vorsitz des
Vizepräsidenten Paul Szécsi in den Lokalitäten der
Vaterländischen Bank A. G. ihre Jahresgene-
ralversammlung, in welcher der Direktionsbericht zur
Kenntnis genommen und die Vorschläge der Direktion
hinsichtlich der Bilanz und der Gewinnverteilung ge-
nehmigt wurden. Die Bilanz weist nach Dotierung des
Beamten-Pensionsfonds mit 2 Milliarden und des Er-
neuerungsfonds mit 3 Milliarden einen Reingewinn
von 8,992,876,911 K. auf. Es wurde beschlossen, den
Kupon Nr. 29 des Jahres 1924 mit 2,000 Kronen
vom 23. März an bei der Hauptkassa der Vaterländi-
schen Bank A. G. und bei den Kassen der Mühlen in
Riskolce und Debrecen einzulösen. Die Direktion wurde
mit den Herren Sigmund v. Biró und Josef v. Száß
ergänzt.

(Zuchtviehausstellung.) Der heutige erste Tag der
vom ungarischen Landes-Agrarverein veranstalteten Zucht-
vieh- und Maschinenausstellung nahm einen glänzenden Ver-
lauf. Bisher hat das Ausstellungsbureau bereits 168 Kauf-
verträge abgewickelt. Heute vormittag besuchten Erzherzog
Josef, nachmittag Erzherzog Albrecht die Ausstellung
mit ihrem Besuche. Die hohen Gäste, die vom Vizepräsi-
denten Géza Beliczah, vom Ausschusspräsidenten Paul
Fekenyi und vom Sekretär Alexander Konkoly-
Lege durch die Ausstellung geleitet wurden, gaben ihrer
vollsten Anerkennung Ausdruck. Die Ausstellung wurde
ferner vom Bukarester Universitätsprofessor Constanti-
nescu, vom serbischen Sektionschef Dr. Stojkovic,
vom Vertreter der Berliner Deutschen Landwirtschaftli-
chen Gesellschaft Adolf Steiger und von zahlreichen an-
deren ausländischen Gästen besucht. Sie bleibt morgen,
Sonntag, und Montag den ganzen Tag über geöffnet. Un-
mittelbare Straßenbahnen Nr. 26, 28 und 36.

**(Generalversammlung der Ungarisch-Französischen
Handelskammer.)** Die Ungarisch-Französische Handelskam-
mer hielt heute abends unter dem Vorsitz des Geheimen
Rates Dr. Alexander Matkovičs ihre Generalver-
sammlung, der in Vertretung der französischen Regierung
Graf de Robien und Handelsattaché Raoul Chelard
beizuhören. In seiner Eröffnungsansprache beleuchtete der
Vorsitzende die für die Schornma systematischer Handelsver-
bindungen ungünstigen handelspolitischen Verhältnisse und
verwies auf den ungarischen autonomen Zolltarif, der mit
seinen hohen Zollsätzen die Einfuhr auch jener Artikel er-

Fleischmann

áruház
kizárólag

Károly-körut

24

Feltűnést keltő
áránlata:

- Kockás női divatkelme duplaszéles.. 48.000
- Covercoat női kabát- kelme 195.000
- Kamgarn tavaszi férfi ruhakelme.. 180.000
- Angol Humespun sport-ruhának 178.000
- Nyersselyem, elsőrendű minőség, minden létező divatszínben 89.000
- Eponge legujabb min-táztatokban 65.000
- Mosó maroquin, szín-tartó, csodás kiv. .. 28.000
- Pamutvászon.. 12.750
- Mosott sífón.. 19.500
- Nappali női ing, him-zett 35.000
- Hálóing himezve 75.000

A legjobb francia és angol
gyártmányú női- és férfikelme
ujdonságok csodás választékban

Kirakataim megtekintését
mindenkinek figyelmébe
ajánlom!

Vidékre mintákat
szívesen küldök!

MARADÉKOK

feltűnő olcsó árakon

Takarít, irt, megóv Vácuum László,
Viozgrádi-u. 8. (Tel. 75-05)
Zsigmond-u. 24 (Tel. 71-82)

REALITÄTEN

Realitas - Miteingeflüchtete, Erbschaftskörut 27, Gambrinus-Palais, Telephon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas - Budapest. 2517

HÄUSER

Gellért Ingatlanforgalmi Vállalat, L. ker., Villányi-ut 10. sz. Telephon J. 74-51.

Országház-téren 360 négyszögölon körülpített 5 emeletes adómentes, liftes sarkbérpalota nagy hozadékkal alkalmi áron sűrűsen 4500 millió. Gellért.

Rákóczi-utnál közvetlenül 5 emeletes, 30 évig adómentes liftes bérpalota, két utcai frontall azonnal elfoglalható souterain, földszint és emeleti óriási, minden célra alkalmas helyiségekkel sűrűsen két milliárd. Gellért.

Andrássy-uton 3 emeletes sarkbérház nagy hozadékkal két milliárd. Ugyanott 300 négyszögölon körülpített 3 emeletes robban, legszébb sarkbérpalota, 5-6 szobás urasági lakásokkal, sok üzletekkel alkalmi áron 2500 millió. Gellért.

Gyár-utnál közvetlenül 3 emeletes és körülpített 650 millió. Keletinél 3 emeletes körülpített 500 millió, háromemeletes nagy bérjövdelemmel 650 millió. Gellért.

Ludovikánál közvetlenül 350 négyszögölon körülpített 3 emeletes modernebb bérház öt üzlettel, nagy hozadékkal alkalmi áron 680 millió. Bajza-utca legszébb helyen emeletes palotaszertü 580 millió. Gellért.

Erzsébet-körut bérpalota 3 emeletes, abszolút modern lakásokkal, 50.000 aranykor. bérjövdelemmel 3500 millió, 3 emeletes 3 utcára sarak, nagy üzletekkel 4500 millió, 4 emeletes liftes sarkbérpalota nagy hozadékkal 6000 millió, 4 emeletes 600 négyszögölon körülpített sarkbérpalota, óriási bérjövdelemmel alkalmi áron 6 milliárd. Gellért.

Teréz-körut bérpaloták háromemeletes, nagy lakásokkal, üzletekkel 3500 millió, 3 emeletes két utcai frontall 4200 millió, 450 négyszögölon körülpített 4 emeletes sarkpalota, óriási bérjövdelemmel alkalmi áron hat milliárd. Gellért.

Erzsébet-körutnál közvetlenül 3 emeletes sarkbérpalota, csupa modern parkettás lakással, hat nagy üzlettel, 35.000 aranykorona bérjövdelemmel alkalmi áron 1200 mill. Király-utában 4 emeletes kétudvaros modern lakásokkal, üzletekkel, nagy bérjövdelemmel 2000 millió. Gellért.

Budai bérpaloták Vörösmarty-nél 3 emeletes adómentes, abszolút modern, nagy lakásokkal 800 millió, Széna-térnél közvetlenül 3 emeletes kertes, remek bérpalota, urasági lakásokkal 1250 millió. Gellért-fürdőnél 4 emeletes, adómentes, liftes bérpalota részvényszerűségi alapján, 40.000 aranykorona bérjövdelemmel, 2500 millió. Horthy Miklós-uton 450 négyszögölon körülpített 4 emeletes, adómentes, liftes sarkbérpalota óriási bérjövdelemmel, alkalmi áron nagyon sűrűsen 4 milliárd. Gellért.

Nagykörut, legszébb helyen 5 emeletes, adómentes, liftes bérpalota 2, 3, 4, 5 szobás abszolút modern lakásokkal, 65.000 aranykorona bérjövdelemmel, alkalmi áron nagyon sűrűsen 3500 millió, esetleg a fele is kapható. Gellért.

Belvárosban 650 négyszögölon körülpített 4 emeletes adómentes bérpalota, 220.000 arany kor. bérjövdelemmel 12 milliárd, 450 []-ölon körülpített, 6 emeletes, adómentes két utcai frontall, 150.000 aranykor. jövdelemmel 11 milliárd, 300 négyszögölon 5 emeletes adómentes, liftes sarkpalota, 100.000 aranykorona bérjövdelemmel hét milliárd, 3 emeletes és három utcára sarkbérház 2500 millió, 4 emeletes sarak, adómentes, liftes 1500 millió. Gellért.

Lipótvárosban 350 négyszögölon körülpített 3 emeletes sarak, részvényszerűségi alapján, 38.000 aranykor. bérjövdelemmel 1500 millió, 4 emeletes adómentes, liftes, nagy hozadékkal 3000 millió, 400 négyszögölon körülpített 5 emeletes, adómentes, liftes sarkbérpalota, központi fűtéssel, 90.000 aranykor. bérjövdelemmel 5500 millió, 4 emeletes adómentes liftes, 40.000 aranykor. jövdelemmel 2 milliárd. Gellért.

Solo Bank ingatlanosztály hirdetései Király-utca 87. J. 25-52. J. 131-92. Eladó bérházak.

Károly-körutnál 2 emeletes, 2 utcai frontall, nagy lakásokkal, üzletekkel 900 millió, kedvező fizetési feltételekkel. Solo.

Andrássy-utnál 4 emeletes adómentes, modern nagy lakásokkal, 1000 millióért, ugyanott 3 emeletes 670 millióért. Solo.

Bajza-utcánál 3 emeletes sarak üzletház 42 ezer aranykorona hozadékkal, alkalmi árt. Solo.

Magyar színháznál 3 emeletes, üzletekkel, masszív jókarban 800 millió. Solo.

Almássy-térnél 2 emeletes nagy utcai frontall 750 millió. Solo.

Almássy-térnél 3 emeletes körülpített üzletekkel, nagy hozadékkal 1000 millió. Solo.

Esztér-térnél 4 emeletes, adómentes, liftes, nagy lakásokkal, 50 ezer aranykorona hozadékkal, 4 milliárd. Solo.

Belső Lipótvárosban 3 emeletes nagy lakások uribérház, 1300 millió. Solo.

Király-utcánál közvetlenül, 3 emeletes sarak, nagy utcai frontall, üzletekkel 600 millió. Solo.

Podmanicky-utcánál 4 emeletes körülpített, masszív, 30 ezer aranykorona hozadékkal, 1300 millió. Solo.

Vigszínháznál 4 emeletes liftes, nagy lakások, modern sarkbérház, nagy hozadékkal, 3 milliárd. Solo.

Teréz-körutnál közvetlenül, 3 emeletes uribérház, nagy lakásokkal, üzletekkel, legszébb építkezés, nagy hozadékkal 2500 millió, ugyanott 3 emeletes uribérház modern lakásokkal, nagy hozadékkal, 5 szobás főuri elfoglalható lakásokkal 2200 millió. Solo.

Országház-térnél 4 emeletes, adómentes, nagy lakások, liftes, központi fűtéssel, 2500 millió. Solo.

Andrássy-utnál közvetlenül, 3 emeletes palotaszertü, nagy lakások uribérház 1600 millió. Solo.

Király-utca legforgalmasabb helyén 4 emeletes, liftes, nagy lakások, körülpített, 58 ezer aranykorona hozadékkal 3 milliárd. Solo.

Király-utcánál háromemeletes sarak, 7 üzlettel, három négyszobás lakásokkal, 1700 millió. Solo.

Lövölde-térnél háromemeletes körülpített masszív, 1000 millió. Solo.

Aréna-utnál háromemeletes sarkház, üzletekkel, 35.000 aranykorona hozadékkal, 1500 millió. Solo.

Wesselényi-utcánál háromemeletes, üzletekkel, nagy hozadékkal, 700 millió. Solo.

Baross-térnél háromemeletes sarak, üzletekkel, modern lakásokkal, 1400 millió. Solo.

Baross-térnél háromemeletes sarak, modern nagy lakásokkal, nagy hozadékkal, kettő milliárd. Solo.

József-körutnál közvetlenül háromemeletes uribérház, nagy lakásokkal, üzletekkel, 1400 millió. Solo.

Bethlen-utcánál háromemeletes körülpített, üzletekkel, 32.000 aranykorona hozadékkal, kedvező fizetési feltételekkel, 1200 millióért. Solo.

Városligetnél háromemeletes sarak, 39.000 aranykorona hozadékkal, 1400 millió. Ugyanott háromemeletes sarak, 4-5 szobás modern lakásokkal, 1500 millió. Solo.

Rákóczi-térnél közvetlenül 3 emeletes üzletház, 57.000 aranykorona jövdelemmel, részvényszerűségi alapján, 3 milliárd. Solo.

Nemzeti színháznál négyemeletes, liftes, adómentes, nagy lakások, 60.000 aranykorona hozadékkal, kedvező fizetési feltételekkel, három milliárd. Solo.

Üllői-utnál közvetlenül 3 emeletes, modern, parkettás lakásokkal, üzletekkel, adómentes, körülpített, 850 millió. Ugyanott kettőemeletes, üzletekkel, 650 millió. Solo.

Mester-utcánál egyemeletes, sűrűsen 800 millió. Solo.

Ferenc-térnél körülpített üzletekkel, 650 millió. Solo.

Üllői-uton háromemeletes két udvaros, nagy hozadékkal. Solo.

Hungaria-utnál háromemeletes, 4 lakások bérház, óriási hozadékkal, 1500 millió. Solo.

Főherceg Sándor-utcánál 4 emeletes liftes uribérház, 4-5 szobás modern hallos lakásokkal, 3 milliárd. Solo.

Solo-bank ingatlanosztály hirdetései, Király-utca 87. J. 25-52. J. 131-92. Eladó villák és családiházak:

Városmajorban 300 öles telken Iszer 8 szobás, hallos, dupla mellékhelyiségekkel, elsőrendű építkezés, beköltözhető, 1100 millió. Solo.

Ugyanott kétlakásos, ötszobás hallos főuri, beköltözhető lakással, autógaragóval, 1500 millió. Solo.

Ráth György-utcánál 400 öles telken emeletes, ötszobás hallos lakással, 800 millió. Solo.

Horthy Miklós-utnál nyolcszobás, hallos, központi fűtéssel, luxus kivitelt villapalota, elutazás miatt, sűrűsen 1000 millióért. Solo.

Krisztina-térnél háromlakásos, központi fűtéssel, elfoglalható az egész, 600 millió. Solo.

Budai Apollónál négyszobás, legszébb családiház, központi fűtéssel, télikerttel, elutazás miatt, alkalmi áron eladó. Solo.

Rózsadomb legszébb villapalotája, 610 négyszögölon parkban, ötszobás legmodernebb lakással, telefonnal és telefonhírnadóval, autógaragóval, itálialóval, elfoglalható az egész, 900 millióért, kedvező fizetési feltételekkel. Solo.

Rózsadomb alján palotaszertü kétlakásos, nagy telken, ötszobás beköltözhetősséggel, 1500 millióért. Solo.

Zárda-utcánál kétlakásos, 4 szoba elfoglalható, 600 millió. Ugyanott hatszobás, autógaragóval, beköltözhetősséggel, 800 millió. Solo.

Eszter-utcánál háromszobás családiház, 850 négyszögölon telken, 150 millióért. Solo.

Szarvasnál 3000 négyszögölon parkban, nyolcszobás beköltözhető modern lakással, 750 millióért sűrűsen eladó. Solo.

Hüvösvölgyben, Zugligetben 3-4-5-6 szobás villák, 400-1000 öles parkban, 300 milliótól 1200 millióig, nagy választékban kaphatók. Solo.

Svábhegyen 3-4-5-6 szobás villák, 700-3000 öles telken, 350 milliótól 1000 millióig nagy választékban kaphatók. Solo.

Hunyady János-utnál háromlakásos családiház, autógaragóval, kertes négyszobás beköltözhető lakással, alkalmi áron. Solo.

Készáros-utcánál háromszobás kertes családiház, 400 millióért. Solo.

Obudán családiház, ötszobás modern, 500 millió. Ugyanott négyszobás, 200 millió. Solo.

Keleti pályaudvarnál 3 emeletes bérház 3-4 szobás lakásokkal, üzletekkel, 750 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Nemzeti színháznál 5 emeletes, adómentes, modern bérház óriási hozadékkal, 2500 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Andrássy-utnál 3 emeletes bérpalota, 6 szobás lakással, 2300 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Bazilikánál 2 emeletes abszolút modern bérház 4 szobás lakással 850 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Mester-utcánál egyemeletes masszív bérház, 350 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Családi házak, villák: Gellért szállónál 9 szobás főuri villa 2200 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Palota-térnél 5 szobás modern családi ház elfoglalható lakással, 600 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Krisztina-térnél 4 szobás modern kertes családi ház 500 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Hüvösvölgy legszébb helyen, villamos mentén, 4 szobás modern villa, 900 négyszögölon telekkel 450 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Tiszviselő-telepen négyszobás modern családiház, 500 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Thököly-uton 6 szobás modern villa 500 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Thököly-utnál 4 szobás modern villa 270 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Bajza-utcánál 2 emeletes bérház, egyharmadrészen elfoglalható elsőemeleti 3 szobás modern lakással 350 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Lövölde-térnél 2 emeletes felerészben elsőemeleti 5 szobás főuri lakással 500 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Pestkönyéki családi házak és villák: Dunaharaszti vasútállomástól 5 percre, villamostól 10 percre, 1400 négyszögölon gyümölcsös, gyönyörű szép modern parkirozással körülpített és modernül berendezett villa, három szoba, első és fűrdőszobával, villany vízvezeték, házi telefonnal, különálló kertészlakás és cselédszobával, istálló, kocsiszin és autógaragóval, a gyümölcsös 200 darab termő gyümölcsfával, minden igényt kielégítő igen szép nyaraló, potom árt 380 millió. Harrach. Egyetem-utca 6.

Csillaghegyen igen szép nyaralóhelyen modern urivilla, kétéves építkezés, 3 szoba és cselédszobával, fűrdő és előszoba, betonozott kertteraszszal, villanyvilágítással, igen szép parkirozással, különálló házmeisteri lakással, amerikai vasdrótháló igen szép kerttéssel, strandfürdő mellett, villamostól 5 percre, potom áron, 230 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Csillaghegyen 705 négyszögölon gyümölcsös és igen szép parkirozással körülpített modern urivilla, 4 szoba és fűrdőszobával, nagy hallal és egyéb mellékhelyiségekkel külön épületben, házmeisteri és cselédlakással, villanyvilágítás és igen szép fenyves résszel, állomás mellett, alkalmi áron 370 millió. Harrach. Egyetem-utca hat.

Gödöllön, vasut és villamos állomástól 10 percre, villamostól 10 percre, kivonattal luxusnak kimonodottan luxusszállásnak kimonodottan luxusszállásnak kimonodottan luxus nagy parkettás szobával, beköltözhető fűrdőszobával, egyéb mellékhelyiségekkel, villany és vízvezetékkel, épület teljesen alapinczeve, konyhaker és parkban vízvezeték, 1600 négyszögölon gyümölcsös-sel 480 millió, vételárból 100 millió teher olcsó kamat mellett átvehető. Kedvező fizetési feltételek. Harrach. Egyetem-utca 6.

Kispesti családi házak: Kispesten, kiépült utcában szoba, konyha, üvegezett veranda családi ház, 100 négyszögölon kertet, elfoglalható, 45 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, villamostól 10 percre, magasföldszintű, 3 szoba, előszoba, konyha, kamrák, családi ház, minden mellékhelyiséggel, 150 négyszögölon fűrdőszobával, elfoglalható 65 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten villamostól 3 percre, masszív 3 szoba, üvegezett veranda családi ház, szoba, konyha mellékpótlattal, 200 négyszögölon fűrdőszobával, villany, víz, elfoglalható 90 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, villamos mentén, 4 szobás családi ház mellékhelyiséggel, villany, víz, elfoglalható, 110 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, két fővonal között magassföldszintű, pinccézett kétlakásos 5 szobás kimonodott uriház, személyzeti lakással, villany, víz, elfoglalható, 160 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten jobb negyedben, a legjobb karban lévő 4 szobás kimonodott urivilla, 10 méteres üvegezett verandával, villam, víz, parkirozó kerttel, elfoglalható, 175 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, villamos közelében modern villa 5 parkettás szobával, fűrdőszoba felszereléssel, nagy termő gyümölcsös kertet, mellékhelyiségek, elfoglalható, 230 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, fővonal mentén, modern magassföldszintű pinccézett főuriház 5 parkettás szobával, pazar komforttal, személyzeti és házmeisteri lakással, autógarage, elfoglalható, 230 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, hentes üzletes családi ház, 3 szobás lakással, mellékhelyiségek, elfoglalható, 100 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten családi ház fűrdőszobával, 130 millió. 160 millió. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

Kispesten, vendéglős családi ház 10 méteres tetemmel, 3 szobás lakással, elfoglalható. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53.

A Szt.-István-körhástól 40-es villamoson, a Templom-téren leszállni. Harrach. Kispest, Kiszalud-utca 53. sz., a református templom háta mögött. Az állomásnál tartózkodó zugugnyóktól óvakodjék.

In Pesthertőre bevezetett Billen, Gombfőúthar, in Graber Auswacht fűrdő in Graber burch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Büro des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pesthertőre, Büro Üllői-ut 133. Telephon 31. Bei der Gültigsten Telegyár. Wohnung: Üllői-ut 169 (eigenes Haus).

Zugligetbe Brovingshäuser für verkaufen: in Gzentendre, József, Rákospalota, Gaspar, Dunaharaszti, Szilágytelep, Tiszkó, Balafaggarmat, Üllő, Martonvásár, Baja, Ricsarda, Tápótelep ufm. Dr. Andor Sándor, Realitätenbureau, Budapest, IX., Rákospalota, gaffe 11, Partette 1.

In Gzentendre ein sofort begehbares Haus mit nach Belieben 28 oder 64 Zöden, unterhalten, dortselbst mit mehr zere Käufer zu verkaufen. Dr. Andor Héray, Realitätenbureau, Budapest, IX., Rákospalota, gaffe 11, Partette 1.

In Gzentendre ein sofort begehbares Haus mit nach Belieben 28 oder 64 Zöden, unterhalten, dortselbst mit mehr zere Käufer zu verkaufen. Dr. Andor Héray, Realitätenbureau, Budapest, IX., Rákospalota, gaffe 11, Partette 1.

Schlesinger, Király-ut, Erzsébet-körut, Andrássy-emeletes, Nagy lak, beköltöz, biárd, Se, Népszinh, tes palot, építkezés, singer, Nagykör, emeletes, ges, mod, tetekkel, hozadékk, Schlesing, Damjanic, tes, prim, lakások, 1500 mi, Károly-k, nagy la, nagy ho, jó, Schl, Schli, Andrássy, tes sark, vidék, n, hozadékk, Schlesing, Pedmanic, tetes sar, nagy hoz, kásokkal, millió, S, Andrássy, sarkház, ké-, nar, ezer ara, kal, 1900, Teréz-kör, modern l, zadékkal, millió, k, miatt sü, singer, Vilmos c, tetes sar, dékkal, r, zülettel, hermetiz, Schlesing, Baross-ut, adómentes, nagy lak, dékkal, 1, singer, Ugyanott, mentes, prima ép, kásokkal, singer, Keletinél, sarkház, mentes, singer, Ugyanott, építkezés, jövdelem, Schlesing, Főherceg, emeletes, urasági, hető, 180, ger, Garay-tér, rokház s, lakások, 1900 mil, Erzsébet-telegöl, 1 szögölon, más bek, millió, S, Andrássy, 2, 3, 4 e, milliótól, választék, singer, Magyar S, tes üzlet, kal, 650, Ugyanott, ház nagy, tetekkel, 58, ger, Vilmos c, helyen, 3, zadékkal, fél millió, Főherceg, emeletes, sal, 900, Ugyanott, ház, nag, hozadékk, Schlesing, Nagykörut, házak o, kaphatók.

n. vasut- és villamos... 10-percnyire, vil-... kimondottan luxus-... nevezhető, villa hat-... arkettás szobával, be-... fűrdőszobával, egyéb... helyiségekkel, villany... zetekkel, épület tel-... alapinczeve, konyha-... parkban vízvezeték... egyszerű gyümölcsös-... 10 millió, vételárból... lio teher olcsó kamat... átvethető. Kedvező... feltételek. Harrach... -utca 6.

estí családi házak: n. kiépült utcában... konyha, áruvezető ve-... család ház, 100... góles kerttel, elfoglal-... 45 millió, Harrach... Kistaludy-utca 53.

n. villamostól 10... re. magasföldszint... a. előszoba, konyha... családi ház, minden... elvisség, 150 négy-... fűkertet, elfoglal-... millió, Harrach, Kis-... taludy-utca 53.

n. villamostól 8 per-... c. villamos mentén... családi ház, minden... elvisség, 150 négy-... fűkertet, elfoglal-... millió, Harrach, Kis-... taludy-utca 53.

n. villamos mentén... családi ház, minden... elvisség, 150 négy-... fűkertet, elfoglal-... millió, Harrach, Kis-... taludy-utca 53.

n. két fővonal kö-... magasföldszintes, pin-... átlakásos 3-szobás ki-... urház, személyzeti... villany viz, elfol-... 160 millió, Harrach... Kistaludy-utca 53.

n. jobb negyeden, a... karban lévő 4-szobás... tti urvilla, 10 méte-... zett verandával, vil-... ki parkirozott kerttel... 175 millió, Kispest... Kistaludy-

n. villamos közelében... villa 5 parkettás szo-... fűrdőszoba felszer-... nagy termő gyümöl-... rtel, mellékhelyisé-... gyalható, 280 millió... Kispest, Kistaludy-

n. fővonal mentén... magasföldszintes pin-... urház 5 parkettás... i. pazar komforttal... zeti és házmesteri... autogarage, elfol-... 250 millió, Harrach... Kistaludy-utca 53.

n. hentes üzlet... ház, 3-szobás laká-... lékhelyiségek, elfol-... 100 millió, Harrach... Kistaludy-utca 53.

n. családi ház fűsz-... 3-szobás lakással... 130 millió, Kispest... -utca 53.

n. vendéglős családi... méteres teremmel, 3-... kással, elfoglalható... Kispest, Kistaludy-

tván-kórháztól 40-es... n. a Templom-téren... Harrach, Kispest,

n. hentes üzlet... ház, 3-szobás laká-... lékhelyiségek, elfol-... 100 millió, Harrach... Kistaludy-utca 53.

n. családi ház fűsz-... 3-szobás lakással... 130 millió, Kispest... -utca 53.

endre ein sofort be-... Haus mit nach Be-... ober 64 Jod Boden... borfleißig noch meh-... r zu verkaufen... r. Harrach, Realitäten-... ubepf. IX., Rákóc-... Bartenre 1.

HÄUSER

Schlesinger Ingatlanforgalmi... roda hirdetései, Nagykoro-... nca 26. Telefon 33-21.

Eladó bérházak. Király-utcánál 2 emeletes... részvényszerű alapon... 400 négyzetföldön, 44.000... aranykorona hozadékkal, te-... hermentes, jókarban, legol-... csóbb vétel 1200 millió... Schlesinger.

Operánál 3 emeletes, 2 utcai... frontál, prima építkezés, üz-... lettel, tehermentes, szép... lakásokkal, 1350 millió... Schlesinger.

Andrássy-utnán sarkház, 3... emeletes, óriási nagy épület... nagy lakásokkal, sok üzlettel... beköltözhető, 2 és fél mil-... liárd, Schlesinger.

Népszínház-utcánál 2 emeletes... palotaszzerű ház, prima... építkezésű, 450 millió, Sch-... lesinger.

Nagyköruton gyönyörű 3... emeletes ház, prima építke-... zés, modern lakásokkal, üz-... lettel, tehermentes, nagy... hozadékkal, 2200 millió... Schlesinger.

Damjanich-utcában 3 emeletes... prima építkezés, modern... lakásokkal, nagy hozadékkal... 1500 millió, Schlesinger.

Károly-köruton 4 emeletes... nagy lakások, üzletes ház... nagy hozadékkal, 2800 mil-... lió, Schlesinger.

Andrássy-ut elején 4 emeletes... sarkház, legjobb üzleti... vidék, nagy lakásokkal, nagy... hozadékkal, 3000 millió... Schlesinger.

Pedmaniczky-utcában 3 emeletes... sarkház, sok üzlettel... nagy hozadékkal, modern la-... kásokkal, tehermentes, 1400... millió, Schlesinger.

Andrássy-utnál 3 emeletes... sarkház, igen sok üzlettel... ke-... háromszobás lakással 42... ezer aranykorona hozadé-... kkal, 1900 millió, Schlesinger.

Törz-körutonál 4 emeletes... modern lakásokkal, nagy ho-... zadékkal, tehermentes, 1350... millió, külföldre való utazás... miatt sűrűn eladó, Sch-... lesinger.

Vilmos császár-utnál 3 emeletes... sarkház, nagy hozadé-... kkal, nagy lakásokkal, sok... üzlettel, prima építkezés, te-... hermentes, 1700 millió... Schlesinger.

Baross-utnál 5 emeletes... adomentes, prima építkezésű... nagy lakásokkal, nagy hozadé-... kkal, 1100 millió, Sch-... lesinger.

Ugyanott 3 emeletes, adó-... mentes, nagy hozadékkal... prima építkezésű, modern la-... kásokkal, 850 millió, Sch-... lesinger.

Keletinél 3 emeletes nagy... sarkház, üzlettel, teher-... mentes, 1000 millió, Sch-... lesinger.

Ugyanott 4 meletes prima... építkezésű, üzlettel, nagy... jövedelemmel, 1500 millió... Schlesinger.

Főherceg Sándor-utnál 2... emeletes sarkház 5 szobás... urasági lakással, beköltöz-... hető, 1800 millió, Sch-... lesinger.

Garay-téren 3 emeletes sar-... rokház sok üzlettel, modern... lakásokkal, nagy hozadékkal... 1300 millió, Schlesinger.

Liszt Ferenc-térnél 3 emeletes... sarkház, legforgalma-... sabb helyen, nagy hozadé-... kkal, 6 üzlettel, szép lakások-... kal, 1200 millióért más vál-... lalkozás miatt potomárért el-... adó, Schlesinger.

Ugyanott 2 emeletes, körül-... épített, 4 szobás beköltözhe-... tőséggel, üzlettel, 950 mil-... lió, Schlesinger.

Főherceg Sándor-tér közelé-... ben 5 emeletes, sok üzlettel... adomentes, liftes, 61.000... aranykorona hozadékkal, mo-... dern lakásokkal, fűrdőszobá-... sak, kevés pénzrel átvehet-... tők, 3 milliárd, Schlesinger.

Margithidnál, Széna-térnél... Vermezőnél, Retek-utcnál, Kr-... vitzina-körutonál 3, 4 eme-... letes házak, részben adó-... mentesek, nagy hozadékkal... előnyös fizetési feltételekkel... nagy választékban kaphatók... Schlesinger.

Lipótvárosban 2, 3, 4 emeletes... házak, textil- és bankne-... gyvedben, részben beköltözhe-... tők, részben adomentesek, 1200... milliótól 1400 millióig... nagy választékban kaphatók... Schlesinger.

Belső Váci-utczában 3 emeletes... legjobb helyen, üzlettel... 4000 millió, Schlesinger.

Akadémia-utczánál 2 emeletes... körülépített nagy ház... nagy hozadékkal, üzlettel... 1900 millió, Schlesinger.

Horthy Miklós-utnál 4 emeletes... adomentes, nagy laká-... sokkal, 52.000 aranykorona... hozadékkal, üzlettel, te-... her- és adomentes, 1500 mil-... lió, Schlesinger.

Andrássy-uton 3 emeletes... sarkház, legjobb helyen, üz-... lettel, nagy hozadékkal, 2000... millió, Schlesinger.

Ugyanott 3 emeletes sarok-... ház, nagy hozadékkal, 3000... millió, Schlesinger.

József-köruton 3 emeletes... üzlettel, legjobb helyen... 1500 millió, Schlesinger.

József-kört közelében négy-... emeletes, üzlettel, nagy... hozadékkal, 1400 millió... Schlesinger.

Belvárosban 1-2-3-4 emeletes... házak részben adomentesek... részben beköltözhető 350 mil-... ió 4000 millióig nagy választék-... ban kaphatók, Schlesinger.

Imperial-szálló közelében nar-... omementes sarkház üzlettel... nagy hozadékkal 1300 mil-... lió, Schlesinger.

Ugyanott 1. emeletes ház szobás... beköltözhetőséggel, nagy rak-... tár, az udvarral, ipari célra... alkalmasak 1000 millió, Sch-... lesinger.

Teletk-térnél, legforgalmasabb... utvonalon háromemeletes prima... építkezésű, sok üzlettel, 1-2-3... szobás lakásokkal, 55.000 arany-... korona hozadékkal, 2800 mil-... lió, Schlesinger.

Wess-elényi-utczánál három-... emeletes, adomentes, részven-... tásügyi alapon, 56.000 arany-... korona hozadékkal, prima épít-... kezésű, nagy lakásokkal, sok... üzlettel, 1900 millió, Sch-... lesinger.

Országház-tér közelében öt-... emeletes sarkbérpalota teljesen... modern lakásokkal, központi fűt-... téssel, 84.000 aranykorona hoz-... adékkal, 5000 millió, Sch-... lesinger.

Ugyanott négyemeletes adom-... entes, modern lakásokkal, 40.000... aranykorona hozadékkal, luxu-... skivitelen, központi fűtés-... sel, 2800 millió, Schlesinger.

Üllői-utnál kétemeletes sarok-... ház, üzlettel 50 millió, Sch-... lesinger.

Andrássy-utnál háromemeletes... palotaszzerű ház, ötszobás be-... költözhetőséggel 1600 millió, Sch-... lesinger.

Szabadság-térnél háromemeletes... jó épített, modern nagy la-... kásokkal, nagy hozadékkal 1250... millió, Sch-... lesinger.

Almassy-térnél háromemeletes... modern 2-3 szobás lakásokkal... 30.000 aranykorona hozadékkal... 1000 millió, Schlesinger.

Opera közelében kétemeletes... palotaszzerű üzlettel, négy szob-... as beköltözhetőséggel kilencszáz-... millió, Schlesinger.

Rákóczy-uton háromemeletes... sarkház, legjobb helyen, négy-... százötven négyzetföldön, február... 1-én 100 milliót hozott, teher-... mentes, 3500 millió, Sch-... lesinger.

Ugyanott kétemeletes nagy ház... 1926-ban hoz 750 milliót, 4200... millió, Schlesinger.

Margit-körutonál ötemeletes... adomentes prima építkezésű, leg-... zebb helyen teljesen modern la-... kásokkal 50.000 aranykorona ho-... zadékkal 3000 millió, Sch-... lesinger.

Krisztina-tér: 61 négyemeletes... luxus kivitelben, 2 utcai frontál... modern lakásokkal, adomentes... 2000 millió, Schlesinger.

József-körutonál Ferenc-kör-... utnál, Népszínház-utcnál, Baross-... utcnál, Mester-utcnál, Üllői-uton... Üllői-utnál 16-utcnál, Zsigmond-... utcában, Obudán földszintes egy-... két-háromemeletes házak, rész-... ben beköltözhetők, részben ipari... célra alkalmasak 180 milliótól... 1800 millióig a legnagyobb vá-... lasztékban kaphatók, Schlesinger... Nagykoro-uta 26. Telefon 33-21

Széná-térnél családiház négy-... szobás, összes mellékhelyiségek-... kel, központi fűtéssel, télikerttel... luxusvitelen, beköltözhetősé-... ggel elutazás miatt 750 millió sűrű-... sen eladó, Schlesinger.

Rath György-utczánál ötszo-... bás villa négyzetföldön vennyegző-... gón 800 millió, Schlesinger.

Városmajor-utczánál nyolcszo-... bás legmodernebb dupla mellé-... khelyekkel, modern lakással 1150... millióért sűrűn eladó, Sch-... lesinger.

Ugy-... ott kétlakásos, ötszobás... beköltözhetőséggel, luxuskivitel-... ben autogaraggal 1500 millióért... Schlesinger.

Villányi-utnál nyolcszobás köz-... ponti fűtéssel, luxuskivitelben... legszébb vilápalota elutazás miatt... legutányosabb áron, sűrűn... eladó, Schlesinger.

Bathány-térnél villapalota... négy-szobás, autogaraggal, sűrű-... sen eladó, Schlesinger.

Azonkívül kisebb-nagyobb vil-... lák és családiházak egy Pesten... mint Budán óriási választékban... jutányosan kaphatók, Sch-... lesinger, Nagykoro-uta 26. Tele-... fon 33-21.

Eladó Alberti-Irsán 300 m-... ólon körülpített ház, van benne 8... szoba, 3 konyha, 2 speiz, 3 üzlet-... helyiség, zárt udvarral, elfoglal-... ható 3 szoba konyhás lakással... és üzlettel 350 millióért. Cim: Pöpper Andor, Alberti-... Irsá. 19256

Villányi-ut elején, gyönyörű... díszparkban, 9 szobás kör-... n, abszolút modern villa, köz-... ponti fűtés, azonnal be-... költözhető, 950 millió, Gellért.

Sósfürdő előtti beépített... villarayonban 600 négyzet-... földi díszkerten emeletes, hét-... szobás villa, legnagyobb... komforttal, azonnal be-... költözhető, 800 millió, Gellért.

Horthy Miklós-uti villamos... megállónál 1400 négyzet-... földi díszpark, gyümölcsös és ve-... teményes kertben magasföld-... szintes, teljesen alapinczezt... 5 szobás villa minden mel-... lékhelyiséggel, két verandá-... val, külön házmesterlakás... istálló és kocsiszínekkel... azonnal elfoglalható, 620... millió, Gellért.

Virányoshon 600 négyzet-... földes díszparkban magasföld-... szintes, 5 szobás urasági... villa minden mellékhelyisé-... ggel, teljes uri komforttal... azonnal elfoglalható, 450... millió, 50 millió részletek-... ben fizethető, Gellért.

Hadapródisoknál közvetle-... nül 600 négyzetföldi díszpark... és termő fa gyümölcsösben... emeletes, 7 szobás urasági... villa minden mellékhelyisé-... ggel, azonnal elfoglalható, 950... millió, Gellért.

Pasaréti-uton 1200 négy-... zetföldi díszparkban 6 szobás... főuri villa 800 millió.

János-szantóriumnál 100... négyzetföldi ósparkban hét-... szobás modern villa 7 autó-... garageval 900 millió, esetleg... bérbeadó, Gellért.

Balatonfonyód legszébb vil-... láda, 600 négyzetföldi díszpark... és gyümölcsösben 14 szoba... 6 veranda, teljes butorbe-... rendezéssel és felszereléssel... 600 millió, Gellért.

Balatonbogláron 300 négy-... zetföldi gyönyörű parkban 4... szobás abszolút modern villa... 2 verandával, teljes butorbe-... rendezéssel, azonnal be-... költözhető, 320 millió, Gellért.

Budatényben villamos meg-... állónál 8000 négyzetföldi park... gyümölcsös és veteményes... bekerített kertben, 6 szobás... alapinczezt, masszív villa... külön 8 lakásos gazdasági... épülettel, 60 állatra istálló-... va, 2000 négyzetméter pin-... cével, villany, vízvezeték... azonnal beköltözhető, 700... millió, Gellért.

Baross Gábor-telepen 1200... négyzetföldi kertben 4 szobás... abszolút modern villa külön... mellékhelyiséggel, nagyjöv-... edelmű kőbányával, 2000... négyzetméter pincével... azonnal elfoglalható, 400... millió, Gellért.

Mátyásföldön 1500 négyzet-... földes emeletes ötszobás főuri... villa, teljes berendezéssel, 450... millió, Gellért.

Thököly-uti villarayonnál... emeletes családi ház 3 szo-... bás, modern, beköltözhető la-... kással, 300 millió, Gellért.

Széná-téren, Széna-térnél... Városmajorban, Krisztina-... köruton, Vermezőnél, Altia-... köruton, budai Erzsébet-híd-... főnél, Gellért-fürdőnél, Mé-... nesi-uton, Villányi-uton, Len-... kei-utnál, Sós-fürdőnél... családi házak, villák és telkek... óriási választékban. Telefon-... hívásra az ingatlanok... azonnal bemutatjuk, Gellért... Telefon József 74-51.

Centrale Ofner Herrschaftsvilla... 10 Zimmer (Garage), itt vor-... teilhaft zu verkaufen. Offerte:... Bornehm und billig 352" an... die Exp. 19252

Das Güterbureau Josef Fe-... renczys Güter fämtliche verkauf-... baren Güter und Gutsparthei-... gen in Ungarn in Evidenz, wie... auch ernste Käufer. Rufnum-... erung jeht. József 192-78. 5457

Eladó birtokok: Csepel-szigeten 47 hold szán-... tó, szőlő, gyümölcsös, 4-szo-... bás lakóházzal, gazdasági... épületekkel 450 millió, Har-... rach, Egyetem-utca 6.

Szarvasi országot mellett ki-... tűnő szikmentes 30-holdas... tanya birtok 300 millió... Harrach, Egyetem-utca 6.

Kecskemét táján 75 hold, 3-... szobás lakóházzal, gazdasági... épületekkel, élő-holttal, vet-... ősekkel, 7-holdas szőlővel 600... millió, esetleg részletek. Har-... rach, Egyetem-utca hat.

Beregnyegyben 110-holdas jó... birtok, épületekkel, holdja 10... millió, 5 év alatt, Harrach... Egyetem-utca 6.

Birtokleírás 25-ezerért. Birtokbérletek. Miskolc alatt igen jó 250... hold, épületekkel 120 millió... Bérldőre alkudni, kapcsolatos... ugyanottani igen jó 50-holdas... megvételével 24 mázsáért... Harrach, Egyetem-utca hat.

Fehérmegyében igen jó 30... hold épületek nélkül, 2 má-... zsa, kapcsolatos ugyanottani... kéllakásos lakóház, gazda-... sági épületek 1200-öles tel-... ken megvételével 200 millió-... ért, Harrach, Egyetem-utca 6.

Nógrádmegyében 1000-holdas... 8 évre, szántóért 400 mázsa... vegyes, többiért 50 mázsa... Szántó 400 hold, többi ré-... t, erdőselegő, 300 hold ösz-... vetésért, nagy élő-holttal... kell 1200 millió, Harrach... Egyetem-utca 6.

Békésmegyében 210 magyar... hold (105 hold buzavetés, 8... hold lucerna, többi prima... kaszáló, uzar, cukorrépa) 125... kilogramm élő-holttal... vagy nélkül, Harrach, Egye-... tem-utca 6.

Birtokleírás 25 ezerért. Vidéki telkek: Balatonzamárdin első parcel-... lában lévő 100 négyzetföldes... villatelkek hét-tíz millióig... Ugyanott 420 négyzetföldes... első parcellában lévő villa-... telkek 21 millió, Harrach... Egyetem-utca 6.

Kundháza telepen villamos-... tól 25 percnyire, 700 négy-... zetföldes villatelkek, 47 drb... nagy lenyenes parkkal 35 mil-... lió, Harrach, Egyetem-utca 6.

Hastelkek: Villamos mentén... 175, 240, 300 négyzetföldesek 3... milliótól. Családi házak: 1... szoba, konyha, speiz, veranda... 175 négyzetföldi gyümölcsös, 18... milliótól, kedvező fizetési felté-... telekkel kaphatók. Bérbeadó... családiház 1 szoba, konyha, speiz... veranda, 240 négyzetföldes, 6... évi bére 12 millió, Hentesüzlet... házzal, 3 szoba, konyha, veran-... dá, 240 négyzetföldi szőlő és gyümöl-... csös, 40 millió, kedvező fizetési... feltételekkel átvehető, Szigeti... Semmelweis-utca 7. 5601

Schlesinger Ingatlanforgalmi... roda hirdetései, Nagykoro-... nca 26. Telefon 33-21.

Eladó telkek: Bérház, családiház, villaház és... gyártelek nagy választékban... gyűjteményes területen, mint kul-... telyek nagy választékban jutu-... nyosan kaphatók, Schlesinger... Nagykoro-uta 26. Telefon... 33-21.

FABRIKEN, MÜHLEN Das Bureau Ferenczy erlobt... den Verkauf von Mühlen rajch... bishtekt. Rufnumring jeht. 5348

GESCHÄFTE Üzletvevők, biztos megélhe-... tét keresnek vendéglőt, ká-... véházat, fűszerüzletet, kávé-... mérszt, bárnívi ipari üzemet... Gyűgy László-irodában ve-... hetnek legolcsóbban. Buda-... pest, Conti-utca 10. 1025

Mielott üzletet vess, keresse... fel bizalommal irodánkat... Szigeti, Semmelweis- utca... hat. 5694

Das Bureau Ferenczy erlobt... Gejajtveräußerung rajch, distekt... Rufnumring jeht. 5458

Handels- und Expeditions-... Unternehmen preiswert zu ver-... kaufen. Große Lagerhäuser mit... eigenem Geleisenchiff und 6... Jod Grund in österr. Grenz-... fication gegen Jugoflantien. Ber-... tretung u. Eigenhandel in... Brennmaterialien und Landes-... produkten. Expedition, Zolbbe-... handlung, Einlagerungen (auch... Freitager) für Import, Export... und Transit. Alles in vollem... Betrieb. Gefühletes Personal... Glänzendes Eijntuz für rührig-... en Kaufmann mit einigem... Kapital, eventuell auch für... mehrere Gesellschafter. Gerüfte... Mitwirkung wird honoriert... Anfragen unt. „Merkur 65.000... Schilling 2150“ an Kleinreids... Anzeigengelellschaft, Graz, Eads-... trache Nr. 4. 4163

Vendéglő vasútnál, kerthelyi-... séggel, lakással, joggal, nagy... italfogyasztással, elutazás... miatt eladó, Neumann iroda... Wesselényi-utca 54. 19347

Tejcsarnok nyugatinál. Ki-... títő menetiűl üzlet, akár-... milyen nagy család meg-... lehet belőle, 35 millióért el-... adó. Egy másik a József-... városban lakással 16 millió-... ért, Neumann-iroda, Wesse-... lényi-utca 54. 19343

Cipészüzletemet forgalmas... utvonalon lakással 16 mil-... lióért eladom. Neumann-iroda... Wesselényi-utca 54. 19346

Kávémerés szoba konyhával... Lipótvárosban, legforgalma-... sabb helyen, vagyonserző... üzlet elutazás miatt 18 mil-... lióért eladó. Egy másik a Jé-... zsefvárosban lakással, beteg-... ség miatt 16 millióért, Neu-... mann-iroda, Wesselényi-... utca 54. 19348

Cukorka üzletemet Vilmos... császár-utnál 20 millióért el-... adom. Egy másik forgalmas... helyen 10 millióért haláleset... miatt eladó. Neumann-iroda... Wesselényi-utca 54. 19345

Fűszer, csemegeüzlet Keletinél... kettőszobás utcai lakással, napi... 4 millió bevétel, masszív beren-... dezéssel, betegségi miatt 70 mil-... lióért alkalmi áron eladó, Szilágyi... Thököly-ut 12. 3630

Kávémerés Rákóczi-utnál, napi... 200 liter tej fog, nagyobb része... kávéban, kényelmes lakással, lel-... tárral, családi okok miatt 85 mil-... lióért eladó, Szilágyi, Thököly-... ut 12. 3630

Vendéglő Keletinél, utcai ké-... nye, mes lakással, napi 2 hektó... italfogyasztással, szép leltárral... jogtulonossággal, 50 millióért... eladó, 30 millióval átvehető, Szil-... lágyi, Thököly-ut 12. 3631

Borosz piac-térnél, idegenfor-... galommal, sok ital, ideg-ét-... fogyasztással, lakással, más vá-... lalat miatt 40 millióért eladó... Szilágyi, Thököly-ut 12. 3631

Nyári kávéház bérbeadatk... szakembernek, vagy üzletvezet-... nek, bővebbet Freud megbízott-... nál, Miksa-utca 13. 659

Kávémerés étkezdevel. Fénye-... sen berendezve, jömeneteli, 2... szobás lakással, sűrűn eladó... Freud, Miksa-utca 13. 659

Kávéház, uri közönség által lá-... togatva, teljes leltárral bérbe-... adatik, bővebbet megbízottam... Freud, Miksa-utca 13. 660

Zugluti-uton Fácán mellett... Vadasz Tanva Vendéglő kiadó... Telefon 79-82. 19367

Korosma szép lakással, 3 hektó... napi italfogyasztással, edényekkel... 50 millió. Vendéglő három he-... lyiséggel, kerthelyiséggel, szer-... zéssel, kettőszobás utcai lakással... 80 millió, Szigeti, Semmelweis-... utca 7. 5602

Hentesüzlet műhellyel, dolgozó-... val, lakással, gyáraknál, mun-... kásnegyeden potom áron eladó... Szigeti, Semmelweis-utca 7. 5602

Sűrűn keresünk minden-... nemű eladó üzleteket lakással... vagy anélkül komoly vevoink... részére. Szigeti, Semmelweis-... utca 7. 5603

Kávémerés kettőszobás lakás-... sal, billiárdal, tejbiztosítással... 90 millió. Kávémerés Keletinél... remek lakással, 2.500.000 napi... bevétellel, sűrűn eladón eladó... Szigeti Semmelweis-utca 7. 5603

Sarkfűszerüzlet kettőszobás... modern utcai lakással, 4 millió... bevétellel, ötvenéves tenálással... 65 millió. Szat-csüzet Kör-... tónál, lakással 20 millió, Szigeti... Semmelweis-utca 7. 5604

Schlesinger Ingatlanforgalmi... iroda hirdetései: Nag

KOMPAGNON
Iparvállalat, a Belvárosban szép helyiséggel berendezve, rendelkezéssel ellátva, 50-60 millióval finanszírozni keres. Tőkebiztosítva 319* alatt e lap kiadóhivatalába. 19319

Trafikós 15 millióval csendestársat keresek 3 százalék heti kamattal. **Szigeti, Semmelweis-utca 7.** 5601

Társ két-háromszázmillióval közreműködéssel keresetek előrendben bevezetett nagykereskedéshez. Ajánlatok, Tőkebiztos 4735* jellegű **Sikray** hirdetőirodába. Vilmos császár-ut 33 5487

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Készpén tőkéjét meggazdagságáért, a gyártásban és árukereskedelemben heti 1% kamattal gyűmölcsötztetjük. Azonnali penzkiosztásokat folyósítunk **Roth-Bank** hiteltosztályára. Budapest. Vilmos császár-ut 45. Alapítva: 1906 5905

Kölcsönt azonnali folyósít kizárólag kereskedőknek banküzlet. **Rókóczi-ut 17.** 5040

Pénzt azonnali kibérezem, heti vagy havi költségekkel, mellette betéteket elfogadok. **Freud, Miksa-ut 13** 659

MIETUNG UND VERMIETUNG

Wohnungsanfrage erledigt innerhalb drei Tagen. **Margó, Főherceg Sándor-utca 22.** 5702

Was immer für übergebene Wohnung verwendet am vortheilhaftesten. **Margó, Főherceg-utca 22.** 5702

Ferenczy Wohnungsbureau erledigt rasch, diskret, mit Verantwortung Ihre Wohnungsangelegenheit. **Museumring** geht. 5457

Wohnungen zu übergeben:

Báthory-utca 1 vagy 2 utcai szoba telefonnal kiadó. Iródnak kiválóan megfelel. **V. Vadász-utca 33. II. 7.** 19351

Lakásotthonok. Nagyon kényelmes szívesüket, mert lakásomat rövid időn belül eladták. Szívesen ajánlom minden lakásotthonnak. Budapest 1925. márc. 11-én. **Pál Károly, Szent-László-ut 26. IV. 13.** 5516

Háló Lakásotthon igaz, hogy önöknek lenet leggyorsabban olcsó lakásokhoz jutni? Természetesen, hiszen ez mindenki tudja. Nohát akkor én is csak a Lakásotthonnal veszek lakást. Már meggyek is. Nincs lakása? Adunk Már 4 milliótól kezdve szobás konyhás lakást. Nagyobb lakásokkal legolcsóbb áron. **Lakásotthon, Főherceg Sándor-utca 30b.** 5516

Főhercei lakását jelentés be eladása, 48 óra alatt lebonyolítottam. **Freud, Miksa-utca 13.** 659

Kettős oba szobás Kecske-utca-utcaiban 20 millióért eladó. **Liget, Semmelweis-utca 7.** 5600

Schlesinger Ingatlanforgalmi iroda hirdetései: **Nagykorona-utca 26. Telefon: 33-21.**

Átadó lakások:
Budai Dunaparton ötszobás hallos elszobás, mind utcai gyönyörű kílással jutányosan kapható. **Schlesinger.**

Király-utcaban ötszobás elsőemelet gyönyörű lakás, utcai átadó. **Schlesinger.**

Nagymező-utcaban ötszobás teljesen modern jutányosan kapható. **Schlesinger.**

Geleitföldön közvetlenül elsőemelet négyzóbas, nagy termekkel átadó. **Schlesinger.**

Azonai nyolcszobásról egy-szobás lakások minden kerületben jutányosan órási választékban kaphatók. **Schlesinger,** Nagykorona-utca 26. Telefon 33-21

Lakások:

Tiszszobás villa Buda legszébb részén, abszolút komfortos, lelépés nélkül aranybért kapható. Kizárólagos megbízott **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Zeneakadémiánál 5-szobás urilakás hallal, csempés mellékkel 110 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Tiszviselőtelepen 4-szobás urilakás, villamos mellett, modern mellékkel, központi fűtéssel, kerti szökőkút 80 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Váci-utcaban 4 utcai szobás újonnan festett elsőemelet lakás mérsékelt alapbérrel 110 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

József-körben 4 utcai szobás második emeleti lakás ezerkilencszázal alapbérrel, 80 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Váciutcai bérpalotában 5-szobás lakás, abszolút komfortos, központi fűtéssel, 130 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Örökklás Lónyai-utcaiban, 3 szoba, teljesen modern mellékkel, újonnan festve, azonnal beköltözhető, 200 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Vilmos császár-uton 6-szobás hallos lakás minden mellékkel, 150 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Isabella-téren 3 utcai szobás szép modern lakás összes mellékkel, 115 millió. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

Kétszobás örökklás Ferenc-kör mellett, új házban, modern szép lakás balkonnal, azonnali beköltözéssel 120 millió, a lakás tulajdonjogának telekkönyvi bekebelezése mellett. **Harrach, Egyetem-utca 6.**

SOMMERWOHNUNGEN

Gartenzimmer am Rosenhügel, mit Klavierbenützung, schön eingerichtet, bei intelligenter Familie ist an einem besseren Herrn sofort zu vergeben. **Geil, Anträge unt. „Rosenhügel 357“ an die Exp. b. Bl.** 19357

Sommerwohnung gesucht in Ofen, Zugluft ober Hübsch, nahe zur Elektrischen. Es wird auf 2 Zimmer mit Küche reflektiert. Zuschriften unter „Sommerwohnung“ an die Exp. b. Bl. erbeten. 19350

Möblierte Zimmer

Schönes Gassenzimmer zu vermieten, eventuell dabeist Gassenzimmer u. Sofazimmer mit Küchenbenützung. **Andrássy-ut 24. III. 9.** 19338

Zwei ineinander schließende Gassenzimmer, Badzimmer u. Küchenbenützung, am 1. April zu vermieten. **Abreise in der Exp.** 19344

Herr sucht Wohnung mit vollständiger Verpflegung (Frühstück, Mittag, Abendmahl) oder eventuell nur Mittagstisch in Umgebung Ring-illó-ut Kreuzung. Beorzugt alleinstehende Dame. **Briefe** erbeten unter „Herr“ an **Cornel Leopold, Annoncenbureau, Teréz-körut 3** 4840

Albereti lakások konyhabahozálattal, házaspároknak is, a főváros minden részén kaphatók ósziázeretől. **Szigeti, Semmelweis-utca 7.** 5600

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomoz megfigyel. informál magánkutató vállalat. **Rákóczi-ut 57-58-73. Tulajdonos báró Rómy.** 4677

KURORTE

Steinhaus am Semmering, Winterport-Kurhotel, „Stuhleckerhof“, **Wald- und Liegestühle, veraltete Südliegehaile, Sonnenbäder, Badeantalt, Zentralheizung, Sportplatz, Retourmarke.** **Telephon 1.** 6497

Gyermekek Boldog Ottóhoz Krudy Gyuláné gyermekotthona Budapest legszébb, legegészségesebb pontján, a II-ik kerületi Hűvösölgy, Páfrány-ut 7. szám alatt (telefon: 89-23) megnyitott! Gyönyörű villalaks a klimatikus, erdős, hegyes vidéken. A gyermekek az alkalmas időben mindig a szabad levegőn tartózkodhatnak. Tanítás és étkezés a legjobban beváltott svájci gyermekotthonok mintájára. Hízókurák tesú és lelki nevelés szakavatott tanerők állandó felügyelete alatt. Gyöngé, verszegény gyermekek áldása. A városról 18 percnnyire a 83-as villamossal. **Leszálás a Nagyhidnál. Polgári ócsó árak. Allandó orvosi felügyelet. Gyermekeket már 2 éves koruktól vállalunk. Árva és félárva gyermekek szerető hajlékot találnak Gyermek Boldog Ottóhoz, Budapest, II., Hűvösölgy, Páfrány-ut 7. Telefon: 89-23.** 19238

Dank der Freundlichkeit seiner Leser

„Neues Pester Journal“
 in der glücklichen Lage.
die Ausstattung für ein Ehepaar
 unter den Abonnenten
gratis auszulosen

Die Ausstattung wird am 29. Mai a. o. unter allen Abonnenten des „Neues Pester Journal“, auch jenen, die bis spätestens 31. März das Blatt auf mindestens ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines königl. Notars ausgelost.

Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die vorläufige Liste der Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, ist folgende:

- Modewarenhaus Holzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9: ein elegantes Damenkleid.**
- Króh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Stessel.**
- Bleier, Möbelwarenhaus, VII., Akácia-utca 7: ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen und 1 Toilettenspiegel.**
- Króh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenkreuz, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hockerl, weiss angestrichen.**
- Nagy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Hímző-utca): eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit grauem Damastüberzug.**
- Dostál u. Krátsich (Modesalon), V., Vilmos császár-ut 36, III. 5: ein Morgenkleid.**
- Bálint und Dán, Juweliere, IV., Kossuth Lajos-utca 13: eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modespiegel mit Email, eine silberne Herrenknopfgarnitur.**
- Salon Tauszky, VII., Király-utca 13, III. Gebäude: ein prachtvoller Damenhut.**
- Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8: eine Damen-Wäsche-Ausstattung.**
- Iona Scheiner, V., Bécsi-utca 8: einen achten Spitzenvorhang.**
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15: ein moderner Herrenanzug.**
- Martos, IV., Váci-utca 11-b: ein Paar herrliche Damenschuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.**
- Mezey, Schuhsalon, VI., Andrássy-ut 16: ein Paar prachtvolle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.**
- Arany und Lukács, Juweliere, IV., Petöfi Sándorgasse 18: zwei goldene Verlobungsringe.**
- Argentowerke, IV., Váci-utca 5: eine Blumenvase aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaseinlage.**
- Sternberg Armin és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstrumenten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60: ein Grammophon mit prachtvollem Klang.**
- Ungar, Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3: eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.**
- Komlós Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper): ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerschleppel und zwei Nachtkästchen-Stehlampen.**
- Artur Edinger, VI., Fabrikergasse 21: ein Gaskocher.**
- Erdélyi horozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.**
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3: ein Goupékoffer.**
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 14-16: Köhnerwasser in einem geschliffenen Flaçon, einen echten MEM-Rasierapparat.**
- Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4: ein Vox-Radioapparat in der Wohnung aufmontiert.**
- A. Hendrich, gewesene erzhertzogliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5: ein schönes Brautbukett.**
- Prohászka János, kgl. ung. patentierte Messingmöbelfabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46: ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Banddraht-Einsatz.**
- Klein Gyula és Társa, Eisen-, Messingmöbel- und Drahtbettingenfabrik, VII., Dob-utca 58: ein weiss emailiertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)**
- Unger, VII., Király-utca 45: ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.**
- Nemzeti Nagy Áruház, VII., Király-utca 7: zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.**
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2: ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Laufteppich.**
- Diamant Miksa, VII., Király-utca 11: eine Herrenwäsche-Ausstattung.**
- Salvator-Verbandstoffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4: ein Paar Damenschuhe und ein Paar Herren-galochsen.**
- Begyedís u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unternehmen, IV., Hajó-utca 8-10. im Hof: ein elektrischer Heizofen.**
- Warenhaus Rosenberz Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal): zwei Bettdecken.**
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körut 12: ein Zylinderhut.**
- Piumei Kávéipari és Árnforgalmi Rt., IV., Hajó-utca 8-10: zwei Dosen à 1/2 Pfund Popoffi-Chinatese.**

GESUNDHEITSPFLEGE

Damen finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter Hebamme. **Lutegosine, Rákóczi-utca 71, I. 10.** 5485

HEIRATSANTRÄGE

Heirat vermittelt diskret in den besten Kreisen. Vermittler, Pensionist tüchtig von 9-12 und 3-6, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. **Heiraten möchte** intelligente 39jährige isr. wohlhabende Dame. **Welfenengasse 54 II. 27. Telefon 3. 119-75** 5859

In Heiratsvermittlungsangelegenheiten belieben Sie sich mit **Bertrauen an das älteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Elifabethring 17,** zu wenden. **Empfehlung nur reelle Partien.** 5937

Ferhezmenendők előjegyzve 17 évtől feljebb. **Hozomány-összeg több milliórd koronáig** készpénzben földirtok-ban. **Benőülések ismerkedési** kieszközöl **Nagy Jenő** elismert legsolidabb házassági irodája. **Rákóczi-ut 57/b. Telefon (Cégnélküli levelezés)** 4577

Házasságokat előköl, vagonos keresztény körökben diskretén közvetít **Faragó** irodája. **Népszínház-utca** tizenhat. **Cégléztelen levelezés. Díjtalan** telvilágosítás. 495

Férjhezmenne földirtokos egyetlen leánya. **Vagyon** négyezer hold. **Bővebbet Faragó, Népszínház-utca** tizenhat. 495

Szlovenszkói vagonos családok férjhezadnak leányukat. **Közvetlen összeköttetés** kieszközöl **Faragó** irodája, **Népszínház-utca** tizenhat. 495

Férjhezmenne gyógyszerész leánya. **Vagyon:** ház, szőlő, készpénz stb. **Bővebbet Faragó, Népszínház-utca** tizenhat. 495

Férjhezadna fiatal leányát földirtokos. **Vagyon:** háromszáz hold. **Bővebbet Faragó, Népszínház-utca** tizenhat. 496

Férjhezmenne független urleánya. **Vagyon:** egymilliárd. **Bővebbet Faragó, Népszínház-utca** tizenhat. 496

Nőülne gyáros, nőülne orvos, nőülne ügyvéd, nőülne földirtokos, nőülne nagykereskedő, nőülne állatorvos, nőülne mérnök, nőülne tanár, nőülne ipáros, nőülne ezekeken kívül több-nyen előnyös tetszadalmi állású uriember. **Férjhezmenendők,** illetve hozzátartozók részére házasságközvetítési ügyben díjtalanul rendelkezésre áll **Faragó** irodája, **Népszínház-utca** tizenhat. 496

Házasságokat felkértem, hogy tizenötöve tennálló iródatam ne mellőztassék összehasonlítás mostanában felbukkanó „Házasságközvetítő“ iróakkal. **Faragó** irodája, **Népszínház-utca** tizenhat. 496

KORRESPONDENZ

Junge intelligente Dame sucht ehrbare Bekanntschaft mit feinem Ausländer (nicht unter 30 Jahren) in guter Position. **Anonymes** bleibt unberücksichtigt. **Chiffre „Sprachenhundig 335“** Exp. 19335

Bessere ältere Dame sucht behufs Zerstreuung ehrbaren Anschluss an feinem älteren Herrn. **Unter „Pflaumbunde 336“** an Exp. 19336

Junge Dame, 24 Jahre alt, möchte mit vornehmem intelligenten Herrn ehrl. Bekanntschaft schließen. **Unter „Margitance 337“** Exp. 19337

Zwecks englischer Konversation suche die uneigennütige ehrbare Bekanntschaft eines netten jungen Herrn der guten Gesellschaft. **Brief** mit Namen und Adresse unter „**Stigiane Biondine 361**“ an die Exp. gebeten. 19361

Fraulein wünscht zwecks gemeinsamen Spazierganges mit hübschem Herrn ehrbare Bekanntschaft. **Briefe** unt. „**Stigiane Biondine 361**“ an die Exp. 19361

Monieur 82. Hauptpost hat mit keinen Brief ausgefolgt. **Briefe** eventuell unter bekannter Chiffre an **Tenger, Szervita-lár,** zu antworten. 4438

Jeune femme sérieux cherche dame française pour compléter ses études. **Ecrire** sous chiffre „**Commenceur 360**“ à l'administration. 19360

KOSMETIK

Gefichtshaare der Damen entfernt gänzlich **Charlotte Polak, Andrássy-ut 38, I. „Miracle“** **Parfumerie** **entfernung** **Profekt.** 564

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisnerischen Eau Parfume 20.000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Parf. extrakt R. 20.000. **Eisner-Drogerie, erzherzogl. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrássy-ut 37.** 3855

Dauer-Endulation am lebendigen Kopf. **Nonateling** halbtar, das Haar kann wie oft immer gewaschen werden, die Endulation bleibt darin. **Jede** Dame erhält eine Gratisprobe. **Henna, Haarfarbe u. Haaranküpfstoffe.** **Max Domar, Friseur Dorothya-utca** 7043

Spezielles Haarfärbemittel färbt Haare werden in jeder Farbe und Nuance mit Verantwortung rekonstruiert. **Belvárosi Női Fodrászterem, IV., Váci-utca 27-29.** (Telephon 88-68.) 4466

Sensation. **Gründliche** Haar-entfernung mit Spezialmittel gegen Garantie mit Gaben. **Gefichtsunreinheiten** werden geschult behandelt. **Postwurfbild Frau Rosács, Kosmetiker, Rákóczi-ut 88, I. beim Eisenbahnhof.** 38988

„Saurou.“ **Neubheit** gegen Falten und Runzeln für Damen und Herren. **Erfolg** sofort. **Damenfrisier Griffo, V., Dorothya-utca 1.** 6663

Sympathische Dame, eigene Wohnung, etwas Vermögen, Intelligenzberuf, wünscht ehrbare Bekanntschaft. **Briefe** unter „**Mella 342**“ Exp. 19342

Nöllen, harnincegyéves, keresztény földirtokos vagyok. **Erettségizett.** **Vagyonom** 500 hold földirtok, továbbá be-rendezett falusi kuriám. **Nö-sölni szándéksom.** **Feleségül** óhajlok oly birtokot kedvelő, hozzáim illő urhölgyet, akinél nem pénz, hanem műveltséget, gyöngédséget találnék. **Oly urhölgyet** szeretnék, ki aranyos jó kedvével melegséget árasztana ösi kuriámba. **Teljes cím** levelet „**Csicsergő madárka 497**“ jellegre a kiadóhivatal továbbít. **(Névtelenre nem válaszolok.)** 497

Keresztény, huszonnégyéves, hajadon vagyok. **Szüleim** tudta nélkül megpróbálkozom ezután oly uriemberrel megismerkedni, aki engem feleségül venne. **Nem** szívesen, de mégis megemlítem, hogy teljesen beinstruált birtokom van. **Teljes** vagyoni szempontból nézve „60. parti“ vagyok. **Komoly** uriember levelet küldje. **„Társaság** hiányában 497“ jellegre a kiadóhivatalba. **(Névtelenre nem merek válaszolni.)** 497

Junge intelligente Dame sucht ehrbare Bekanntschaft mit feinem Ausländer (nicht unter 30 Jahren) in guter Position. **Anonymes** bleibt unberücksichtigt. **Chiffre „Sprachenhundig 335“** Exp. 19335

Bessere ältere Dame sucht behufs Zerstreuung ehrbaren Anschluss an feinem älteren Herrn. **Unter „Pflaumbunde 336“** an Exp. 19336

Junge Dame, 24 Jahre alt, möchte mit vornehmem intelligenten Herrn ehrl. Bekanntschaft schließen. **Unter „Margitance 337“** Exp. 19337

Zwecks englischer Konversation suche die uneigennütige ehrbare Bekanntschaft eines netten jungen Herrn der guten Gesellschaft. **Brief** mit Namen und Adresse unter „**Stigiane Biondine 361**“ an die Exp. gebeten. 19361

Fraulein wünscht zwecks gemeinsamen Spazierganges mit hübschem Herrn ehrbare Bekanntschaft. **Briefe** unt. „**Stigiane Biondine 361**“ an die Exp. 19361

Monieur 82. Hauptpost hat mit keinen Brief ausgefolgt. **Briefe** eventuell unter bekannter Chiffre an **Tenger, Szervita-lár,** zu antworten. 4438

hat
lagen
der
heute
licht
Zeit
Be
ent
No
Was
gerde
Gard
fán
Berz
antw
mag
ijt, u
Zufu
ja r
des e
mehr
ch e s
3 a ft
und
Diese
eigen
gebau
in je
Redht
In d
jund,
h e r
w i ch
j ch a
v ö l
Ent
thend
n i s
Ganz
die m
Lend
nisten
war
werden
ten h
und
die G
arbeit
ein
feiner
ganze
Lode
ben d
Beha
Leber
kleine
lang